



14 Qualitätsbericht 2014

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

IK: 260340740

**KLINIKUM**
OLDENBURG

Medizinischer Campus
Universität Oldenburg

jährlich sind die Krankenhäuser in Deutschland zur Veröffentlichung eines Qualitätsberichts gesetzlich verpflichtet. Dieser Pflicht kommen wir – das Klinikum Oldenburg – gerne nach, weil wir zum einen selbst hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit stellen. Zum anderen schafft ein solcher Qualitätsbericht Transparenz, und Transparenz schafft Vertrauen – die Grundlage für jede erfolgreiche medizinische Behandlung. Mit unserem Qualitätsbericht möchten wir Patienten eine Orientierungshilfe im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung an die Hand geben und zuweisenden Ärzten eine Entscheidungsgrundlage bei der Einweisung von Patienten bieten.

Das Klinikum Oldenburg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit 832 Betten und einem Einzugsgebiet von 1,7 Mio. Einwohnern. In 19 Kliniken, 5 Instituten und mehreren Zentren versorgen wir jedes Jahr mehr als 135.000 Patienten – vom Frühgeborenen bis zum hoch betagten Menschen. Rund ein Drittel der Patienten kommt aus der Stadt Oldenburg, zwei Drittel aus der gesamten Weser-Ems-Region. Unter dem Dach des Klinikums befinden sich wichtige interdisziplinäre medizinische Zentren, zum Beispiel das Herz-Kreislaufzentrum, das Perinatalzentrum, das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, das Brustzentrum, das Onkologische Zentrum, das Prostatakrebszentrum, um nur einige zu nennen.

Nicht zuletzt sind wir seit Ende 2012 Teil der European Medical School Oldenburg-Groningen, einem europaweit anerkannten Medizinstudiengang an der Universität Oldenburg und der Universität Groningen in den Niederlanden. Dies ermöglicht es uns, universitäre Spitzenmedizin unseren Patienten anbieten zu können.

Die Größe des Hauses und die Zahl der Patienten ist allein kein Gradmesser für eine gute Versorgung. Was letztlich für uns zählt, ist die Qualität der Arbeit. Das Klinikum Oldenburg hat bereits 2004 als erstes Großkrankenhaus Norddeutschlands das KTQ-Qualitätssiegel bekommen. Die Re-Zertifizierungen in 2007, 2010 und 2013 waren erfolgreich. Wir haben uns zudem mit Erfolg weiteren Zertifizierungen gestellt, beispielsweise im Brustzentrum, im Prostatakrebszentrum, im Onkologischen Zentrum, im Darm- und Pankreaszentrum und als ökologisch arbeitendes Krankenhaus (nach dem Öko-Audit EMAS II der EU).

Mit dem Institut für Krankenhaushygiene und weiteren Sicherungssystemen im Risikomanagement stellt sich das Klinikum Oldenburg auch den wachsenden Herausforderungen in Sachen Qualität, um die Patientenversorgung zu sichern. Auch die medizinisch-technische Ausstattung des Klinikums entspricht seiner Rolle der Zentralversorgung in der stationären Krankenversorgung. Alle modernen Großgeräte, wie z. B. zwei Kernspintomographen, Computertomograph, mehrere Linksherzkatheter-Messplätze und neueste endoskopische und minimal-invasive Verfahren sind etabliert.

Wir fühlen uns aber nicht nur verpflichtet, die Versorgung kranker Menschen zu sichern, sondern uns auch für die Gesundheitsvorsorge der Menschen in der Region einzusetzen. Das breit gefächerte klinische Spektrum des Hauses wird durch ein umfangreiches, fachbezogenes Aufklärungsangebot in unserem „Gesundheitshaus“ begleitet. Hier bieten wir Beratung, Gesundheitsförderung, medizinisch-therapeutische Prävention und praxisnahe Hilfestellungen an. Das „Gesundheitshaus“ verzeichnet rund 10.000 Teilnehmer pro Jahr. Eine Selbstverständlichkeit für uns ist die enge Zusammenarbeit und Förderung der Selbsthilfegruppen, der sich das gesamte Klinikum und jede seiner Einzelkliniken verschrieben hat.

Mit diesem strukturierten Qualitätsbericht legen wir Ihnen einen Bericht vor, der Sie über die gesetzlich geforderten Informationen und Daten unterrichten soll. Sie erhalten Angaben zum Leistungsangebot, zur apparativen und personellen Ausstattung und zu den Leistungsmengen unseres Hauses. Alle Daten beziehen sich auf das Jahr 2014.

Daten und Fakten sind das eine, dass Sie sich als Mensch und als Patient bei uns gut aufgehoben fühlen, ist das andere und nicht minder wichtig. Dafür setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ärztlichen Dienst und in der Pflege, in den Funktionsdiensten, in der Verwaltung und in der Küche, im Sozialdienst, in der Klinikseelsorge und in allen anderen Bereichen unseres Krankenhauses einschließlich der vielen Ehrenamtlichen jeden Tag rund um die Uhr mit großem Engagement ein. Wir freuen uns über Lob und Anerkennung, aber auch Kritik ist uns als Anregung für weitere Verbesserungen willkommen. Wir wünschen Ihnen beim Lesen unseres Qualitätsberichtes viele neue Erkenntnisse und Anregungen über das Klinikum Oldenburg. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dirk Tenzer
Geschäftsführer, Klinikum Oldenburg

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name:	Dr. med. Martin Kramer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitung Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon:	0441 / 403 - 2153
Telefax:	0441 / 403 - 792153
E-Mail:	Kramer.Martin@Klinikum-Oldenburg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name:	Dr. med. Dirk Tenzer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Geschäftsführer
Telefon:	0441 / 403 - 2223
Telefax:	0441 / 403 - 2786
E-Mail:	Verwaltung@klinikum-oldenburg.de

Weiterführende Links

Homepage:	http://www.klinikum-oldenburg.de
-----------	---

Inhaltsverzeichnis

A Einleitung

- A** Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2** Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3** Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a** Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6** Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7** Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8** Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-8.1** Forschung und akademische Lehre
- A-8.2** Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-8.3** Forschungsschwerpunkte
- A-9** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10** Gesamtfallzahlen
- A-11** Personal des Krankenhauses
- A-11.1** Ärzte und Ärztinnen
- A-11.2** Pflegepersonal
- A-11.3** Spezielles therapeutisches Personal
- A-12** Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
- A-12.1** Qualitätsmanagement
- A-12.2** Klinisches Risikomanagement
- A-12.3** Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements
- A-12.4** Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
- A-13** Besondere apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1** Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- B-2** Klinik für Kardiologie
- B-3** Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
- B-4** Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
- B-5** Universitätsklinik für Geriatrie
- B-6** Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-7** Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-8** Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- B-9** Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- B-10** Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- B-11** Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- B-12** Klinik für Herzchirurgie
- B-13** Universitätsklinik für Urologie
- B-14** Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- B-15** Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- B-16** Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
- B-17** Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
- B-18** Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- B-19** Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
- B-20** Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
- B-21** Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
- B-22** MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

C **Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
 („Strukturqualitätsvereinbarung“)
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

D **Qualitätsmanagement**

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Geschäftsführung

Name:	Dr. med. Dirk Tenzer
Funktion:	Geschäftsführer
Telefon:	0441 / 403 - 2223
Telefax:	0441 / 403 - 2786
E-Mail:	verwaltung@klinikum-oldenburg.de

KLINIK

Name:	Klinikum Oldenburg gGmbH
Institutionskennzeichen:	260340740
Standortnummer:	00
Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg
Adress-Link:	http://klinikum-oldenburg.de/
Telefon:	0441 / 403 - 0
Telefax:	0441 / 403 - 2700
E-Mail:	info@klinikum-oldenburg.de

Ärztliche Leitung

Name:	Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Ärztlicher Direktor
Telefon:	0441 / 403 - 2061
Telefax:	0441 / 403 - 2022
E-Mail:	Seidenberg.Juergen@klinikum-oldenburg.de

Pflegedienstleitung

Name:	Birgit Plaschke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Oberin, Pflegedirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2341
Telefax:	0441 / 403 - 2344
E-Mail:	Plaschke.Birgit@klinikum-oldenburg.de

Verwaltungsleitung

Name:	Martina Heyen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Verwaltungsdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2223
Telefax:	0441 / 403 - 2786
E-Mail:	Heyen.Martina@klinikum-oldenburg.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger:	Stadt Oldenburg
Art:	öffentlich
Internet:	http://www.oldenburg.de/

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	ja
Universität:	Das Klinikum Oldenburg ist Teil des Medizinischen Campus der Universität Oldenburg

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der European Medical School werden alle Studenten durch das Klinikum unterrichtet.

Es wurden bereits acht Kliniken als Universitätskliniken benannt:

Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Universitätsklinik für Geriatrie

Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Universitätsklinik für Urologie

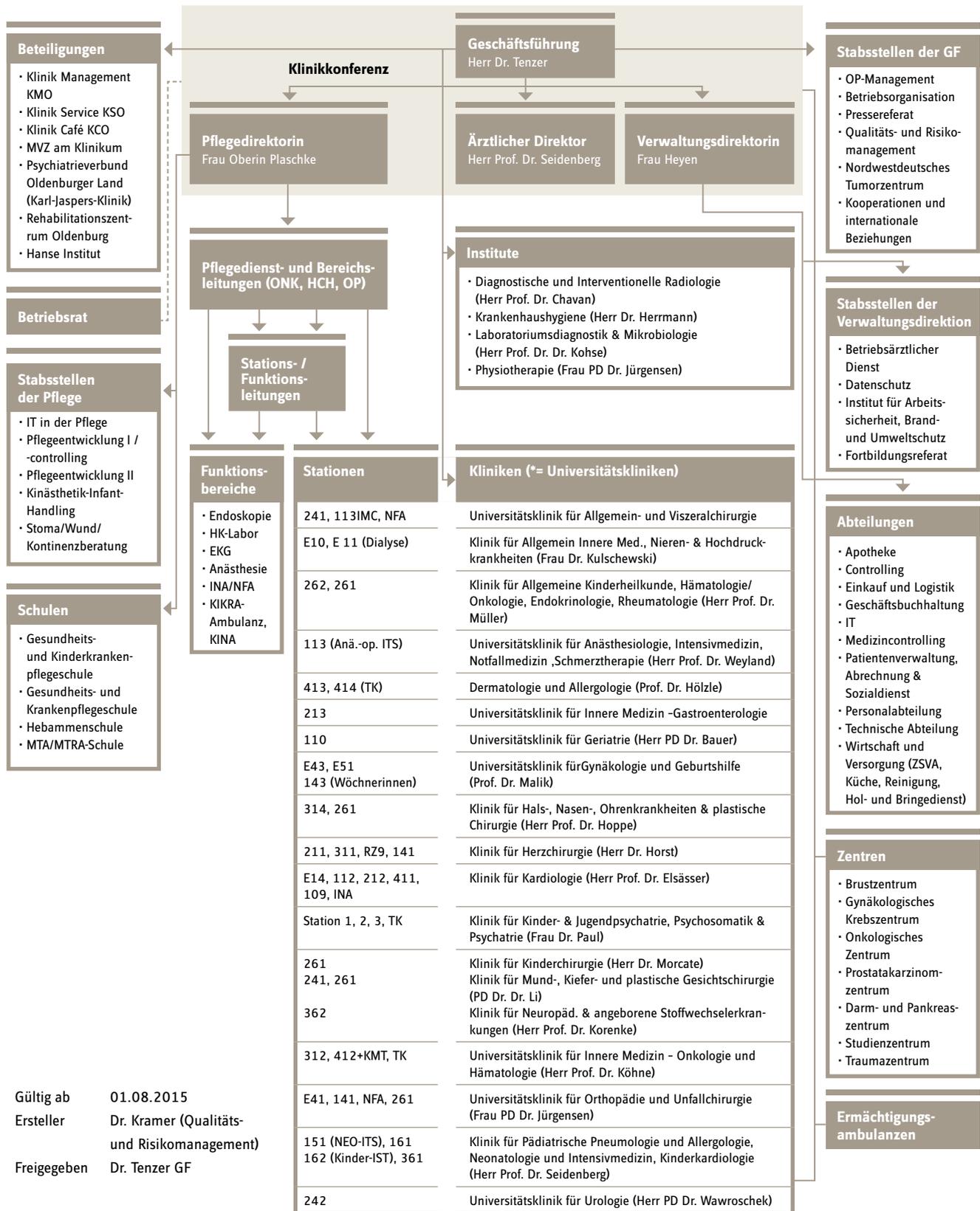
Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses



Klinik bzw. Institut	Klinik-/Institutsdirektor bzw. Leitender Arzt	Tel. Sekretariat
Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Kardiologie	Prof. Dr. med. Elsässer Prof. Dr. med. Antz	0441/403-2424 0441/403-3055
Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie	Prof. Dr. med. Seifert	0441/403-2581
Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten	Dr. med. Kulschewski	0441/403-2551
Zentrum für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie	Prof. Dr. med. Köhne	0441/403-2611
Klinik für Dermatologie und Allergologie	Prof. Dr. med. Hölzle	0441/403-2851
Zentrum für Kinder und Jugendmedizin - Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Hämatologie und Onkologie - Klinik für Pneumologie, Allergologie, Neonatologie und Intensivmed. - Klinik für Neuropädiatrie - Klinik für Kinderkardiologie	Prof. Dr. med. Müller Prof. Dr. med. Seidenberg Prof. Dr. med. Korenke Dr. med. Motz	0441/403-2013, -2024, -2017, -2487
Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie	Dr. med. Morcate	0441/403-2248
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie	Prof. Dr. med. Weyland Dr. med. Augenstein	0441/403-2571 0441/403-2426
Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Prof. Dr. med. Raab	0441/403-2254
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	Fr. PD Dr. med. Jürgensen Dr. med. Jessel	0441/403-2215 0441/403-2246
Klinik für Herzchirurgie	Seit 1.5.2014 kommissarisch Dr. med. Horst Bis 30.04.2014 Prof. Dr. med. Dapunt	0441/403-2820
Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. med. Malik	0441/403-2288
Universitätsklinik für Urologie	PD Dr. med. Wawroschek	0441/403-2302
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Hoppe	0441/403-2307
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	PD Dr. med. Dr. med. dent. Li	0441/403-2623
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Frau Dr.- medic. (RO) Paul	0441/403-10061
Universitätsklinik für Geriatrie	PD Dr. med. Bauer	0441/403-3351
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Prof. Dr. med. Chavan	0441/403-2521
Institut für Laboratoriums- diagnostik und Mikrobiologie	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Kohse	0441/403-2601
Institut für Krankenhaushygiene	Dr. med. Herrmann	0441/403-3056
Institut für Physikalische Therapie	Fr. PD Dr. med. Jürgensen	0441/403-2630
Praxis für Nuklearmedizin	Dr. med. De-La-Roche	0441/403-2529

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

Kinder- und Jugendpsychiatrie

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Akupunktur
 Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
 Aromapflege / -therapie
 Asthmaschulung
 Atemgymnastik / -therapie
 Audiometrie / Hördiagnostik
 Basale Stimulation
 Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
 Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
 Bewegungsbad / Wassergymnastik
 Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

Diät- und Ernährungsberatung
Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
Ergotherapie / Arbeitstherapie
Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining
Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie
Kinästhetik
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Musiktherapie
Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie
Pädagogisches Leistungsangebot
Physikalische Therapie / Bädertherapie
Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie / -management
Snoezelen
Sozialdienst
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
Spezielle Entspannungstherapie
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
Sporttherapie / Bewegungstherapie
Stillberatung
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
Stomatherapie / -beratung
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder
Wärme- und Kälteanwendungen
Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
Wundmanagement
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Patientenzimmer		
Ein-Bett-Zimmer		Unterbringung in einem 1-Bett-Zimmer: 96,19 € pro Tag
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Unterbringung in einem 1-Bett-Zimmer: 96,19 € pro Tag
Mutter-Kind-Zimmer		

Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Zwei-Bett-Zimmer		<i>Unterbringung in einem 2-Bett-Zimmer: 50,33 € pro Tag</i>
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		<i>Unterbringung in einem 2-Bett-Zimmer: 50,33 € pro Tag</i>
Ausstattung der Patientenzimmer		
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	<i>Nutzung des Fernsehgerätes ist kostenlos</i>
Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro www.klinikum-oldenburg.de	<i>Nutzung des Internets ist kostenlos</i>
Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	<i>Nutzung des Rundfunks ist kostenlos</i>
Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 2,00 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,10 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
Besondere Ausstattung des Krankenhauses		
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 12,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 Euro (maximal)	<i>Dauerparker bezahlen maximal 10,00 € pro angefangene Woche</i>
Schwimmbad / Bewegungsbad		
Geldautomat		
Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder		
Schule im Krankenhaus		
Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		
Individuelle Hilfs- und Serviceangebote		
Rooming-in		<i>Unterbringung einer Begleitperson im Familienzimmer der Oldenburger Frauenklinik. Wenn diese medizinisch notwendig ist, ist sie kostenfrei, wenn medizinisch nicht notwendig: 26,75 € pro Tag (inkl. Verpflegung)</i>
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		<i>Unterbringung einer Begleitperson im Krankenzimmer, wenn diese medizinisch notwendig ist, ist sie kostenfrei, ist sie nicht notwendig: 32,10 € pro Tag Verpflegung: Frühstück: 4,28 €, Mittagessen: 7,49 €, Abendessen: 4,28 €</i>
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
Seelsorge		<i>Es stehen Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirchen, die der Klinik zugeordnet sind zur Verfügung.</i>
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		<i>Es liegt ein umfangreiches Informationsprogramm für Patienten, Angehörige und die Bevölkerung vor: http://www.klinikum-oldenburg.de/de/oeffentlichkeit/gesundheitshaus/</i>

Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		<i>Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen ist sehr vielfältig und ebenfalls im Programm des Gesundheitshauses dargestellt. In den Organzentren sind vertragliche Regelungen zur Zusammenarbeit getroffen.</i>
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Tägliche, individuelle Menübestellung, unter Berücksichtigung möglicher diätetischer Vorgaben durch den Arzt. Wir bieten täglich drei Hauptmenüs zur Wahl an, davon mindestens ein vegetarisches Menü.	<i>Auf Wunsch kann ein veganes Menü bestellt werden. Religiöse Ernährungsvorschriften werden berücksichtigt.</i>
Andachtsraum		<i>Es ist eine zentrale Kapelle eingerichtet, in der auch regelmäßige Gottesdienste angeboten werden. Zusätzlich sind zwei Abschiedsräume eingerichtet, in denen individuell und in privatem Rahmen von Verstorbenen Abschied genommen werden kann.</i>

Weitere Serviceleistungen:

Begleitpersonen (Für Angehörige und Freunde, die während des stationären Aufenthaltes in der Nähe des Klinikums übernachten wollen, sucht Ihnen die Information im Haupteingangsbereich Hotels heraus oder händigt Ihnen eine Liste mit privaten Unterkünften.

Bibliothek (Eine Patientenbibliothek, eine Kinderbücherei und mobile Bücherwagen ermöglichen eine kostenlose Ausleihe von Büchern.)

Café (Das Klinik-Café befindet sich im Haupteingangsbereich und hat täglich geöffnet.)

Elternhaus (Für Eltern, die während des stationären Aufenthaltes ihrer Kinder bei uns übernachten wollen, steht direkt neben der Kinderklinik das Ronald McDonald Haus zu Verfügung.)

Kapelle (In der Krankenhauskapelle finden Gottesdienste und andere Angebote der Katholischen und Evangelischen Seelsorge statt.)

Rollstühle (Rollstühle können im Haupteingangsbereich gegen ein Pfand in Höhe von 2 € ausgeliehen werden.)

Im Gesundheitshaus am Klinikum Oldenburg finden Veranstaltungen zum Gesundbleiben und Gesundwerden statt:

<http://www.klinikum-oldenburg.de/de/oeffentlichkeit/gesundheitshaus/>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekt der Barrierefreiheit
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Aufzug mit Sprachansage / Braille-Beschriftung / Aufzüge mit Sprachansage
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen / Begleitsdienst
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Aspekt der Barrierefreiheit

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitäts-
einschränkungen: Besondere personelle Unterstützung

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder
Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin

Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder
Gehörlosigkeit: Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz
oder geistiger Behinderung: Arbeit mit Piktogrammen

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz
oder geistiger Behinderung: Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz
oder geistiger Behinderung: Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit
besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit
besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit
besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit
besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit
besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen
mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem
Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen
mit schweren Allergien: Allergenarme Zimmer

Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen
mit schweren Allergien: Diätetische Angebote

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst

Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<i>Dozenturen und Lehrbeauftragungen der Klinikdirektoren an der European Medical School sowie an weiteren Universitäten und Hochschulen. Weitere Informationen siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte</i>
Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	<i>Dozenturen und Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen durch Mitarbeiter aller Bereiche der Klinik (Medizin, Pflege, Verwaltung).</i>
Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	<i>Ausbildung der Medizinstudenten der Universität Oldenburg (European Medical School, (Oldenburg und Groningen)</i>

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	- Studiengang Humanmedizin der Universität Oldenburg (European Medical School Oldenburg-Groningen) - Gemeinsam mit der Hanze University Groningen bilden die Oldenburger Krankenhäuser Pflegekräfte nach europäischen Standards akademisch weiter („Bachelor of Nursing“). http://www.hanse-institut-ol.de/
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte
Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher	http://klinikum-oldenburg.de/uebersicht_patienten/
Doktorandenbetreuung	siehe Kapitel A-8.3 Forschungsschwerpunkte

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Das Klinikum Oldenburg bietet umfassende Möglichkeiten zur Ausbildung in Heilberufen. An unserer Klinik hat die Ausbildung Tradition. Schon seit über 200 Jahren ist unser Krankenhaus eine anerkannte Ausbildungsstätte. Unter dem Dach des gesamten Klinikums findet sich ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Das Ausbildungsangebot reicht von den Gesundheitsberufen im Bereich der Pflege und Medizin bis hin zu kaufmännischen und handwerklichen Berufen. In der Praxis werden die Auszubildenden angeleitet und begleitet von qualifizierten Praxisanleitern auf den Stationen und in den Funktionsabteilungen. Das Fachpersonal der Krankenpflegesschulen verfügt über verschiedene zusätzliche Qualifikationen, wie z. B. im Bereich Kinästhetik und Basale Stimulation. Mit diesen Qualifikationen wird der Transfer von der Theorie in die Praxis unterstützt.

Weitere Informationen unter <http://www.klinikum-oldenburg.de/de/oeffentlichkeit/ausbildung/ausbildung>

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt im Medizinischen Ausbildungszentrum des Klinikums Oldenburg. Die Krankenpflegeschule verfügt über 97 Ausbildungsplätze.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Die Ausbildung erfolgt im Medizinischen Ausbildungszentrum des Klinikums Oldenburg und verfügt über 90 Ausbildungsplätze. Schüler/innen des Marienkrankenhauses Vechta und des Klinikum Delmenhorst werden für den theoretischen Teil mit ausgebildet.
Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	Der Lehrgang wird nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für technische Assistenten in der Medizin durchgeführt. Die Schule verfügt über 36 Ausbildungsplätze der Fachrichtung Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in.
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die Ausbildung qualifiziert für vielfältige Aufgaben in hochtechnisierten Bereichen wie z.B. im Operationsdienst oder der Endoskopie. Die praktische Ausbildung erfolgt im Klinikum, v.a. in unseren OP's. Die theoretische Ausbildung erfolgt in Kooperation mit einem Bildungszentrum in Osnabrück.
Entbindungspfleger und Hebamme	Die Hebammenschule am Klinikum besteht bereits seit 1791. Alle drei Jahre werden pro Lehrgang jeweils 15 Schüler/innen aufgenommen. Die praktische Ausbildung absolvieren die Hebammschüler/innen an der Oldenburger Frauenklinik.

Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	<i>Die MTLA-Schule ist eine staatlich anerkannte Berufsfachschule des Klinikums Oldenburg. Die Schule verfügt über 44 Ausbildungsplätze der Fachrichtung Medizinisch-Technische/r Laboratoriumsassistent/in.</i>

Seit vielen Jahren bildet das Klinikum Oldenburg mit Erfolg Auszubildende zum/ zur Medizinischen Fachangestellten aus. Zurzeit werden jeweils zum 01. August 5 Auszubildende eingestellt. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre und wird durch eine Prüfung durch die Ärztekammer abgeschlossen.

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Klinik für Herzchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Universität Köln: Prof. Dapunt, Aorten Chirurgie, Universität Göttingen: Prof. Dapunt, Prüfungstätigkeit

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien: Register Aortendissektionen (GERAADA-Studie; German Registry für Acute Aortic Dissection Type A); Register Aortenklappen; EASE-Studie (Nahtlos-Klappen, Principle Investigator; Enable Aortic Sutureless bioprosthesis Evaluation)

EMS: problemorientiertes Lernen, Praktika

Universitätsklinik für Urologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen

Studierendenausbildung (Seminare, Praktika, Famulatur, Praktisches Jahr): Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen; Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Universitäten/ wissenschaftlichen Institutionen: Universität Göttingen, Universität Magdeburg, Universitätsmedizin Berlin (Charité), DKFZ Heidelberg, Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen

Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: Initiierung und Leitung klinisch wissenschaftlicher Studien mit dem Schwerpunkt Prostatakarzinom.

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Lehrbuch: „Arzneimitteltherapie in der Urologie“ (Priv.-Doz. Dr. med. Friedhelm Wawroschek); Mitgliedschaften in verschiedenen Editorial Boards (Priv.-Doz. Dr. Friedhelm Wawroschek, Dr. Alexander Winter)

Teilnahme an multizentrischen Studien: PREFERE, VIABLE, ART-2, g-RAMPP, MicroRNA-Studie Keimzelltumoren

[Publikationen der Universitätsklinik für Urologie](#)

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Klinik für Neuropädiatrie und angeborene Stoffwechselerkrankungen (Prof. Dr. med. G.-C. Korenke)

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. C. Korenke: Pädiatrische Differentialdiagnose-Vorlesung (Universitätsmedizin Göttingen), Unterricht PJ-Studenten am Klinikum Oldenburg, PJ-Beauftragter der Universitätsmedizin Göttingen am Klinikum Oldenburg

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/ Onkologie (Herr Prof. Dr. H.L. Müller)

Lehrtätigkeit: Würzburg (Blockpraktikanten, Repetitorium), Oldenburg (VL Endo, Onkologie, Immunologie, Allg. Pädiatrie)

Preise: Jürgen Bierich Preis 2014, SIOP Young Investigator Award (Sterkenburg)

Masterarbeiten: A. Sterkenburg (Groningen), A. Daubenbüchel (Groningen)

Studien: Phase I/II Konsortium; Phase III: Teilnahme an 42 päd.-onkolog. Studien

Initiierte Studien: KRANIOPHARYNGEOM 2007 der GPOH

Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin (Prof. Dr. Jürgen Seidenberg)

· Dozenturen /Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Universität Göttingen, European Medical School Groningen-Oldenburg, Orotta Medical School, Eritrea

· Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

Allergenprovokationsstudie mit Charité Berlin, Uni Bonn

Anaphylaxieregister mit Charité Berlin

CAP Register mit MHH Hannover, Uniklinik Lübeck und Kiel

Vit A Studie mit vielen neonatologischen Kliniken.

· Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien:

Sublinguale Immuntherapie

PHLEBI Studie: Beatmungsmodi bei Frühgeborenen

ETTNO Studie: Transfusionsregime bei Frühgeborenen

Parent Burden Study bei Säuglingen mit RSV-Infektion

Vitamin A Hochdosistherapie bei Frühgeborenen

· Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Leitung in Deutschland der internationalen Parent Burden Study bei RSV-Infektion der Kinder

· Wissenschaftlicher Journale /Lehrbücher:

Ressortleiter bei „Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis“

Lehrbuchartikel in drei führenden deutschen Lehrbüchern für Pädiatrie, Pädiatrische Pneumologie , und Allergologie im Kindesalter

· Doktorandenbetreuung

Doktorand H.W. zur Untersuchung des Vitamin D Spiegels bei an RSV erkrankten Säuglingen (gemeinsames Projekt mit MHH Hannover)

Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie

Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen, sowie Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Studierendenausbildung (Seminare, Praktika, Famulatur, Praktisches Jahr): Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen; Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an der Gesundheits- & Kinderkrankenpflegeschule Oldenburg

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Universitäten/ wissenschaftlichen Institutionen zu Themen wie Kompartmentsyndrom, temp. Bauchdeckenverschluß, Hämangiome, Hypospadie

Teilnahme am Aufbau des zentralen Registers für Früh- und Neugeborenenchirurgie in Deutschland durch die DGKCH

Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Uni Oldenburg

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

EMS: problemorientiertes Lernen, Praktika

Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. HR. Raab außerplanmäßige Professur und Lehrauftrag an der Med. Hochschule Hannover; Lehrauftrag an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: PD Dr. D. Antolovic Lehrauftrag an der Universität Heidelberg

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. S. Yedibela Lehrauftrag an der Universität Erlangen

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen; Vorlesungen und Praktika (Chirurgie, vorklinisches Wahlfach, Tutorials), European Medical School, Universität Oldenburg

Initiierung einer unizentrischen klinischen Studie: SIGMAFOOD Trial (DRKS00005017).

Teilnahme an multizentrischen Phase I/II-Studien: u.a. in Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie sowie der Universitätsklinik für Chirurgie Göttingen

Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Außerplanmäßige Professur, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Prof. Dr. med. Dr. K. P. Kohse); Lehraufträge an der Universität Oldenburg (K. P. Kohse, A. Carl, J. Hellkamp, weitere Mitarbeiter)

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen (Seminare für Studenten im Praktischen Jahr); Vorlesungen und Praktika (Biochemie, Klinische Chemie und Hämatologie, Mikrobiologie), European Medical School, Universität Oldenburg

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten: Im Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie absolvieren Studenten der Hanze University Groningen regelmäßig Praktika im Fach Mikrobiologie.

Doktorandenbetreuung: Derzeit keine; Betreuung von Studierenden bei Projektarbeiten im Rahmen des Longitudinalen Forschungs-Curriculums der European Medical School Oldenburg-Groningen

Sonstiges:

2012-2014 Mitglied im Beirat der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Prof. Dr. med. Dr. K. P. Kohse)

Seit 2013 Vorsitzender des Promotionsausschusses der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Prof. Dr. med. Dr. K. P. Kohse)

Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Dr. J. Herrmann, Lehrbeauftragter für das Fach „Hygiene“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der European Medical School Oldenburg-Groningen

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- Halschirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. F. Hoppe außerplanmäßige Professur und Lehrauftrag an der Julius-Maximilians- Universität Würzburg; Lehrauftrag an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen

Doktorandenbetreuung

Teilnahme an internationalen Multicenterstudien

Klinik für Mund-, Kiefer, Gesichtschirurgie:

Kos M, Junka A, Smutnicka D, Bartoszewicz M, Kurzynowski T, Gluza K. Pamidronate enhances bacterial adhesion to bone hydroxyapatite. Another puzzle in the pathology of bisphosphonate-related osteonecrosis of the jaw? J Oral Maxillofac Surg 2013, 71:1010-16.

Kos M. Association of dental and periodontal status with bisphosphonate-related osteonecrosis of the jaws. A retrospective case controlled study. Arch Med Sci 2014; 10: 117-123.

Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Vertretung der akademischen Lehre im Fach Dermatologie im Rahmen der European Medical School (Carl-von-Ossietzky-Universität, Fakultät VI: Medizin und Gesundheitswissenschaften)

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Lehrauftrag im Rahmen der European Medical School

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr): Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV-Studien: ADO Pegasys Adjuvant Study in MM Stage IIA-IIIb, ML17840 Kontrollierte und prospektiv randomisierte Therapiestudie zum Vergleich einer radikalen Lymphadenektomie versus Beobachtung beim malignen Melanom Randomisiertes, multizentrisches Therapieoptimierungsprotokoll zur adjuvanten Therapie des malignen Melanoms Beurteilung der Wirksamkeit eines MAGE-A3+AS 15 ASCI als adjuvante Therapie bei Patienten mit MAGE-A3-positivem rezidiertem Melanom Stadium III, (MAGE3-AS15-MEL-005 (AD)),

Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Die Klinik nimmt im Rahmen der European Medical School durch regelmäßige Vorlesungen an der Ausbildung der Medizinstudenten teil.

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr): Das Klinikum ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen. Regelmäßig sind Medizinstudenten im Praktischen Jahr auf der Station eingesetzt, dazu kommen häufig Medizinstudenten als Famulanten.

Universitätsklinik für Geriatrie

Verwaltungsprofessur für das Fach Geriatrie an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität

Mitwirkung an der Ausbildung der Studenten der Humanmedizin einschließlich der PJ-Seminare

Drittmittelgeförderte Studienprojekte auf den Gebieten Frailty, Sarkopenie, Ernährung, Mobilität und AAL

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten auf den Themenfeldern Frailty, Sarkopenie, technische Monitoring- und Unterstützungssysteme (AAL)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/ Lehrbücher: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Clinical Nutrition, Journal of Nutrition, Health & Aging

President Elect der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

Wissenschaftlicher Beirat der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN)

Vorstandsmitglied und Schatzmeister der Europäischen Gesellschaft für Geriatrie (EUGMS)

Mitwirkung in Expertengruppe im Bereich der Themenkomplexe Ernährung des älteren Menschen, Sarkopenie und Frailty

Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

• Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften, European Medical School Oldenburg-Groningen Universität Regensburg, Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

• Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr):

-Studierendenausbildung an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität zu Oldenburg.

Teilnahme an multizentrischen Phase III - Studien:

-GEPAR-Septo und GEPAR-Octo Studien.

• Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: Initiierung und Leitung klinisch wissenschaftlicher Studien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie/ Onkologie

-Schubert R, Schild-Suhren M, Malik E. Altersabhängige Gewohnheiten der Haarentfernung im Genitalbereich in Korrelation mit vulvären Komplikationen in einem ländlichen norddeutschen Kollektiv (1. Studie)

-Soliman AA, Malik E. Angiogenese-Parameter als Prognosefaktoren für die Durchführung von Lymphonodektomie bei Patientinnen mit einem Endometriumkarzinom.

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten: Prof. Dr. A. Chavan Lehrkörper der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) sowie Dozent der European Medical School (EMS)

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr): European Medical School (EMS) Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien: in Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien: in Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie

Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien: 1. Systemische Bevacizumabtherapie bei M. Osler

Doktorandenbetreuung: Betreuung durch Prof. Dr. A. Chavan Arbeiten angemeldet an der MHH Herr B. Schmuck (Thema: Systemische Bevacizumabtherapie bei M. Osler), Herr T. Kowald (Thema: Stellenwert des Gefäßnahtsystems zur perkutanen Stentgraft- Versorgung) Herr F. Daaboul (Thema: CT- Polytraumaspinalen - Relevanz in der Akutmedizin und resultierende Diagnosen innerer Erkrankungen), Herr O. Eldergash (Thema: Rolle der perkutanen transluminalen Angioplastie (PTA) der poplitealen und infrarenalen Gefäße zur Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) im Stadium III und IV nach Fontaine.)

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Vertretung der akademischen Lehre im Fach Orthopädie und Unfallchirurgie im Rahmen der European Medical School, Universität Oldenburg

Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Fach Orthopädie

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr):

Vorlesungen/Praktika (Chirurgie, vorklinisches Wahlfach, Tutorials) an der European Medical School, Universität Oldenburg

Vorlesungen/Praktika (Chirurgie, vorklinisches Wahlfach, Tutorials) an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Fach Orthopädie

Regelmäßige Betreuung von Famulanten und Studenten im praktischen Jahr anderer Universitäten

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

Universität Gießen

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien:

Teilnahme am Traumaregister / Traumanetzwerk der DGU

Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Initiierung und Betreuung von Doktorarbeiten:

1. Stellenwert der Sonographie in der Diagnostik kindlicher Ellenbogenfrakturen
2. Klinische und MRT- morphologische Auswertung kindlicher VKB-Ersatzplastiken

Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

Die Universitätsklinik für Onkologie und Hämatologie nimmt an zahlreichen multizentrischen Studien zur Behandlung von Patienten mit malignen Erkrankungen teil und initiiert diese selbst. Forschungsschwerpunkte sind Studien in den Bereichen Mamma-Ca, Kolon-Ca, Leukämien, NHL, Multiples Myelom, Hodgkin sowie Studien bei der allogenen Stammzelltransplantation. Bei der Entscheidung zur Therapie werden Patientinnen und Patienten über die Teilnahme an klinischen Studien beraten. Im Studienzentrum der Universitätsklinik für Innere Medizin - Hämatologie und Onkologie werden GCP-konform die Durchführung und Dokumentation der Studien organisiert. In der Einrichtung sind kompetente Mitarbeitern mit den Aufgaben betraut, die über eine jahrelange Expertise in der Durchführung klinischer Prüfungen verfügen. Diese projektbezogene Zusammenarbeit erfolgt mit Universitäten, nationalen und internationalen Studiengruppen und pharmazeutischen Unternehmen. Auch werden Studierende und Ärzte Weiterbildung bei ihren

Promotionsvorhaben unterstützt. Ferner werden zahlreiche wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. Die Klinik kooperiert mit der Hämatologie der Universität Groningen in wissenschaftlichen Arbeiten.

[Publikationen Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie](#)

Universitätsklinik für Anästhesiologie / Intensivmedizin / Notfallmedizin / Schmerztherapie

Akademische Lehre für das Fachgebiet Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

Dozenten im Hanse Institut Oldenburg tätig.

Weiterbildungsberechtigung für das Fach Anästhesiologie, für die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, für die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie und für die Zusatzbezeichnung Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin.

Im Bereich der perioperativen Überwachung der Kreislauffunktionen werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Anästhesisten und Intensivmediziner aus ganz Deutschland durchgeführt.

Die Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Sepsisforschung und dem Gebiet der Messung und Optimierung der perioperativen Kreislauffunktionen. Als Mitglied im SEPNET-Verbund der deutschen Sepsis-Gesellschaft nahm die Klinik im Jahr 2014 an mehreren nationalen und internationalen Studien teil. Hierbei wurden neue (Phase II -Studien) und bereits bekannte (Phase III-Studien) vielversprechende Medikamente und Behandlungsmethoden auf ihren tatsächlichen Nutzen bei dem lebensbedrohlichen Krankheitsbild der Sepsis untersucht.

Neben diesen Multizentrischen Studien führte die Klinik auch eigene Studien insbesondere zum Thema der intraoperativen Kreislaufoptimierung durch.

[Publikationen der Universitätsklinik für Anästhesiologie / Intensivmedizin / Notfallmedizin / Schmerztherapie](#)

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	832
-------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	
Vollstationäre Fälle:	36.393
Teilstationäre Fälle:	1.146
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	102.037

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	349,9
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	198,72
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	644,11	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	171,75	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	3	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	37,5	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	7,5	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben
Im Patiententransportdienst sind 7 Mitarbeiter tätig.

In den Fachabteilungen sind 69,16 VK Medizinische Fachangestellte tätig.

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diätassistent und Diätassistentin	2,3	
Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	9,52	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,5	
Erzieher und Erzieherin	11,4	
Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagoge	0,65	
Heilpädagogin und Heilpädagoge	0,5	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	3,5	
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1	
Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	3,9	
Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	69,16	
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	45,54	
Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	20,8	
Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,9	
Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	1	
Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	17,2	<i>Lehrkräfte MTA-Schule, Hebammenschule, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule</i>
Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	2,6	<i>Sowohl Erwachsenenbereich, wie auch in der Kinderklinik</i>
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1	<i>Als Stabsstelle der Pflegedienstleitung für die Klinik eingesetzt</i>
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21,1	<i>Sowohl Erwachsenenbereich, wie auch in der Kinderklinik</i>
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,52	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	5,9	<i>zentraler Sozialdienst steht allen Kliniken zur Verfügung</i>

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name:	Dr. med. Martin Kramer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitung Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement; Siehe unter Kapitel D
Telefon:	0441 / 403 - 2153
E-Mail:	kramer.martin@klinikum-oldenburg.de

A-12.1.2 Lenkungsgrremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Zweimonatliches Treffen der Lenkungsgruppe: Geschäftsführung, Verwaltungsdirektion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion, Qualitäts- und Risikomanagement, Betriebsrat, IT, Wirtschaft- und Versorgung
---	--

Tagungsfrequenz:	Andere Frequenz
------------------	-----------------

Die Qualitäts- und Risikomanagement-Lenkungsgruppe tagt 2-monatlich und ist interdisziplinär, interprofessionell und über Hierarchieebenen hinweg zusammengesetzt. Sie ist ein beratendes Gremium der Geschäftsführung und dient der Steuerung und Weiterentwicklung des QRM-Systems sowie der Umsetzung und der Prüfung des Wirkungsgrads der Maßnahmen. Geregelt wird dies in einer Geschäftsordnung.

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name:	Dr. med. Martin Kramer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitung Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement; Siehe unter Kapitel D
Telefon:	0441 / 403 - 2153
E-Mail:	kramer.martin@klinikum-oldenburg.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Zweimonatliches Treffen der Lenkungsgruppe: Geschäftsführung, Verwaltungsdirektion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion, Qualitäts- und Risikomanagement, Betriebsrat, IT, Wirtschaft- und Versorgung
Tagungsfrequenz:	Andere Frequenz

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Handbuch Qualitäts- und Risikomanagement und zentrales elektr. Dokumentencenter im Intranet Letzte Aktualisierung: 11.02.2015
Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	Regelmäßige Schulungen der QRM-Beauftragten
Mitarbeiterbefragungen	in mehreren Projekten
Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation
Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation
Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation
Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation
Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel
Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Es wurde ein Gremium der Arzneimittelkommission zur Arzneimitteltherapie-Sicherheit eingerichtet Letzte Aktualisierung: 12.10.2015
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	Standardaufklärungsbögen im Klinikinformationssystem zum Ausdruck
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	Umsetzung der WHO-Sicherheits-Checkliste
Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation
Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation
Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation
Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation

Im zentralen elektronischen Dokumentencenter im Intranet sind im Rahmen der Dokumentenlenkung alle freigegebenen Dokumente für alle Mitarbeiter einsehbar. Die Aktualisierung erfolgt in einem automatisierten Wiedervorlagesystem. Somit findet täglich eine Aktualisierung der Inhalte statt.

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 05.11.2012
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: Monatlich
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: Quartalsweise

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz Monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Die CIRS-Meldungen werden regelmäßig, im Normalfall mehrmals wöchentlich, von der CIRS-Beauftragten Person gesichtet und im Bedarfsfall sofort mit der CIRS-Beauftragten Person der Abteilung geklärt.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Instrument bzw. Maßnahme
CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
CIRSmedical.de (das Berichts- und Lernsystem der deutschen Ärzteschaft für kritische Ereignisse in der Medizin)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz Monatlich

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹
Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	2
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	18
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	3
Hygienebeauftragte in der Pflege	53

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name:	Dr. med. Jörg Herrmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3056
Telefax:	0441 / 403 - 2318
E-Mail:	hygiene@klinikum-oldenburg.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS NEO-KISS ONKO-KISS OP-KISS	MRSA-KISS: vergleichbare Erfassung im Rahmen des Euregionalen Qualitätssiegel
Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	- EurSafety Health-net - MRE Runder Tisch beim Gesundheitsamt Oldenburg	Teilnahme am deutsch-niederländischen EurSafety Health-net. Euregionales Qualitätssiegel I (MRSA-Management) erfüllt. Euregionales Qualitätssiegel II (MRGN und Antibiotic Stewardship) wird etabliert.
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	Die hygienische Händedesinfektion ist die effektivste Maßnahme zur Verhinderung von Keimübertragungen. Die Aktion umfasst Mitarbeiterschulungen, Ausstattung mit Desinfektionsmittelspendern und Überprüfung der korrekten Durchführung der Händedesinfektion.
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	Zertifizierung des Managementsystems nach EN ISO 13485:2012, DIN EN ISO 9001:2008, KRINKO-/BfArM-Empfehlung	Jährliches Audit durch den TÜV zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Managementsystems. Auditkriterien: EN ISO 13485:2012, DIN EN ISO 9001:2008, KRINKO-/BfArM-Empfehlung
Regelmäßig tagende Hygienekommission	Frequenz: Halbjährlich	Im Falle eines Ausbruchs (gehäuftes Auftreten von im Krankenhaus erworbenen Infektionen) tagt das Ausbruchsteam bestehend aus der Hygienekommission und dem Amtsarzt.
Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening		Generelles MRSA-Aufnahmescreening für alle stationäre Patienten, die > 24 Std. im Haus versorgt werden.
Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noroviren besiedelten Patienten		Die Schulungen zu multiresistenten Erregern erfolgt im Rahmen des deutsch-niederländischen EurSafety Health-Net mehrfach im Jahr.
Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Für alle neuen Mitarbeiter erfolgt eine Einführung in das Hygienemanagement. Darüber hinaus erfolgt die Schulung der Mitarbeiter zu Hygienethemen durch die Hygienebeauftragten Ärzte und Pflegekräfte der Abteilungen.

Zu 1.: Die Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten wird nicht für sinnvoll erachtet, so lange keine einheitlichen Vorgaben für alle Krankenhäuser in Deutschland definiert sind. (http://www.klinikum-oldenburg.de/de/patienten/institut_fuer_krankenhausthygiene/)

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Siehe auch unter Kapitel D, Qualitätsmanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Eine Verfahrensanweisung regelt das Lob- und Beschwerdemanagement. Die strukturierte Bearbeitung von Lob und Beschwerden ist Softwaregestützt.

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<i>Eine Verfahrensweisung regelt das Beschwerdemanagement.</i>
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<i>Der Umgang mit mündlichen Beschwerden, die telefonisch oder persönlich erfolgen, ist in einer entsprechenden Verfahrensweisung geregelt.</i>
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<i>Der Umgang mit schriftlichen Beschwerden ist in einer entsprechenden Verfahrensweisung geregelt.</i>
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<i>Die Zeitziele für eine Rückmeldung an das Beschwerdemanagement sind definiert.</i>
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<i>Renate Nording Mitarbeiterin Qualitäts- und Risikomanagement Telefon: 0441 / 403 - 2594 E-Mail: nording.renate@klinikum-oldenburg.de</i>
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<i>Maria Niggemann Patientenfürsprecher Telefon: 0441 / 403 - 2226 E-Mail: patientenfuersprecher@klinikum-oldenburg.de Wolfgang Bartels Patientenfürsprecher Telefon: 0441 / 403 - 2226 E-Mail: patientenfuersprecher@klinikum-oldenburg.de</i>
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	<i>Im Rahmen der fortlaufenden Patientenbefragung ist die Eingabe von anonymen Beschwerden möglich, ansonsten über den Weg des sonstigen Beschwerdemanagements (siehe oben).</i>
Patientenbefragungen	<i>Im Rahmen der fortlaufenden Patientenbefragung bekommt jeder Patient einen Fragebogen, der zentral ausgewertet wird. Zusätzlich werden regelmäßige externe Patientenbefragungen durchgeführt.</i>
Einweiserbefragungen	<i>Es werden Einweiserbefragungen durchgeführt.</i>

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h¹	Kommentar / Erläuterung
Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	+	<i>mit Flachscanner</i>
Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	+	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	+	
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	+	<i>mit Langzeit- bzw. Schlafableitung über 12-16 Stunden (bis 24) als 10-Kanalableitung</i>
Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	+	<i>Genius-System; Klinik für Nephrologie</i>
Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		+	<i>Klinik für Herzchirurgie</i>
Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	0	<i>In Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie; Rhythmuschirurgie</i>
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	+	<i>Perinatalzentrum</i>
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	0	<i>Universitätsklinik für Gastroenterologie</i>

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h¹	Kommentar / Erläuterung
Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	0	<i>Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie; Moderner Steinertrümmerer, auch zur Behandlung von Kindern geeignet, Steinortung mittels Ultraschall oder Röntgen.</i>
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	0	<i>Zwei Geräte. Auch zur Diagnostik von Herzerkrankungen aller Art in Kooperation mit der radiologischen Abteilung im Klinikum.</i>
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	0	
Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	0	<i>Kooperation mit Pius-Hospital Oldenburg</i>
Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	0	
Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	0	<i>MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum</i>
Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	0	<i>MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum; e-cam Doppelkopf SPECT-Kamera und Prism 2000 XP Doppelkopf SPECT-Kamera</i>
Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	0	<i>Universitätsklinik für Urologie; Großer urodynamischer Messplatz, computerunterstützte Videoröntgenanlage.</i>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- 1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- 2 Klinik für Kardiologie
- 3 Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
- 4 Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
- 5 Universitätsklinik für Geriatrie
- 6 Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 7 Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 8 Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- 9 Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
- 10 Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
- 11 Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- 12 Klinik für Herzchirurgie
- 13 Universitätsklinik für Urologie
- 14 Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- 15 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 16 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
- 17 Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
- 18 Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- 19 Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
- 20 Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
- 21 Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
- 22 MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

A photograph of a hospital room. In the foreground, a patient is lying in a bed, partially covered by a light blue blanket. To the right, a healthcare professional in a white uniform is looking at a patient's chart. In the background, there is a window with blue curtains, a medical monitor on a stand, and various pieces of medical equipment, including a drip chamber and tubing. The room is brightly lit.

B-1

Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrank- heiten

B-1 Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-1.1 Name der Fachabteilung Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Name:	Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten
Schlüssel:	Innere Medizin (0100) Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2550
Telefax:	0441 / 403 - 2783
E-Mail:	nephrologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Anke Kulschewski
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitende Ärztin
Telefon:	0441 / 403 - 2550
E-Mail:	nephrologie@klinikum-oldenburg.de

Die Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten gliedert sich in die Bettenstation für Patienten mit nephrologischen, Bluthochdruck- und allgemein internistischen Erkrankungen, die Dialyseabteilung inkl. Aphereseverfahren und die nephrologische Ambulanz.

Die Internistische Notaufnahme und die internistische Intensivstation werden gemeinsam von den Inneren Kliniken genutzt. Dort werden Notfallpatienten mit allen internistischen Krankheitsbildern primär versorgt und bedarfsweise stationär weiterbehandelt.

Auf der internistisch-nephrologischen Bettenstation erfolgt die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Nierenerkrankungen (inkl. Hämodialyse und aller Peritonealdialyseverfahren), von Patienten mit Systemerkrankungen (Vaskulitis, Kollagenosen mit Nierenbeteiligung), von nierentransplantierten Patienten, von Patienten mit Bluthochdruck, von Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Bronchien und der Lunge, von Patienten mit vaskulären Erkrankungen des Hirns, Herzens und der Extremitäten, sowie von Patienten mit Nierenarterienstenosen, Alkoholkrankheit, unklaren Bewusstseinsverlusten, unklaren Fieberzuständen und sämtlichen anderen internistischen Krankheitsbildern.

Die Dialyseabteilung versorgt chronisch und akut Nierenerkrankte mit verschiedenen Nierenersatzverfahren. Chronische Dialysepatienten der Abteilung werden bei vorhandener Indikation zur Nierentransplantation vorbereitet. Darüber hinaus werden bei den unterschiedlichsten Indikationen (meist) stationäre Patienten mit verschiedenen Aphereseverfahren behandelt. Verfügbar sind die Plasmapherese, Immunadsorption, Doppelfiltrationsplasmapherese/ Kaskadenfiltration.

Zentral werden von der Dialyseabteilung alle Intensivstationen des Hauses mit Akutdialysen, kontinuierlichen Nierenersatzverfahren und Entgiftungsverfahren versorgt.

An invasiven Eingriffen werden unter stationären Bedingungen Nierenpunktionen, Einlage von Dialyse-Kathetern und Punktionen von Pleura, Aszites und Knochenmark durchgeführt. An nicht invasiven Untersuchungsmethoden erfolgen Ultraschall (Sonographien) des Abdomens, der Harnwege (inkl. Nieren, Transplantatnieren, Harnblase, Prostata), der Pleura, der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Hämodialyseshunt, der Kathetertunnel bei Peritonealdialyse sowie duplexsonographische Untersuchungen der Nierenarterien, der Transplantatniere und der Hämodialyseshunt.

Nephrologisch besteht tagsüber ein ärztlicher Konsiliardienst für alle anderen Abteilungen des Hauses, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen eine ärztliche und pflegerische Rufbereitschaft.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_allgemeine_innere_medizin_nieren_und_hochdruckkrankheiten/

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	<i>Diagnostik und Therapie des arteriellen Hypertonus mit Beginn bzw. Intensivierung einer Bluthochdruckbehandlung konservative Maßnahmen zur Senkung der Eiweißausscheidung und Schulung des Patienten.</i>
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	<i>Diagnostik akuter und chronischer Nieren- und Autoimmun-Erkrankungen Immunsuppressive Therapie. Indikationsstellung und Einleitung einer Dialysebehandlung. Nierenersatzverfahren: HD, Hämofiltration, HDF, CVVH, Genius, PD incl. Training, Plasmapherese IA</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Überprüfung der Indikation zur Nierentransplantation, Durchführung der Voruntersuchungen, Anmeldung bei der Transplantationszentrale, auf Zuweisung von Fachärzten auch Nachbetreuung von Transplantierten.</i>
Sprechstunde zur Beurteilung und Vorbereitung für Dialyse-Shunts	<i>Auf Zuweisung von Nephrologen oder Gefäßchirurgen.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Vollstationäre Fallzahl:	1.177
Teilstationäre Fallzahl:	121
Anzahl Betten:	45

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Z49	Künstliche Blutwäsche - Dialyse	115
I50	Herzschwäche	80
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	52
N17	Akutes Nierenversagen	41
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	38
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	31
N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	29

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	27
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	25
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	24
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	18
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	18
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	17
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	16
R40	Unnatürliche Schläfrigkeit, Dämmerungszustand bzw. Bewusstlosigkeit	16
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	15
R06	Atemstörung	13
A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	13
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	13
R42	Schwindel bzw. Taumel	13
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	13
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	12
G61	Entzündung mehrerer Nerven	12
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	12
B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	12
M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses	11
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	11
I21	Akuter Herzinfarkt	10
E86	Flüssigkeitsmangel	9
R51	Kopfschmerz	9

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	7.440
8-821	Filterung von Antikörpern aus dem Blut	234
8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	166
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	133
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	96
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	80
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	78
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	74
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	71
1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	67
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	67
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	58
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	58
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	49
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	46
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	43

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	40
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	34
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	28
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	24
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	24
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	20
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	18
5-469	Sonstige Operation am Darm	18
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	16
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	15
9-500	Patientenschulung	15
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	15
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	13
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	13

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulante Diagnostik und Therapie von Nieren- und Hochdruckkrankheiten sowie Nachsorge bei Transplantatempfängern in der nephrologischen Ambulanz für Privatpatienten sowie kassenärztlich auf Zuweisung eines/r Nephrologen/in, Sprechstunde zur Beurteilung und Vorbereitung für Dialyse-Shunts

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Shuntzentrum
Diagnostik und Therapie von Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung
Diagnostik und Therapie der Nierenbeteiligung bei Tuberöser Hirnsklerose

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	153

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	<i>Innere Medizin und Nephrologie (Dr. A. Kulschewski)</i>
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin	1 Mitarbeiter
Innere Medizin und SP Nephrologie	3 Mitarbeiter

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin

Zwei ärztliche Mitarbeiterinnen führen die Zusatzqualifikation Hypertensiologe der Deutschen Hochdruckliga (DHL).

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,02	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,48	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Nephrologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Palliative Care
Praxisanleitung
Schmerzmanagement
Wundmanagement

In der Klinik sind 2,1 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.

B-2



Klinik für Kardiologie

B-2 Klinik für Kardiologie

B-2.1 Name der Fachabteilung Klinik für Kardiologie

Name:	Klinik für Kardiologie
Schlüssel:	Kardiologie (0300) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin (3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie (3603)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2424
Telefax:	0441 / 403 - 2784
E-Mail:	kardiologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Albrecht Elsässer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2424
E-Mail:	kardiologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Matthias Antz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt Elektrophysiologie
Telefon:	0441 / 403 - 3055
E-Mail:	elektrophysiologie@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik für Kardiologie des Klinikum Oldenburg ist Bestandteil des Herz- Kreislaufzentrums Oldenburg. Das Herz- Kreislaufzentrum besteht aus der Klinik für Kardiologie, der Elektrophysiologie, der Klinik für Herzchirurgie, der Kardioanästhesie, dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, der Kinderkardiologie, und dem Rehabilitationszentrum Oldenburg. Die Klinik für Kardiologie bietet eine diagnostische, medikamentöse und interventionelle Maximalversorgung für alle Patienten mit Herz- und Kreislaufkrankungen im Weser-Ems Gebiet.

Die Klinik für Kardiologie verfügt über 87 Betten auf den Stationen 112, 212 und 411 sowie 12 Betten auf der Intensivstation E14. Auf den Station 112 und 212 besteht eine Telemetrieanlage mit der bei Patienten der Rhythmus des Herzens kontinuierlich überwacht werden kann.

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die Behandlung sämtlicher Herzerkrankungen. Für die Behandlungen stehen ein erfahrenes Ärzteteam, 3 Herzkatheterlabore (davon 1 mit Hybrid-OP-Standard) sowie 2 moderne elektrophysiologische Messplätze (CARTO-System, Cryo-Konsole), 4 Echolabore und ein funktionell gut ausgestattetes Angiologielabor zur Verfügung. In Kooperation mit dem Institut für Radiologie wird ein Kernspintomograph zur Darstellung der Funktions- und Strukturanalyse des Herzens gemeinsam betrieben. In Kooperation mit der Kinderkardiologie werden Erwachsene mit angeborenen Herzerkrankungen (EMAH) gemeinsam diagnostiziert und behandelt.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_kardiologie/

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Kardiologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Nein

Getroffene Zielvereinbarungen

Kardiologie

OPS	Bezeichnung
8-835	ablative Maßnahmen durch Herzkatheterverfahren
Erläuterung:	Ein Altvertrag besteht, der allerdings keine Auswirkung auf das klinische Geschehen hat.

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Kardiologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	<i>Herzinfarktbehandlung mit Katheter (PCI/ Stent) Diagnostische Untersuchungen in 3 Katheterlaboren, Echokardiographie Ballondilatation (DCB, Cutting Balloon) Stents incl. Spezialstents Weitere: Protektionsfilter, Thrombektomie FFR, IABP, Lifebridge, OCT, IVUS, Laserangioplastie, Rotablation, CTO</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<i>Diagnostik mit Herzkatheter, Echokardiographie und angiologischer Gefäßdiagnostik Biopsie bei Herzmuskelerkrankungen Kardio-MRT Herzinsuffizienztherapie: kardiale Resynchronisation CRT ggf. mit Defibrillator. TAVI, Mitralclipping, Valvuloplastie, Denervation (Niere) angeborene Herzfehler</i>
Elektrophysiologie	<i>Rhythmus-Ambulanz zur nichtinvasiven Diagnostik und medikamentösen Therapie. Invasive Diagnostik durch elektrophysiologische Untersuchung (EPU). Therapie aller Herzrhythmusstörungen (inkl. Vorhofflimmern, ventrikulären Tachykardien) durch Katheterablation (inkl. 3D Mapping mit CARTO®, Cryo-Ballon)</i>
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	<i>Siehe auch Elektrophysiologie. Elektrokardioversion. Spiroergometrie (Sauerstoffaufnahme und -verwertung bei Herzmuskelschwäche). Indikationsstellung, Implantation, Nachsorge von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (Ein-, Zwei- und Dreikammer zusammen mit Herzchirurgie).</i>
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	<i>Diagnostik mittels bildgebender Verfahren durch die invasive Herzkatheteruntersuchung, Druckmessungen in Körper- und Lungenkreislauf mit Testung der Gefäßreagibilität, sowie nicht invasive Verfahren wie Echokardiographie und der angiologischen Gefäßdiagnostik.</i>
Diagnostik und Therapie von angeborenen Herzerkrankungen im Erwachsenenalter	<i>Diagnostische Abklärung von Herzfunktion, komplexer Anatomie, Durchblutungsstörungen und Klappenfehlern sowie Diagnostik und interventionelle Therapie angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter (Zusammenarbeit mit der kinderkardiologischen Abteilung im Klinikum).</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	<i>Angiologische Diagnostik und Therapie im Rahmen eines stationären Aufenthaltes oder in der angiologischen Ambulanz (Teilermächtigung auf Zuweisung von Kardiologen, Angiologen, Gefäßchirurgen und Diabetologen). Außerdem PTA von Carotis- und Nierenarterienstenosen.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<i>Angiologische Diagnostik des Venensystems sowie Therapie von Thrombosen, Thrombophlebitiden und Lungenembolien (incl. Lyse, Notfall-OP durch die Herzchirurgie und Katheterfragmentation).</i>
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	<i>Interventionelle Carotisbehandlung mit Stent-Implantation, Schirmchen- und Coil-Implantationen bei Herzfehlern mit Shunt und nach cerebralen Embolien (ASD, PFO, LAA-Verschluss, Ductus Botalli, VSD/ bei Kindern und Jugendlichen).</i>
Intensivmedizin	<i>Versorgung von intensivpflichtigen Patienten mit allen modernen intensivmedizinischen Behandlungsverfahren (invasives Kreislaufmonitoring, Beatmung, Ballonpumpe, Impella, ECMO, Dialyse).</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Gemeinsame Indikationsstellung und Betreuung von Patienten mit Herzunterstützungssystemen (so genannte „LVADs“) in Zusammenarbeit mit der herzchirurgischen Abteilung (so genannte „bridge to decision“) vor Beurteilung der Transplantationsindikation durch ein externes Transplantationsteam.</i>

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Kardiologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl:	5.842
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	91

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	752
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	665
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	626
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	620
I21	Akuter Herzinfarkt	553
I50	Herzschwäche	462
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	260
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	228
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	188
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	128
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	124
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	99
R00	Störung des Herzschlages	69
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	54
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	50
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	48
R42	Schwindel bzw. Taumel	47
R06	Atemstörung	46

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	44
I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	38
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	32
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	31
M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	30
I95	Niedriger Blutdruck	27
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	25
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	25
I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	24
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	21
R94	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG	20
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	19

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	4.370
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	3.194
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	3.177
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	2.452
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1.059
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	590
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	479
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	470
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	451
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	434
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	344
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	339
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	292
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	273
1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	260
1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	230
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	194
8-83d	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	164
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	160
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	144
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	136
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	134
1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	130
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	130
5-35a	Operation an Herzklappen mit mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	129
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	121

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	120
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	95
1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	92
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	77

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Ambulanz Prof. Dr. med. A. Elsässer

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulante nichtinvasive Diagnostik von ischämischen und nicht ischämischen Herzerkrankungen, Klappenfehlern und Rhythmusstörungen incl. der Durchführungen ambulanter Herzkatheter-Untersuchungen.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Elektrophysiologische Ambulanz Prof. Dr. med. M. Antz

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Differenzierte Diagnostik und medikamentöse Therapie von Herzrhythmusstörungen sowie Abklärung der Indikation zur elektrophysiologischen Untersuchung und Katheterablation. Diagnostik und Therapie bei unklarem Bewußtseinsverlust. Beendigung von Tachyarrhythmien durch elektrische Kardioversion.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
Elektrophysiologie	
Diagnostik und Therapie von Synkopen	
Beendigung von Herzrhythmusstörungen	

Ambulanz für Indikationsstellung und Nachsorge bei Patienten mit Defibrillator- und Resynchronisations-Systemen (OA Dr. med. K. Wellemeyer)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung:	Indikationsstellung für die kardiale Resynchronisationstherapie bei Herzmuskelschwäche und die Nachsorge/ Programmierung der entsprechenden Geräte. Indikationsstellung und Nachsorge für implantierbare Defibrillatoren. Interne Elektrische Kardioversionen. Interne Überstimulationen von Tachykardien
Angebotene Leistung	
Indikation und Nachsorge von Defibrillatoren	
Indikation und Nachsorge von Resynchronisationssystemen (CRT)	

Ambulanz für Indikationsstellung und Nachsorge bei Patienten mit Herzschrittmachern (OA Dr. med. K. Wellemeyer)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Indikationsstellung für die Herzschrittmachertherapie bradykarder Rhythmusstörungen und die Nachsorge / Programmierung der entsprechenden Geräte. Interne Überstimulationen atrialer Tachykardien durch den SM. Ambulante SM-Kontrollen.
Angebotene Leistung	
Indikation und Nachsorge von Herzschrittmachern	

Ambulanz für Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter (OA Dr. med. K. Kronberg)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapie von Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Erwachsenenalter incl. spezieller medikamentöser Maßnahmen zur Senkung eines Lungenhochdruckes.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
Diagnostik und Therapie angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter	

Angiologische Ambulanz (im Rahmen einer Kooperation mit Dr. A. Merscher)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Indikationsstellung und umfangreiche angiologische Diagnostik sowie konservative und interventionelle/ operative Therapieplanung, sowie mit der Herzchirurgischen Klinik im Klinikum Oldenburg insbes. für Eingriffe an den großen herznahen Gefäßen mit und ohne Herz-Lungen-Maschine.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.772
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	617
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	478
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	244
3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	161
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	77
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	73
3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	71
3-031	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung	18
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	17
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	11
8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	9
3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	9
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	8

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	7
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	6
3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	6
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	38,7	Volle Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin und Kardiologie (Prof. Dr. A. Elsässer), Weiterbildungsermächtigung Internistische Intensivmedizin (OA Dr. A. Bruns)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17,09	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	81,22	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	4,5	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Palliative Care
Praxisanleitung
Schmerzmanagement

In der Klinik sind 8,3 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.

B-3



Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

B-3 Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

B-3.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

Name:	Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie
Schlüssel:	Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art:	Hauptabteilung
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Claus-Henning Köhne
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Jochen Casper
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt für allogene Knochenmarktransplantation Palliativmedizin
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 406 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	PD Dr. med. Bernd Metzner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt für Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Doris Kraemer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Bereichsleitung Hämatologie Palliativmedizin
Telefon:	0441 / 403 - 2611
Telefax:	0441 / 403 - 2654
E-Mail:	onkologie@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik ist Fachklinik im Tumorzentrum Weser-Ems und Referenzzentrum für das nordwestliche Niedersachsen. Behandelt wird nicht nur das gesamte Spektrum der Tumorerkrankungen, sondern auch alle gut- und bösartigen Bluterkrankungen des Erwachsenenalters. Zur Anwendung kommen immunologische, hormonelle und zytostatische Wirkstoffe, Hochdosistherapie mit Stammzelltransplantation bis hin zur allogenen Blutstammzelltransplantation. Die Behandlungen umfassen sowohl Standardtherapien als auch innovative Therapieprotokolle einschließlich internationaler Konzepte. Es bestehen enge Kooperationen mit verschiedenen Universitätskliniken. Die Strahlenbehandlungen erfolgen in der Klinik für Strahlentherapie im Pius-Hospital Oldenburg. Die Klinik umfasst eine Ambulanz mit Tagesklinik für die ambulant durchführbaren Therapien sowie drei Stationen für aufwendigere diagnostische und therapeutische Maßnahmen. Der Schwerpunkt für die Station 312 ist die autologe Stammzelltransplantationseinheit (Behandlung mit körpereigenen Blutzellen), für Station 411 Onkologische Erkrankungen und Palliativmedizin, für die Station 412 Erkrankungen des hämatologischen Systems und Onkologische Erkrankungen sowie eine spezialisierte Einheit für die Behandlung mit

Blutzellen von Fremd- oder Familienspendern (allogene Knochenmarktransplantationen). Neben den in der Abteilung realisierten Untersuchungen und Überwachungsmöglichkeiten stellen die vielfältigen Fachdisziplinen des Klinikums einen wichtigen Hintergrund für die hochqualifizierte Tumorthherapie.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_onkologie_und_haematologie/

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin – Onkologie und Hämatologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin – Onkologie und Hämatologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	<i>Diagnostik und Therapie bösartiger Erkrankungen blutbildender Zellen, insbesondere: Leukämien, Lymphome, aplastische Anämie Diagnostik und Therapie gutartiger hämatologischer Erkrankungen, insbesondere: Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie, Störungen der Blutgerinnung</i>
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	<i>Insbesondere: Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Enddarm Brustdrüse und weibliche Geschlechtsorgane männliche Geschlechtsorgane, Niere, Harnblase und Harnwege, Prostata Kopf und Halsorgane Atmungsorgane Haut Weichteile und Knochen/ Bindegewebe</i>
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	<i>Untersuchung und Behandlung aller relevanten Infekterkrankungen durch Bakterien, Viren und Pilze im Zusammenhang mit der Tumorerkrankung/-therapie in Zusammenarbeit mit anderen spezialisierten Abteilungen der Klinik wie Mikrobiologie, Hygiene, Endoskopie, Radiologie.</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Bei Transplantation patienteneigener Blutstammzellen: Komplettleistung. Bei Transplantation von fremdem Blutstammzellen: Indikationsstellung, Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge der transplantierten Patienten, Fremdspendersuche und Familienspenderbetreuung.</i>
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	<i>Ersatztherapie bei Antikörpermangelkrankheiten</i>
Onkologische Tagesklinik	<i>Behandlung von ambulanten oder teilstationären Patienten mit Medikamenten (Zytostatika, Antikörpern, Zytokinen, Tyrosinkinaseinhibitoren, Blutbestandteilen) und Begleitbehandlungen durch ein spezialisiertes Team aus Ärzten und Mitarbeitern.</i>

Medikamentöse Behandlung sämtlicher bösartiger Erkrankungen des Blutsystems und der festen Gewebe erfolgt im Rahmen multimodaler Konzepte durch

Zytostatikatherapie (Tumorverkleinerung durch medikamentöse Störung von Zellteilung und -wachstum)

Zytokintherapie (Tumorverkleinerung durch unspezifische Beeinflussung des Immunsystems)

Antikörpertherapie und Tyrosinkinaseinhibitoren (Tumorverkleinerung durch (Immun)-stoffe gegen bestimmte Zellstrukturen; Ersatz von Immunstoffen)

Blutersatztherapie (Blutzellen, Antikörper, Plasma)

Hochdosischemotherapie mit Stammzellrückgabe (intensive Chemotherapie mit Rückgabe vorher gesammelter bestimmter Blutstammzellen)

Allogene Blutstammzelltransplantation (intensive Chemotherapie teilweise in Kombination mit Bestrahlung gefolgt von einer Blutstammzelltransplantation vom verwandten oder unverwandten Spender; Induktion eines Graft versus Leukämie Effektes).

Die Abteilung leistet die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen im Weser-Ems-Bereich und darüber hinaus, einschließlich Schmerztherapie, Blutersatztherapie und psychologischer Betreuung.

Eine besondere Spezialisierung der Abteilung besteht in der Durchführung der Hochdosischemotherapie mit anschließender Rückgabe der vorher gesammelten körpereigenen Blutstammzellen. Die Blutstammzellen werden mit einem besonderen Verfahren gesammelt, tiefgekühlt gelagert und nach einer intensiven Chemotherapie per Infusion zurückgegeben.

Im Jahre 2008 wurde eine Einheit zur allogene Blutstammzelltransplantation mit 8 Betten (Überdruck/ HEPA Filtrations geschützt) sowie eine Ambulanz zur Vorbereitung Nachbetreuung allogenen transplantierten Patienten eingerichtet.

Im Rahmen multimodaler Behandlungskonzepte erfolgt nicht nur eine intensive Zusammenarbeit mit anderen spezialisierten Abteilungen der Klinik (z. B. Chirurgische Fächer, Endoskopie, Mikrobiologie) und dem DRK, sondern auch Kooperationen mit einzelnen Abteilungen der Umgebung, insbesondere der strahlentherapeutischen Abteilung des Pius-Hospitals, sowie mit überregionalen Kliniken, Studiengruppen.

Weitere Leistungsangebote außerdem:

Patientenseminare bei/vor Hochdosistherapie

Pflegeberatung bei hämatologischen Erkrankungen vor/ während und nach allogener Blutstammzellentransplantation

Psychologische Betreuung stationärer und ambulanter Patienten durch die Psychologin der Abteilung

Intensive Einbindung innovativer Behandlungen und standardisierte Therapiedokumentation durch mehrere Dokumentationsassistenten, sowie enge Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Weser-Ems

Durchführung von Studien, Studienregister und weiterer Forschungsprojekte.

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Onkologie und Hämatologie

Vollstationäre Fallzahl:	1.634
Teilstationäre Fallzahl:	401
Anzahl Betten:	55

Die Klinik umfasst eine größere Station mit der Spezialisierung Leukämien/solide Tumore/allogene Knochenmarktransplantation und zwei Stationen mit der Spezialisierung Hochdosischemotherapie mit autologer Knochenmarktransplantation, solide Tumoren und Palliativmedizin, sowie eine Tagesklinik für die Therapie von ambulanten und teilstationären Patienten. Weiterhin wird in den Ambulanzen (s.u.) den Patienten die umfassende Diagnostik und Therapieplanung angeboten.

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	180

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	165
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	142
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	104
Z52	Spender von Organen oder Geweben	72
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	54
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	47
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	46
C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	45
A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	43
C16	Magenkrebs	41
C62	Hodenkrebs	36
C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	33
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	26
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	25
C50	Brustkrebs	22
C93	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)	20
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	19
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	16
C23	Gallenblasenkrebs	16
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	16
C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	14
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	14
I78	Krankheit der kleinsten Blutgefäße (Kapillaren)	13
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	11
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	11
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	11
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	11
C15	Speiseröhrenkrebs	11
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	10

Als besondere Schwerpunkte der Abteilung sind hervorzuheben:

Akute Leukämien

Lymphome

Gastrointestinale Tumoren (Ösophagus, Magen, Colon, Rectum)

Mammakarzinom und gynäkologische Tumore, auch speziell im Rahmen des Brustzentrums

Autologe Stammzelltransplantation bei Hochdosistherapie (verschiedene Erkrankungen), allogene Knochenmarktransplantationen (bei verschiedenen Erkrankungen)

Korrespondierende Diagnoseschlüssel sind z.B.: C81.-; C82.-; C83.-; C85.-; C90.-;

C91.-; C92.-; C93.-; C94.-; C50.-; C56; C15.-; C16.-; C18.-; C19; C20; C45-49; C62.-;

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	1.313
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.053

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	581
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	478
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	433
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	414
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	326
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	303
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	271
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	155
1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	150
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	150
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	141
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	120
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	107
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	101
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	97
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	82
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	80
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	75
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	66
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	58
8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	56
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	48
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	45
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	36
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	33
6-005	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 5 des Prozedurenkatalogs	33
8-523	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekobaltgeräten und Linearbeschleunigern	33
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	32

Als regelmäßige besondere Leistungen der Abteilung sind hervorzuheben:

Intensive zytostatische Therapien, bis zu 2 komplexe Blocktherapien pro Aufenthalt

Hochdosistherapie mit autologer Stammzelltransplantation und allogene Knochenmarktransplantationen

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Onkologische Ambulanz Prof. Dr. med. C.- H. Köhne

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Onkologische Tagesklinik	

Leitender Arzt für allogene Knochenmarktransplantation Prof. Dr. med. J. Casper

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Behandlung von allogenen mit Blutstammzellen zu transplantierenden und transplantierten Patienten.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	
Stammzelltransplantation	

Leitender Arzt für Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation PD Dr. med. B. Metzner

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie bei malignen Lymphomen mit hoher Malignität, bei denen eine Hochdosischemotherapie erfolgt.
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Stammzelltransplantation	

Oberarzt B. Rosien

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Oberärztin Dr. S. Schumann-Binarsch

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Hämatologische Ambulanz Prof. Dr. med. D. Kraemer (MHA)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Spezielle Hämatologische Laboratoriumsdiagnostik
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Fachärztin Dr. R. Thole

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	

Fachärztin Dr. A. Schmalenbach

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Palliativmedizin	

Die Ambulanzen und das Medizinische Versorgungszentrum umfassen somit den gesamten Bereich der Hämatologie und Onkologie, einschließlich medikamentöser Schmerztherapie.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,55	Volle Weiterbildungsermächtigung Hämatologie und internistische Onkologie (Prof. Dr. med. C.-H. Köhne / Prof. Dr. med. J. Casper) Weiterbildungsermächtigung Basis Innere Medizin 1 Jahr
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,98	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Palliativmedizin

In der Klinik ist eine Psychologin eingesetzt.

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	54,13	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	3	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

Stomamanagement

In der Klinik sind 14,7 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-4



Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

B-4 Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

B-4.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Name:	Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie
Schlüssel:	Gastroenterologie (0700)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2581
Telefax:	0441 / 403 - 2700
E-Mail:	gastroenterologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Hans Seifert
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2581
E-Mail:	gastroenterologie@klinikum-oldenburg.de

Für Oldenburg und Umgebung decken die Kliniken des Zentrums Innere Medizin die internistische Allgemeinversorgung insbesondere auch akut erkrankter Patienten ab.

Die Klinik für Gastroenterologie betreut neben allgemein internistischen Erkrankungen folgende Schwerpunkte:

- Diagnostische und interventionelle Endoskopie
- Hepatologie
- Diabetologie und Endokrinologie
- Stoffwechsel und Ernährung

Die Klinik bietet alle Möglichkeiten der modernen Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und des Stoffwechsels. Sie ist mit den modernsten endoskopischen Geräten ausgerüstet. Die Aus- und Weiterbildung der Ärzte ist ein besonderes Anliegen, damit die Patienten nicht nur mit modernster Technik, sondern auch durch in deren Anwendung qualifizierte Ärzte betreuen können.

Endoskopisch erfüllt die Klinik einen sehr hohen Standard. Vor allem interventionell besteht ein auch im internationalen Vergleich hohes Leistungsniveau auf der ganzen Breite der therapeutischen Endoskopie. Das gilt, bedingt durch die Kooperation mit der Kinderklinik und der Klinik für Kinderchirurgie des Klinikums, auch für Kinder jeder Altersstufe.

Neue diagnostische und therapeutische Verfahren werden durch die Abteilung in enger Zusammenarbeit mit der Allgemeinchirurgie im Rahmen des Viszeralzentrums entwickelt und ausgebaut.

Besondere endoskopische Schwerpunkte liegen in der Behandlung von Pankreaserkrankungen und ihren Komplikationen und in der Abtragung von Frühkarzinomen und anderen Tumoren.

Eine besondere Expertise besteht in der Diagnostik und Therapie komplizierter Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse.

Die endoskopische Therapie infizierter peripankreatischer Nekrosen als Komplikation der akuten Pankreatitis wurde vom Abteilungsdirektor entwickelt und erstmals beschrieben. Diese Technik wird zurzeit weltweit nur in spezialisierten Zentren angeboten. Die Langzeitergebnisse wurden als weltweit erste multizentrische Studie zu diesem Thema 2009 in der Zeitschrift GUT veröffentlicht.

Die Klinik ist anerkanntes Schulungszentrum für Diabetes mellitus Typ 1 und 2 und betreibt eine Ambulanz für das diabetische Fußsyndrom. In der Gefäßkonferenz werden die angiologischen Befunde dieser Patienten interdisziplinär diskutiert, die Behandlung und Diagnostik erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Radiologie.

In der Hepatitis-Ambulanz werden Patienten mit chronischer Hepatitis C nach den aktuellsten Empfehlungen behandelt.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_gastroenterologie_diabetologie_und_infektionskrankheiten/

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - Anerkennung der Diabetologie als Behandlungseinrichtung (Typ 2 Diabetes m., Stufe 1) nach DDG - Ambulanz für diab. Fußsyndrom - Regelmäßige Sondervisite der stationär behandelten Diabetiker - Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining - Betreuung schwangerer Diabetikerinnen - Insulinpumpenversorgung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	<ul style="list-style-type: none"> Endosonographie Endoskopische Therapie von Tumorstadien und Frühkarzinomen durch endoskopische Mukosaresektion (EMR) und Submukosadisektion (ESD) Therapie von Stenosen im gesamten Magen-Darm-Trakt Endoskopische Therapie bei Zenker Divertikel Radiofrequenzablation bei Barrett-Ösophagus
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Das gesamte Spektrum der Proktologie, insbesondere Analfissuren, Kondylome, große Polypen, Frühkarzinome.
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<ul style="list-style-type: none"> Gallen- und Pankreasgangsteine Stoßwellenlithotripsie und elektrohydraulische Lithotripsie Cholangioskopie Intraduktaler Ultraschall Behandlung bei akuter und chronischer Pankreatitis Endoskopie bei komplexer postoperativer Anatomie an Leber und Gallenwegen. Hepatology
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	des Gastrointestinaltrakts.
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Insbesondere vor und nach Lebertransplantationen.

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl:	1.837
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	44

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K80	Gallensteinleiden	120

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	109
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	94
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	72
K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	65
K86	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse	61
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	58
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	53
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	51
K70	Leberkrankheit durch Alkohol	49
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	46
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	45
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	44
D13	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungstraktes	39
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	35
K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	33
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	33
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	30
K25	Magengeschwür	25
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	23
D50	Blutarmut durch Eisenmangel	22
K31	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	22
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	22
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	19
C15	Speiseröhrenkrebs	19
K71	Leberkrankheit durch Giftstoffe	18
I50	Herzschwäche	17
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	17
C16	Magenkrebs	17
K26	Zwölffingerdarmgeschwür	17

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	887
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	527
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	438
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	399
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	273
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	240
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	232
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	189
5-469	Sonstige Operation am Darm	186
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	181
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	166
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	161
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	153
5-529	Sonstige Operation an der Bauchspeicheldrüse bzw. dem Bauchspeicheldrüsenangang	151

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	151
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	143
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	138
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	134
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	116
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	85
5-449	Sonstige Operation am Magen	84
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	81
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	70
1-853	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	62
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	62
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	55
5-451	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms	53
1-636	Untersuchung des Dünndarmabschnitts unterhalb des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	51
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	48
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	48

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische und endoskopische Ambulanz für Diagnostik und Therapie (Prof. Dr. med. H. Seifert, Ltd. OA Dr. med. P. Troschel, OA Dr. D. Scholz)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Leistungen im Schwerpunkt Gastroenterologie, Laser und Argonplasma-Koagulation zur Therapie von Blutungsquellen und Polypen, Histoacrylobliteration sowie Gummibandligatur von Varizen, Onkologische hepatobiliäre Eingriffe, Bougienuren, Endoprothetik, Nachsorge nach Pankreasinterventionen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	

Fußambulanz (OA Dr. med. P. Troschel)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.054
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	383
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	373
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	258
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	248

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	211
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	205
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	188
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	186
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	164
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	163
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	102
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	97
5-526	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung	87
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	72
1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	58
1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	57
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	55
5-469	Sonstige Operation am Darm	39
5-449	Sonstige Operation am Magen	37
5-422	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre	34
3-030	Umfassende Ultraschalluntersuchung mit Kontrastmittel zur Abklärung und zum Ausschluss von Verdachtsdiagnosen	31
1-641	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	25
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	24
5-529	Sonstige Operation an der Bauchspeicheldrüse bzw. dem Bauchspeicheldrüsengang	22
5-433	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	20
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	18
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	18
1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	18
1-445	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle	17

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12	Volle Weiterbildungsermächtigung Gastroenterologie (Prof. Dr. H. Seifert)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

Proktologie

Fort- und Weiterbildung:

Regelmäßige (6 x jährliche) Workshops zur interventionellen Endoskopie für niedergelassene und klinisch tätige Gastroenterologen

Symposium Gastroenterologie 2 x jährlich

Diabetologie-Symposium 1 x jährlich

Hepatology-Symposium 1 x jährlich

Endoskopie Live-Demonstration 1 x jährlich

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	26,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	3,4	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Praxisanleitung

In der Abteilung sind 3,7 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.



B-5

**Universitätsklinik
für Geriatrie**

B-5 Universitätsklinik für Geriatrie

B-5.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Geriatrie

Name:	Universitätsklinik für Geriatrie
Schlüssel:	Geriatrie (0200)
Art:	Hauptabteilung
Telefon:	0441 / 403 - 0
Telefax:	0441 / 403 - 2700
E-Mail:	geriatrie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. med. Jürgen Bauer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3351
E-Mail:	geriatrie@klinikum-oldenburg.de

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_geriatrie/

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Geriatrie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Geriatrie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Geriatrie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl:	515
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	25

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	103
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	18
I21	Akuter Herzinfarkt	15
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	15
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	14
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	14
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	13
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	12
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	11
E86	Flüssigkeitsmangel	10

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	9
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	9
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	8
R42	Schwindel bzw. Taumel	8
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	7
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	7
N17	Akutes Nierenversagen	6
J40	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet	6
R29	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen	6
A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	6
K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	6
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	5
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	5
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	5
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	5
M54	Rückenschmerzen	5
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	5
E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	5
J20	Akute Bronchitis	4
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	4

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	188
8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	168
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	83
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	68
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	67
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	60
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	55
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	50
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	49
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	46
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	44
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	43
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	40
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	37
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	35
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	30
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	29
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	26

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	19
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	18
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	12
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	12
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	11
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	10
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	9
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	9
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	8
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	8
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	8
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	7

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	Weiterbildungsermächtigung Geriatrie in dem Gebiet Innere Medizin (Dr. Bauer und Frau Haselon)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Geriatrie
Notfallmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	3	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,5	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Geriatric

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Große Anteile des Personals haben die Zertifikate des Bundesverbandes für Geriatric:

- ZERCUR GERIATRIE - Basislehrgang

- ZERCUR GERIATRIE - Fachweiterbildung Pflege („Fachpflegekraft Aktivierend- therapeutische Pflege Geriatric“)

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatric, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal

Anzahl¹

¹ Anzahl der Vollkräfte

2 Physiotherapeuten in Vollzeit

2 Ergotherapeuten in Vollzeit

1 Fachkraft für therapeutisch aktivierende Pflege

0,5 VK Neuropsychologie

0,6 VK Medizinische Fachangestellte

B-6



Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth- Kinderkrankenhaus

B-6 Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-6.1 Name der Fachabteilung Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Name:	Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Pädiatrie (1000) Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (1005) Pädiatrie/Schwerpunkt Endokrinologie (1006) Pädiatrie/Schwerpunkt Rheumatologie (1009) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderkardiologie (1011) Pädiatrie/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde (1014) Pädiatrie/Schwerpunkt Kinderneurologie (1028) Pädiatrie/Schwerpunkt Perinatalmedizin (1050) Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie (3610)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 0
E-Mail:	info@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Georg-Christoph Korenke
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Neuropädiatrie und angeborenen Stoffwechselerkrankungen
Telefon:	0441 / 403 - 2017
E-Mail:	neuropaediatrie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Hermann Müller
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie
Telefon:	0441 / 403 - 2013
E-Mail:	mueller.hermann@klinikum-oldenburg.de

Name:	Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor Klinik für Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin, Kinderkardiologie
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed.pneumologie@klinikum-oldenburg.de

Die Kinderklinik Oldenburg erfüllt für Oldenburg und Umgebung (Weser-Ems-Gebiet) regionale (Level 1 - 3) und in seinen Schwerpunktbereichen auch überregionale Versorgungsaufgaben. In dem 2003 bezogenen Neubau ist unter großzügigen und ansprechenden Bedingungen und in moderner Funktionalität eine fachgerechte und zeitgemäße Versorgung der Patienten bis zum 18. Lebensjahr (in Ausnahmefällen auch älterer Patienten) möglich. Eine Mitunterbringung der Eltern ist direkt beim kranken Kind oder im benachbarten Elternhaus (Ronald McDonald-Haus) möglich. Die direkte räumliche Anbindung an das Hauptgebäude des Klinikums ermöglicht eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen.

Internet:

Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/Onkologie:

http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_allgemeine_kinderheilkunde_haematologie_onkologie/

Klinik für Neuropädiatrie und Stoffwechselerkrankungen:

http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_neuropaediatrie_und_stoffwechselerkrankungen/

Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin:

http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_paediatrische_pneumologie_und_allergologie_neonatologie_und_intensivmedizin/

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhau

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhau

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	<i>Hiermit sind alle Formen der Herzerkrankung des Kindesalters gemeint. Zur Diagnostik steht Echokardiographie, EKG, Event-Rekorder, Herzkatheterisierung, Cardio-CT und Magnetresonanztomographie zur Verfügung.</i>
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	<i>Im Zentrum für Pädiatrische Onkologie werden Patienten mit onkologischen Erkrankungen vor und nach autologer und allogener Stammzelltransplantation (ASZT) betreut. In der Klinik für Pädiatrische Pneumologie werden Patienten mit Mukoviszidose vor und nach Lungentransplantation betreut.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	<i>Dies betrifft sowohl venöse als auch arterielle Gefäße des ganzen Körpers in jeder Altersgruppe. Patienten mit pulmonaler Hypertonie werden in der Abteilung für Kinderkardiologie betreut.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	<i>Diese erfolgt in Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	<i>Pat. mit dem gesamten Spektrum angeborener u. erworbener Erkrankungen der endokrinen Drüsen werden betreut. Bes. Schwerpunkte liegen in der Behandlung endokriner Defizite nach onkologischer Therapie u. in der Betreuung von Pat. mit hypothalamisch-hypophysären Erkrankungen bzw. hormonellen Ausfällen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<i>Erkrankungen der Speiseröhre und Magen inkl. gastroösophagealer Reflux und Helicobactergastritis, Durchfallerkrankungen bei z.B. Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Zöliakie, M. Crohn, Colitis ulcerosa. Gedeihstörungen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	<i>Hepatologische Diagnostik und Therapie. Angeborene und erworbene Gallenwegserkrankungen inkl. Cholelithiasis akute und chronische (inkl. angeborener) Pankreaserkrankungen chronische Pankreasinsuffizienz, v. a. bei Mukoviszidose.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<i>Abklärung von Asthma bronchiale, Pneumonien, Bronchiolitiden, Fehlbildungen (mittels Bronchoskopie), allergischer Erkrankungen (spezifische Provokationen), interstitieller Lungenerkrankungen, Mukoviszidose, primäre Ziliendyskinesien. Schulungsmaßnahmen (Asthmaschulung, Anaphylaxieschulung)</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<i>Die Klinik ist als Zentrum für Pädiatrische Onkologie anerkannt. Pat. mit Erkrankungen des gesamten Spektrums der Leukämien und soliden Tumoren werden versorgt. Sämtliche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten werden angeboten. Meldungen an das Kinderkrebsregister: 62 Pat. in 2014</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	<i>Die Klinik ist als Zentrum für Pädiatrische Hämatologie/ Onkologie anerkannt. Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Blut- und Knochenmarkerkrankungen werden ambulant und stationär betreut. Sämtliche diagnostische und therapeutische Verfahren werden angeboten.</i>
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	<i>2 Intensivstationen (16 und 13 Betten) mit allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren für Pädiatrie und Neonatologie, Details siehe unten und unter B7 Neonatologie.</i>
Diagnostik und Therapie von Allergien	<i>Allergisches Asthma bronchiale, Rhinokonjunktivitis, Neurodermitis, Nahrungsmittelallergien, Urtikaria, Anaphylaxie, Insektengiftallergien. Provokationen (z.B.Nahrungsmittel), Hyposensibilisierungen (z.B. Nahrungsmittel, Insektengifte), Schulungen (Asthma, Neurodermitis, Anaphylaxie).</i>
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	<i>Diagnostik und Therapie im FindID-Zentrum durch OA Dr. Kolb und Prof. Dr. Seidenberg</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	<i>Schwerpunktversorgung Mukoviszidose (Zertifizierung durch Strukturkommission) Ambulanz für Patienten (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen, wie Phenylketonurie, Galaktosämie, Fettsäureoxidationsstörungen.</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	<i>siehe unten</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<i>An der Klinik befindet sich das Level-1-Zentrum für Neonatologie zur Versorgung von Risikogeburten einschließlich angeborener und perinatal erworbener Störungen. An der Klinik befindet sich seit 2001 das bundesweite Referenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Kraniopharyngeom.</i>
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	<i>In Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien werden in interdisziplinärer Kooperation sämtliche Verfahren (Endokrinologie, Neuropädiatrie, Humangenetik, Sozialpädiatrie) angeboten.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<i>In Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien werden in interdisziplinärer Kooperation sämtliche Verfahren (Endokrinologie, Neuropädiatrie, Humangenetik, Sozialpädiatrie) angeboten.</i>
Versorgung von Mehrlingen	<i>Siehe auch unter der FA Neonatologie und Oldenburger Frauenklinik, die im Perinatalzentrum Level 1 zusammengeschlossen sind.</i>
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	<i>Regelmäßige Pränatalberatungen finden statt mit Geburtshelfern und Kinderärzten</i>
Neugeborenencreening	<i>Die Klinik nimmt am Neugeborenencreening teil und bietet alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren zur weiteren (auch langfristigen) ambulanten und stationären Betreuung im Screening auffälliger, erkrankter Patienten.</i>
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	<i>Alle diagnostischen und therapeutischen Methoden werden angeboten.</i>
Spezialsprechstunde	<i>Spezialsprechstunde für Pat. nach intrauteriner Wachstumsretardierung: Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung werden Früh- und Neugeborene mit intrauteriner Wachstumsretardierung hinsichtlich des Wachstumsverlaufs im Säuglings- und Kleinkindalter regelmäßig nachuntersucht.</i>
Immunologie	<i>Spezialsprechstunde für Patienten mit angeborenen oder erworbenen Störungen des Immunsystems.</i>
Kinderchirurgie	<i>siehe unter der Klinik für Kinderchirurgie</i>
Kindertraumatologie	<i>Die operative Versorgung erfolgt durch die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie. Die prä- und postoperative Betreuung erfolgt gemeinsam.</i>
Mukoviszidosezentrum	<i>Zentrumsversorgung ambulant und stationär, interdisziplinär (inkl. Ernährungsberatung, Physiotherapie, psychosozialer Dienst). Studie zur Patientenzufriedenheit (Picker-Institut), Qualitätssicherung Muko.Doc. Zertifizierung als „CF-Einrichtung für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen“.</i>
Neuropädiatrie	<i>Es werden alle Formen angeborenen und erworbener neurologischer Erkrankungen behandelt: Epilepsien, Entwicklungsstörungen, Hirnfehlbildungen, Cerebralpareesen, Verletzungen u Entzündungen des Nervensystems und der Muskulatur, Stoffwechselerkrankungen des Nervensystems, genetische Erkrankungen.</i>
Neonatologie	<i>siehe unter Kapitel B-7 Neonatologie</i>
Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
Adipositas therapie bei Patienten mit organisch (hypothalamisch-hypophysär) bedingtem Übergewicht und Typ 2 Diabetes mellitus	<i>Für Patienten mit hypothalamisch-hypophysärer Adipositas werden in Kooperation mit der Rehabilitationskliniken langfristige ambulante und stationäre Therapiekonzepte angeboten. Adipositasprechstunde: Diagnostische Abklärung der Adipositas und Einleitung einer ambulanten Adipositas therapie.</i>
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems	<i>Diagnostik und Therapie aller akut und chronisch entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystem.</i>
Diagnostik und Therapie von Epilepsien im Kindes- und Jugendalter	<i>Epilepsie-Ambulanz für Kinder- und Jugendliche der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie.</i>
Kraniopharyngeom im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter	<i>nähere Erläuterung siehe unten</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Patienten mit intrauteriner Wachstumsretardierung (SGA)	<i>Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung werden in Zusammenarbeit mit der Frauenklinik des Klinikums Früh- und Neugeborene mit intrauteriner Wachstumsretardierung hinsichtlich des Wachstumsverlaufs im Säuglings- und Kleinkindalter regelmäßig nachuntersucht.</i>
Tuberöse Sklerose und andere neurokutane Erkrankungen (Phakomatosen)	<i>Tuberöse Sklerose-Zentrum (Zertifizierung durch den Tuberöse Sklerose Deutschland e.V.)</i>

Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/ Onkologie

Prof. Dr. H. Müller, der Direktor der Klinik, ist Diabetologe DDG und weiterbildungsberechtigt in den Bereichen Kinderhämatologie und -Onkologie sowie Kinderendokrinologie und -Diabetologie. Herr Prof. Dr. Müller ist Koordinator des Verbundes PädOnko Weser-Ems und Studienleiter der multizentrischen GPOH-Hirntumorstudien KRANIOPHARYNGEOM 2000 und 2007 sowie Studienkommissionsmitglied der GPOH-Studien für niedriggradige Gliome (SIOP-LGG), Glioblastome (SIOP-HGG), Keimzelltumoren (MAKEI) und maligne endokrine Tumoren. (GPOH-MET)

Als pädiatrische Hämato-Onkologen mit Fachweiterbildung sind in der Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/ Onkologie tätig: Prof. Dr. H. Müller, OA Dr. R. Kolb, OA Dr. L. Löhnung, Frau Dr. V. Wessel, Frau Dr. V. Lindenthal und Frau Dr. M. Flasskühler (als Fachärztin in pädiatrisch-onkologischer Weiterbildung).

Unsere Arbeit wird unterstützt durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung, die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., die Püschel-Stiftung, die Klusmann-Stiftung, die Dr.-Gabriele-Ruge Stiftung, die Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e.V. sowie die Selbsthilfegruppen im Verbund PädOnko Weser-Ems.

Hämatologie und Onkologie

Stationäre und ambulante Diagnostik und Therapie von Patienten mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen aus der Weser-Ems-Region im pädiatrisch-onkologischen Zentrum des Klinikums Oldenburg gGmbH

Zytostatische Therapien bei allen malignen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter (Leukämien, Lymphome, solide Tumoren einschl. Hirntumoren) außer Knochenmarktransplantation (62 Meldungen neu erkrankter Patienten an das Deutsche Kinderkrebsregister Mainz im Jahr 2014)

Ein besonderer fachlicher Schwerpunkt liegt in der Betreuung pädiatrisch-neuroonkologischer Patienten in enger Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie, Pius Hospital Oldenburg (OA Dr. Willborn, OÄ Dr. Welzel). Im Jahr 2014 wurden 19 Kinder und Jugendliche mit neu diagnostizierten Hirntumoren/ ZNS-Tumoren aus Oldenburg an das Deutsche Kinderkrebsregister gemeldet.

Diagnostik und Behandlung ausschließlich nach den Richtlinien und Therapieoptimierungsstudien der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Teilnahme an der Dokumentation und den Qualitätssicherungsmaßnahmen der jeweiligen GPOH-Studien

Vorbereitung und Weiterbetreuung von pädiatrischen Patienten mit Knochenmarktransplantation oder Stammzellseparation

Umfassende, ganzheitliche, psychosoziale Betreuung pädiatrisch-onkologischer Patienten im stationären, ambulanten und häuslichen Bereich durch Heilpädagogin, Musiktherapeut, Kunsttherapeut, Sozialarbeiterin, Seelsorgerin, Klinikclowns, Theaterpädagogen (Puppenspielprojekt Wunderzeit), ambulante Psychotherapeutin, mobiles Verbundteam (Arzt und/oder Kinderkrankenschwester) mit Unterstützung durch die Selbsthilfegruppen und die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. (2005 bis 2007). Das Modellprojekt der ambulanten, häuslichen und stationären Versorgung päd.-onkolog. Patienten im Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems wurde mit dem Förderpreis 2008 der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ausgezeichnet. Seit Oktober 2007 wird das Modellprojekt im Rahmen einer Vereinbarung zur Integrierten Versorgung (IV) von den Krankenkassen weiterfinanziert.

Stationäre Betreuung von Patienten mit soliden Tumoren / Hirntumoren unter Bestrahlungstherapie (Pius-Hospital Oldenburg)

Transfusionsbehandlung bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen

immunmodulatorische Therapie bei erworbenem Knochenmark-Versagen

Psychotherapeutische häusliche (Mit-) Betreuung von Familien mit pädiatrisch-onkologischen Patienten durch einen ambulanten psychosozialen Dienst (finanziert durch die Selbsthilfegruppe Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e.V.)

Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems

Koordination der Betreuung von Kindern- und Jugendlichen mit onkologisch-hämatologischen Erkrankungen im Weser-Ems-Bereich (Modellprojekt gefördert durch die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., Projekt: DJCLS H 05/03, Laufzeit: 08/05 - 07/07). Seit Oktober 2007 wird das Modellprojekt im Rahmen einer Vereinbarung zur Integrierten Versorgung (IV) von den Krankenkassen weiterfinanziert. Das Modellprojekt „Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems“ wurde mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis 2011 ausgezeichnet.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegende, Betroffene und Interessierte im Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems (Fachforen PädOnko Weser-Ems)

Regionale häusliche Mitbetreuung der pädiatrisch-onkologischen Patienten im Weser-Ems-Gebiet durch ein ambulantes Versorgungsteam im Verbund Pädiatrische Onkologie Weser-Ems (Modellprojekt DJCLS H 05/03; seit Oktober 2007 Leistungserbringung im Rahmen einer Vereinbarung zur Integrierten Versorgung)

KRANIOPHARYNGEOM-Studie

Bundesweite Studienzentrale der multizentrischen, prospektiven Studie „KRANIOPHARYNGEOM 2000 und 2007“ für Kinder und Jugendliche mit Kraniopharyngeom der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH); Studienleiter Prof. Dr. Müller; gefördert von der Deutschen Kinderkrebsstiftung).

Das aktuelle Behandlungsprotokoll für Kinder- und Jugendliche mit Kraniopharyngeom im Rahmen der GPOH-Studie KRANIOPHARYNGEOM 2007 ist im Internet abrufbar unter <http://www.kraniopharyngeom.net> Kurzgefasste Leitlinien zu Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Kindern und Jugendlichen mit Kraniopharyngeom wurde aktualisiert und sind abrufbar unter <http://leitlinien.net> (Deutsche Krebsgesellschaft; Prof. Dr. Müller).

Ambulante Betreuung von Kraniopharyngeompatienten auch nach Erreichen des Erwachsenenalters im Rahmen einer persönlichen KV-Sonderermächtigung (Prof. Dr. Müller) in multidisziplinärer Kooperation mit den Referenzzentren im Hirntumornetzwerk (HIT): Neurochirurgie: Prof. Dr. Schuhmann, Tübingen, PD Dr. Flitsch, UKE Hamburg, Dr. Krauss, Würzburg; Strahlentherapie: Prof. Dr. Kortmann, Leipzig; Neuroradiologie: Frau Prof. Dr. Warmuth-Metz, Würzburg.

Standardisierte stationäre Rehabilitationsmaßnahmen für Kraniopharyngeompatienten in Kooperation mit der Edelsteinklinik, Idar-Oberstein (Frau Dr. Waldeck).

Diagnostik und Therapie organisch, hypothalamisch-hypophysär bedingter Adipositas

Jährliche Treffen der bundesweiten Selbsthilfegruppe Kraniopharyngeom zu Fortbildung und Erfahrungsaustausch der betroffenen Patienten und ihrer Familien in Bad Sassendorf (Info unter: www.kraniopharyngeom.de und www.kinderkrebsstiftung.de).

Bundesweite telefonische Hotline für Kinder und Jugendliche mit Kraniopharyngeom (Tel.: 0441-403-2072)

Internet-Homepage mit Informationen und Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch („Chatroom“) für Kraniopharyngeompatienten und betroffene Familien (<http://www.kraniopharyngeom.de/>)

Referenzzentrum zur Beurteilung des diagnostischen und therapeutischen Vorgehens bei Kraniopharyngeom im Kindes- und Jugendalter (e-mail: mueller.hermann@klinikum-oldenburg.de)

Immunologische und hämostaseologische Erkrankungen

Diagnostik und Therapie bei hämostaseologischen und immunologischen Erkrankungen (OA Dr. R. Kolb)

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (M.Crohn, Colitis ulcerosa)

Diagnostik und Therapie chronischer Magen-Darm-Erkrankungen (M.Crohn, Colitis ulcerosa) (OÄ M. Schulze-Becking)

Endokrinologie/ Adipositas/ Diabetes

Diagnostik und Therapie sämtlicher endokriner Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter (Prof. Dr. H. Müller)

Behandlung der Adipositas und des Typ 2 Diabetes mellitus pädiatrischer Patienten (Prof. Dr. H. Müller)

Endokrinologische Testung und Behandlung endokriner Störungen (Prof. Dr. H. Müller)

Behandlung mit rekombinantem Wachstumshormon bei nachgewiesenem Wachstumshormonmangel, nephrogenem Kleinwuchs, Kleinwuchs nach intrauteriner Wachstumsretardierung, Ullrich-Turner-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom. SHOX-Syndrom (Prof. Dr. H. Müller)

Betreuung von Früh- und Neugeborenen nach intrauteriner Wachstumsretardierung (SGA) im Säuglings- und Kleinkindalter. SGA-Sprechstunde zur langfristigen Verlaufskontrolle betroffener SGA-Patienten. (Prof. Dr. H. Müller)

Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis Frau S. Müller; Frau Dr. J. Rahne; Frau Heinrich (Diabetesberaterin DDG) Frau Varnhorn (Diabetesberaterin DDG). Durchführung aller üblichen Therapieformen (CT, ICT, Insulinpumpentherapie). Stationäre und ambulante Einzel- und Gruppenschulung. Behandlung von Akutkomplikationen etc. Teilnahme an multizentrischen Qualitätssicherungsmaßnahmen (DPV)

Insulinpumpentherapie, 24-h-Notruftelefon.

Sonographie/ urogenitale Fehlbildungen

Sonografien aller Körperregionen außer Echokardiografie (OA Dr. L. Löning)

Abklärung und Behandlung von rezidivierenden Harnwegsinfektionen und Fehlbildungen des Urogenitalsystems. Festlegung des optimalen OP-Zeitpunktes in Zusammenarbeit mit den Kinderurologen. Prä- und postoperative Betreuung (OA Dr. L. Löning).

Rheumatologie

Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen aus dem rheumatologischen Formenkreis (OÄ C. Mokröb, Dr. V. Lindenthal)

Klinik für Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin (mit Kinderkardiologie)

1.-Pädiatische Pneumologie und Allergologie

Klinikdirektor Prof. Dr. J. Seidenberg (Zusatzbezeichnung Kinderpneumologie, Allergologie, Umweltmedizin), Ärzteliste 2013, 2014 des Focus-Magazins als Spezialist für Allergologie, Asthma und Neurodermitis.

OA Dr. H. Köster (Zusatzbezeichnung Kinderpneumologie, Allergologie)

FA T. Hübner (in Weiterbildung Kinderpneumologie)

FÄ Dr. D. Adelsberger (in Weiterbildung Kinderpneumologie)

FÄ Dr. S. Suhrkamp (in Weiterbildung Allergologie)

FÄ Dr. B. Brinks (in Weiterbildung Allergologie)

Diagnose und Therapie sämtlicher Atemwegs- und Lungenerkrankungen im Kindes- und Jugendalter (z. B. Asthma bronchiale, Lungenentzündungen, Kruppanfälle, Schlafapnoen, Mukoviszidose, Lungenfibrosen etc.)

Diagnose und Therapie sämtlicher allergischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter (z. B. allergische Rhinitis, allergisches Asthma, Nahrungsmittelallergie, Insektengiftallergie, Neurodermitis, Nesselfieber etc.)

Diagnostik und Therapie der Lungenerkrankungen im Säuglingsalter einschl. Lungenfunktionsdiagnostik und Bronchoskopie

Nachsorge von Frühgeborenen mit chronischer Lungenerkrankung

Schwere Fälle von Asthma bronchiale

Schwerpunktversorgung Mukoviszidose; Zertifizierung durch Mukoviszidose-Institut e.V. (Muko.zert-Verfahren); Patientenbetreuung im interdisziplinären Team mit regelmäßigen Teamsitzungen

Diagnostik und Therapie primärer und sekundärer Ziliendyskinesien

Komplizierte Fälle von Lungenfibrosen oder chronischen Lungenentzündungen

Umweltmedizinische Diagnostik

Schlaflabor

Refluxdiagnostik (bei Aufstieg von Magensäure in der Speiseröhre)

Bronchoskopie und Gastroskopie

Sport- und Reisetauglichkeitsuntersuchungen

Schnell-Hyposensibilisierungen

Allergenprovokationen

Spezielle Beatmungstherapien

Organisation regelmäßiger Fortbildungen zu den Themen Lungenfunktion (Mitglied der Ärztgruppe Lungenfunktion, Dr. H. Köster), Bronchoskopie (AG Bronchoskopie der GPP, jährliche Bronchokopiekurse, Dr. Köster/ Prof. Seidenberg), Mukoviszidose (jährliches Mukoviszidosesymposium am Klinikum Oldenburg), Asthma (Vortragstätigkeit Prof. Seidenberg), chronische bronchopulmonale Erkrankungen (Nappa/WAPPA-Fortbildungen Pneumokurs, Prof. Dr. J. Seidenberg/Dr. H. Köster), Allergologie (Vortragstätigkeit Prof. Dr. J. Seidenberg/Dr. H. Köster, Allergokurs der Nappa Dr.H. Köster).

Teilnahme an regionalen Qualitätszirkeln (Allergologie, Patientenschulung, Mukoviszidose).

2.-Neonatologie

Klinikdirektor Prof. Dr. J. Seidenberg (Schwerpunktbezeichnung Neonatologie), Ärzteliste 2013, 2014 des Focus-Magazins als Spezialist für Neonatologie

OÄ Dr. E. Cloppenburg (Schwerpunktbezeichnung Neonatologie)

OÄ Dr. P. Kramps (Schwerpunktbezeichnung Neonatologie)

Dr. O. Rohde (Schwerpunktbezeichnung Neonatologie)

Weitere 3 Ärzte/innen in Weiterbildung Neonatologie

Level 1 Zentrum mit Versorgung von über 100 Frühgeborenen unter 1500 g pro Jahr sowie Versorgung von Risikoneugeborenen mit angeborenen Fehlbildungen.

Details unter B7 Klinik für Neonatologie

3.-Pädiatrische Intensivmedizin

Klinikdirektor Prof. Dr. J. Seidenberg (Zusatzbezeichnung Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie, Kinderpneumologie)

OA Dr. M. Viemann (Zusatzbezeichnung Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie, Kinderkardiologie)

OÄ M. Schulze Becking (Zusatzbezeichnung Neonatologie)

OA Dr. Fiedler (Pädiater und Pädiatrische Intensivmedizin, in Weiterbildung Kinderkardiologie; bis 30.09.2014)

Dr. Pargmann (in Weiterbildung Pädiatrische Intensivmedizin)

Intensivmedizinische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen inklusive Intensivtransport aus zuweisenden Kliniken bzw. zu kardiochirurgischen Zentren über Land oder zu Luft.

Verschiedene Beatmungsverfahren inklusive HFO, CPAP, CNAP, NO-Beatmung, und Vorbereitung zur Heimbeatmung inklusive Tracheostomaanlage

Hypothermieverfahren

Nierenersatzverfahren einschließlich kontinuierlicher Peritonealdialyse

Hirndruckmessung und kontinuierliche aEEG-Messung

Echokardiographie, Frequenzanalyse, akutkardiologische Diagnostik und Therapie einschließlich Rushkind-Manöver

4.-Abteilung für Kinderkardiologie

Klinikdirektor (organisatorisch) Prof. Dr. J. Seidenberg

Leitender Arzt (fachlich in der Kinderkardiologie weisungsungebunden) Dr. R. Motz (Schwerpunktbezeichnung Kinderkardiologie, Neonatologie; bis 31.08.2014), Dr. M. Freund (Schwerpunktbezeichnung Kinderkardiologie; ab 01.10.2014)

OA Dr. M. Schumacher (Schwerpunktbezeichnung Kinderkardiologie)

OA Dr. Fiedler (Pädiater, Anästhesist, in Weiterbildung Kinderkardiologie; bis 30.09.2014)

Betreuung von Neugeborenen, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Herzerkrankungen jedweder Genese, sowie Rhythmusstörungen jeder Form. Diese Betreuung erfolgt in Zusammenarbeit mit den umliegenden Kinderkliniken und niedergelassenen Kinderkardiologen. Zur Diagnostik und Therapie werden folgende Verfahren eingesetzt:

Herzkatheter, auch zum Verschluss von Löchern im Herzen und von Gefäßverbindungen

Herzkatheter zur Aufweitung von Gefäßen oder Klappen

Ultraschalluntersuchungen des Herzens von der Brust aus und von der Speiseröhre aus

Herzstrom-Ableitung, auch über 24 Stunden bzw. über 7 Tage

Eventrekorder (Überwachung rund um die Uhr über Monate mittels kleinem Rekorder)

Blutdruckmessungen auch über 24 Stunden

Belastungsuntersuchungen jeder Art

Lungenfunktion insbesondere unter Belastung mit Untersuchung des Herzens

Bildliche Darstellung des Herzens mit einem Computertomographen oder MRT in Kooperation mit dem Institut für Diagnostische und Internistische Radiologie

Untersuchungen der Kollapsneigung

Schrittmacher- / Defibrillatorimplantation und Testung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Herzchirurgie

Therapie von:

Kollapszuständen

Herzschwäche

Herzrhythmusstörungen

Herzfehlbildungen

Bluthochdruck

Lungenhochdruck

Außerdem werden in Zusammenarbeit mit anderen Kliniken im Haus folgende Ambulanzen angeboten:

Untersuchung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern und Lungenhochdruck zusammen mit der Klinik für Kardiologie (EMAH-Zentrum)

Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern und Lungenhochdruck zusammen mit der Klinik für Kardiologie

Untersuchung des Herzens des ungeborenen Kindes (zusammen mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern in der postoperativen Rehabilitation zusammen mit dem Reha-Zentrum Oldenburg

Die Abteilung für Kinderkardiologie ist im Kompetenznetz für angeborene Herzfehler (Förderung durch das Bundesgesundheitsministerium), in dem Verbund für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (NoNaH e.V.).

Zusammen mit der Köthe Stiftung werden herzkranken Kinder, aber auch chronisch kranke Kinder betreut.

Eine Sozialarbeiterin steht für alle Eltern von chronisch kranken Kindern zur Verfügung.

Ein Telekonsil wurde eingerichtet zur Kommunikation zwischen Niedergelassenen und Klinikärzten bzw. Herzzentren.

Klinik für Neuropädiatrie und angeborene Stoffwechselerkrankungen

In der Klinik sind 4 Kinder- und Jugendärzte mit der Schwerpunktbezeichnung Neuropädiatrie tätig:

Klinikdirektor Prof. Dr. C. Korenke

OÄ Dr. I. Marquardt

OÄ Dr. I. Poggenburg

OÄ M. Villain

3 Assistenzärzte (Dr. K. Redyk, S. Christoph und T. Kautzky befinden sich in der Schwerpunktweiterbildung zum Neuropädiater)

Diagnostik:

EEG-Diagnostik mit Ableitung von:

Wach-EEG

Schlaf- und Schlafentzugs-EEG

EEG-Video-Doppelbild-Ableitung

24-Stunden-Langzeit-EEG

Langzeit-EEG-Video-Doppelbild-Ableitung

Schlaflabor mit polysomnographischer Ableitung einschließlich EEG

Messung der Nervenleitgeschwindigkeit motorisch und sensibel

Ableitung von evozierten (durch Reize ausgelöste) Potentialen (akustisch-evoziert, visuell-evoziert, somato-sensibel-evoziert)

Schlaflabor mit polysomnographischer Ableitung einschließlich EEG

Muskelsonographie

Schwerpunkte stationärer Behandlung

Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsien

Epilepsiebehandlung mit ketogener Diät

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit unklarer Entwicklungsverzögerung

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit neurokutanen Erkrankungen z.B. Tuberöse Sklerose und Neurofibromatose (Zertifiziertes Tuberöse Sklerose Zentrum Oldenburg der Tuberöse Sklerose Deutschland e.V., Neurofibromatose Netzwerk Oldenburg)

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit neuromuskulären Erkrankungen

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit angeborenen Hirn- und Rückenmarksfehlbildungen und Hydrocephalus

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit entzündlichen ZNS-Erkrankungen (Gehirn- und Gehirnhautentzündung, z.B. Neuroborreliose durch Zecken übertragen)

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen nach Schädelhirntrauma

stationäre Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Gefäßerkrankungen (Schlaganfall, Blutung)

Abklärung vermuteter neurologischer Impfnebenwirkungen (Prof. Dr. Korenke ist als Neuropädiater Mitglied der Kommission für Infektionskrankheiten und Impffragen der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin)

Schulungs- und Fortbildungsangebote

Epilepsie-Schulung für Kinder von 6-12 Jahren und Jugendliche von 12-16 Jahren (FLIP-FLAP).

Monatlicher Gesprächskreis für Eltern Epilepsie-erkrankter Kinder

Regelmäßige Fortbildungen und Informationsveranstaltungen über Krampfanfälle und Epilepsien im Rahmen des Gesundheitshauses des Klinikums

Regelmäßige Eltern-Patiententreffen von Kindern mit Phenylketonurie (PKU) und Anleitung zum Kochen unter der Leitung von Agnes Voges, Diätberatung.

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltung „Neuropädiatrischer Runder Tisch“ für Ärzte der gesamten Weser-Ems-Region mit Beiträgen zu aktuellen Themen und Fragestellungen

Wöchentliche Neuropädiatrie-Besprechung mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Oldenburg (Dr. Wagner).

regelmäßige Durchführung des neuropädiatrischen Epilepsie-Zirkels Weser-Ems (für Neuropädiater)

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Vollstationäre Fallzahl:	4.627
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	68

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	360
G40	Anfallsleiden - Epilepsie	268
J45	Asthma	160
S06	Verletzung des Schädelinneren	140
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	138
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	131
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	126
J20	Akute Bronchitis	123
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	115
R56	Krämpfe	115
D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	96
C71	Gehirnkrebs	90
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	81
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	69
R06	Atemstörung	66
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	63
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	60
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	60
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	59
E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	55
R51	Kopfschmerz	51
C41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen	51
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	50
F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	49
A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	45
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	44
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	41
C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	39
R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	38
C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	35

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	914
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	406
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	351
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	330
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	326
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	302
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	291
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	256
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	247

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	194
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	179
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	177
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	164
8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	153
1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	147
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	140
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	139
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	133
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	126
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	105
1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	103
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	90
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	74
1-991	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung	65
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	56
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	55
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	49
1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	45
1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	44
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	43

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie/Onkologie (Prof. Dr. H. Müller)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, pädiatrische Endokrinologie
Angebotene Leistung	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
Spezialsprechstunde	
Immunologie	

Ambulanz der Klinik für Pneumologie und Allergologie (Prof. Dr. med. J. Seidenberg, OA Dr. H. Köster)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Behandlung von Kindern mit chron. Lungenerkrankungen einschl. der Lungenfunktionsuntersuchungen

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Allergien

Spezialsprechstunde

Mukoviszidosezentrum

Ambulanz der Klinik für Neuropädiatrie und angeborene Stoffwechselerkrankungen (Prof. Dr. med. G.-C. Korenke, Dr. med. I. Marquardt, Dr. med. I. Poggenburg, Dr. med P. Steuernagel - Humangenetik)

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Behandlung von neuropädiatrischen Krankheitsbildern

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Neuropädiatrie

Kopfschmerzsprechstunde

Spezialsprechstunde neurokutane Erkrankungen, insbesondere Tuberöse Sklerose

Diabetologische Schwerpunktpraxis für Kinder (S. Müller)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Spezialsprechstunde

Ambulanz für Kinderkardiologie (Dr. med. R. Motz, bis 31.08.2014; Dr. med. M. Freund, ab 01.10.2014)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnose und Therapie im Schwerpunkt Kinderkardiologie nur für Spiroergometrie und Schrittmachertestung

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Spezialsprechstunde

Ambulanz für Kinderkardiologie (M. Schumacher)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnose und Therapie im Schwerpunkt Kinderkardiologie außer Spiroergometrie und Schrittmachertestung
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
Spezialprechstunde	

Ambulanz für angeborene Stoffwechselerkrankungen (Dr. med. I. Marquard)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
Neuropädiatrie	

Ambulante Sonografie (Dr. med. L. Löning)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Sonographien der Abdominalorgane, des Schädels, der Weichteile und der Schilddrüse im Kindesalter
Angebotene Leistung	
Spezialprechstunde	

Ambulanz für Erkrankungen des Blutgerinnungssystems und Immunsystems (Dr. med. R. Kolb)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Pädiatrische Hämostaseologie, pädiatrische Immunologie
Angebotene Leistung	
Immunologie	

Ambulanz für Kinderrheumatologie (OÄ C. Mokroß)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Behandlung von rheumatischen Erkrankungen im Kindesalter
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
Spezialprechstunde	

Ambulanz für Mukoviszidose, cystische Fibrose (Dr. med. H. Köster)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose einschl. der hierzu erforderl. Lungenfunktionsuntersuchungen
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Spezialsprechstunde	

Ambulanz für Neuropädiatrie (OÄ M. Villain)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Neuropädiatrie einschließlich Epilepsie bei Kindern
Angebotene Leistung	
Neuropädiatrie	

Ambulanz für Risikokinder (Dr. M. Viemann)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Behandlung von Kindern mit komplexen Krankheitsbildern, Kurzdarmsyndrom, Heimbeatmung und Risikoneugeborene
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

In der Klinik für Pneumologie und Allergologie wurden in 2014 1757 ambulante Leistungen erbracht: Davon u.a. 417 Lungenfunktion mit Lyse, 346 Lungenfunktionen (FV + Body), 113 Lungenfunktion mit Provokation (Laufband, Kaltlauf), 369 Pricktests, 78 Schweißtests und 88 H2-Atemtests (mit Fructose, Lactose) durchgeführt.

In der Abteilung für Kinderkardiologie wurden im Jahr 2014 in der Ambulanz und an den Aussenstellen (Papenburg und Wilhelmshaven) insgesamt 1577 Echokardiographien und 499 EKGs durchgeführt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Institut für diagnostische und Interventionelle Radiologie und der Klinik für Kardiologie wurden 88 Kardio-MRTs durchgeführt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34,4	Volle WB-Ermächtigung der drei Klinikdirektoren; Päd. Pneumologie u Allergologie (Seidenberg, Köster), Rheumatologie (Mokroß), Neuropäd. (Korenke, Marquardt), Kardiologie (Freund), Hämatologie u Onkologie (Kolb), Neonatologie (Seidenberg, Cloppenburg), Päd. Intensivmedizin (Seidenberg, Cloppenburg)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	24,97	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin

Facharztbezeichnung

Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Sportmedizin

Umweltmedizin

B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,65	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	119,95	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	4,7	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

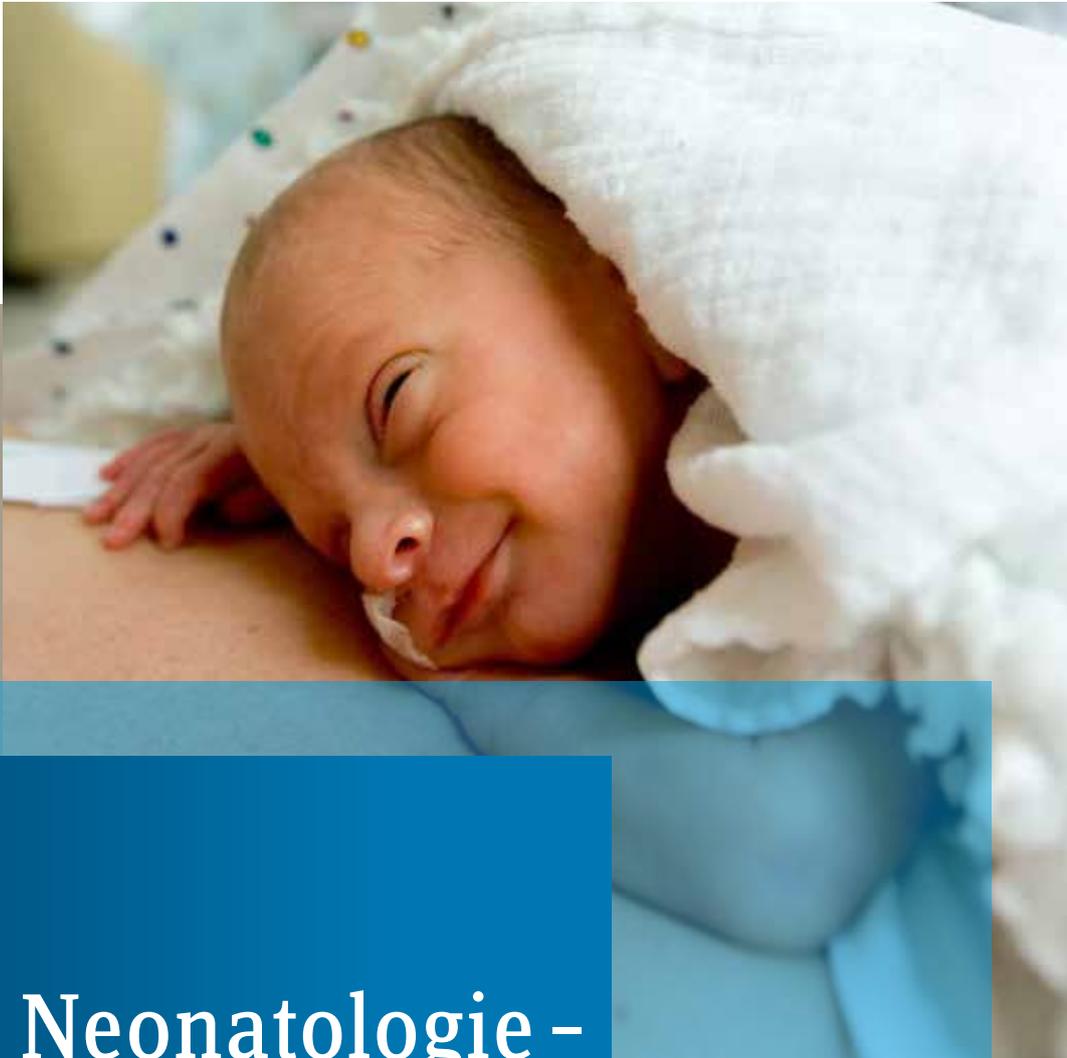
Basale Stimulation
Bobath
Kinästhetik
Palliative Care
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

In der Klinik sind 6,9 Medizinische Fachangestellte, 1 Heilpädagogin, 1 Diätassistentin und 3 Diabetesberaterinnen tätig.

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1,4

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-7

**Klinik für Neonatologie -
Elisabeth-
Kinderkrankenhaus**

B-7 Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-7.1 Name der Fachabteilung Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Name:	Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Neonatologie (1200)
Art:	Hauptabteilung
Telefon:	0441 / 403 - 2024
Telefax:	0441 / 403 - 2020
E-Mail:	kinderklinik@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed.pneumologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Eva Cloppenburg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Ltd. Oberärztin
Telefon:	0441 / 403 - 2024
E-Mail:	paed.pneumologie@klinikum-oldenburg.de

Die Neonatologie ist Teil der Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin (Klinikdirektor Prof. Dr. J. Seidenberg) im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (Elisabeth-Kinderkrankenhaus) des Klinikum Oldenburg gGmbH. Die Neonatologie versorgt jährlich zwischen 100 und 130 Frühgeborene zwischen 350 und 1500 g und weitere Risikoneugeborene, z.B. Mehrlinge oder Neugeborene mit angeborenen Fehlbildungen. Die Klinik gehört zu den größten Level 1 Zentren Deutschlands.

Die Neonatologie ist räumlich direkt der Frauenklinik angegliedert und bildet mit dieser das Perinatalzentrum. Außerdem gehört zum Perinatalzentrum das Institut für Humangenetik, sowie die unmittelbare prä- und postnatale Versorgung durch die Abteilung für Kinderkardiologie und die Klinik für Kinderchirurgie. Das Perinatalzentrum ist 1995 eingerichtet worden und kurz darauf das Ronald McDonald Elternhaus, so dass neben einer optimalen Betreuung des Früh- bzw. Neugeborenen auch die ständige Präsenz der Mutter bzw. des Vaters ermöglicht werden kann. Ein psychosozialer Dienst steht bereits pränatal wie auch nach Geburt für Gespräche zur Verfügung.

Das Einzugsgebiet ist die gesamte Weser-Ems-Region von Bremerhaven und Delmenhorst im Osten bis zu Emden und Aurich im Westen, dann über Leer, Papenburg, Meppen, bis angrenzend an Vechta. Ein spezieller Baby-Notarztwagen holt mit einem Intensivteam die kranken Neugeborenen von den Entbindungskliniken ab, sofern nicht idealerweise zuvor die Mutter nach Oldenburg verlegt werden konnte.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_paediatrische_pneumologie_und_allergologie_neonatologie_und_intensivmedizin/

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	<i>Für die Neonatologie stehen 21 Beatmungsplätze zur Verfügung, einschließlich HFO, NO, CPAP, High-Flow, Lungenfunktionskontrolle</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<i>Pränatale und unmittelbar postnatale Diagnostik angeborener Herzfehler, sowie Fehlbildungen aller Art inkl. pränataler Therapie</i>
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<i>Betreuung von Frühgeborenen ab der 23. Schwangerschaftswoche. Versorgung aller Risikogeburten.</i>
Versorgung von Mehrlingen	<i>In Oldenburg sind zwei Zentren für Kinderwunsch tätig. Die Neonatologie versorgt überproportional viele Mehrlinge.</i>
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	<i>Es finden regelmäßige Pränatalgespräche statt gemeinsam mit Geburtshelfern und Pädiatrie</i>
Neugeborenencreening	<i>Jedes Neugeborene erhält ein Neugeborenencreening auf angeborene Stoffwechselerkrankungen, Hörfähigkeit und Hüfterkrankungen, außerdem bakteriologische Untersuchungen im Rahmen des Neo-Kiss.</i>

Diagnostik und Behandlung

- reifer Neugeborener mit internistischen Erkrankungen
- Früh- und Neugeborener mit angeborenen Fehlbildungen
- aller Frühgeborenen inkl. der extrem unreifen FG

Diagnostische und therapeutische Maßnahmen

- Ultraschalluntersuchungen des Herzens, der Bauchorgane, des Gehirns
- EKG, Herzkatheter, Rushkind-Manöver
- Ableitung der Hirnstromkurve (EEG, A-EEG)
- Anlage ventrikuloperitonealer Shunts
- Bronchoskopie auch bei Frühgeborenen
- Verschiedene Beatmungsmöglichkeiten (u.a. HFO, NO-Beatmung)
- Minimal Handling, Basale Stimulation, Physiotherapie (Atemtherapie)
- Standardisiertes Schmerzmanagement

Mitbetreuung der Eltern vor und nach der Geburt

- keine Reglementierung der Besuchszeiten, Unterbringung im Elternhaus
- regelmäßige Elterngespräche prä- und postnatal
- Pflegeanleitung durch Kinderkrankenschwestern und Physiotherapeuten

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Neonatologie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Vollstationäre Fallzahl:	501
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	30

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	307
P22	Atemnot beim Neugeborenen	35
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	21
P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	18
P21	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt	13
P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	11
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	11
Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	10
J21	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege - Bronchiolitis	8
P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	8
Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	5
Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	4
P81	Sonstige Störung der Temperaturregulation beim Neugeborenen	4
J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	< 4
I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	< 4
Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	< 4
Q26	Angeborene Fehlbildung der großen Venen	< 4
Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	< 4
Q31	Angeborene Fehlbildung des Kehlkopfes	< 4
Q32	Angeborene Fehlbildung von Luftröhre bzw. Bronchien	< 4
Q80	Angeborene Verhornungsstörung der Haut mit übermäßiger Schuppung - Ichthyosis congenita	< 4
P35	Angeborene Viruskrankheit	< 4

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	437
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	342
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	338
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	282
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	171
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	139
8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	76
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	64
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	62
6-004	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 4 des Prozedurenkatalogs	40

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Früh- und Neugeborene (Dr. med. J. Huber)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Betreuung von zuvor im Perinatalzentrum des Klinikums behandelten Früh- und Neugeborenen

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Weiterbildungsermächtigung Neonatologie (3 Jahre) (Prof. Dr. J. Seidenberg, Dr. E. Cloppenburg), Intensivmedizin in dem Gebiet Kinder- und Jugendmedizin (2 Jahre) (Prof. Dr. J. Seidenberg, Dr. E. Cloppenburg)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,75	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Pneumologie

Zusatz-Weiterbildung in Umweltmedizin

SONSTIGES: Das Perinatalzentrum Oldenburg wurde vom Focus-Magazin zu den wichtigsten Zentren für Risikoschwangerschaften gezählt.

Prof. Dr. J. Seidenberg wurde in der Ärzteliste 2013 und 2014 bei den führenden Spezialisten für Neonatologie aufgeführt.

Die Neonatologie nimmt teil an mehreren Multizenterstudien zur Erforschung von neonatologischen Fragestellungen.

Die Neonatologie Oldenburg nimmt teil an einem Benchmarking-Projekt aller Neonatologien Niedersachsens unter Leitung der Ärztekammer Hannover

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,75	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	24,8	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Bobath

Kinästhetik

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

Stomamanagement

Wundmanagement



B-8

Klinik und Tagesklinik
für Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik
und Psychotherapie

B-8 Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

B-8.1 Name der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Name:	Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 10061
Telefax:	0441 / 403 - 10063
E-Mail:	k-j-psychiatrie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr.-medic (RO) Agneta Paul
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 10061
E-Mail:	k-j-psychiatrie@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik ist Ansprechpartner für Eltern, Institutionen, niedergelassene Ärzte und Psychologen sowie anderen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen bis zu einem Alter von 18 Jahren mit

- emotionalen Störungen mit psychischer und körperlicher Symptomatik
- Angststörungen
- Depressionen
- somatoformen und dissoziativen Störungen
- psychischen Störungen nach Erleben von körperlicher, sexueller und seelischer Gewalt
- Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) und hyperkinetischen Störungen mit allen Folgeerscheinungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (Autismus)
- Essstörungen
- Zwangserkrankungen
- Psychosomatischen Krankheiten
- Psychosen
- Psychischen Störungen bei epileptischem Anfallsleiden
- Anpassungs- und Belastungsstörungen
- Umschriebenen Entwicklungsstörungen

Sie behandelt im ambulanten, teilstationären und vollstationären Bereich.

Des Weiteren ist sie für die Stadt Oldenburg und den Landkreis Ammerland als Klärungsstelle für Kinder und Jugendliche mit akuter Eigen- und Fremdgefährdung zuständig.

Seit dem 1. Januar 2009 verfügt die KJPP Oldenburg über eine Krisenstation mit 8 Betten für Kinder und Jugendliche mit akuter psychischer Gefährdung.

Die Erstkontakte finden in der Institutsambulanz statt.

Die Anmeldung erfolgt durch die sorgeberechtigten Eltern, Vormund oder Verantwortlichen der Heimaufsicht (mit Einverständniserklärung der Eltern). Anmeldung bitte telefonisch unter der o.g. Telefonnummer.

Für die Vorstellung in der Institutsambulanz wird ein Überweisungsschein eines niedergelassenen ärztlichen Kollegen benötigt. Die Vorstellung kann nur in Begleitung eines Sorgeberechtigten erfolgen.

Vernetzung:

Die KJPP Oldenburg pflegt eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit folgenden

Institutionen:

?-allen niedersächsischen Kinder- und Jugendpsychiatrien in Niedersachsen

?-den niedergelassenen Kinder- und JugendpsychiaterInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen am Ort

?-dem sozialpsychiatrischen Verbund der Stadt Oldenburg, Stadt

Delmenhorst und Cloppenburg

?-den Gesundheitsämtern und Jugendämtern im Bereich Weser Ems

?-5 Einrichtungen der Jugendhilfe, mit denen ein Kooperationsvertrag

besteht

Die Klinik kooperiert eng mit den somatischen Abteilungen des Klinikum Oldenburg. Sie

bietet konsiliarische und beratende Tätigkeit an.

Des Weiteren besteht eine Mitwirkung in verschiedensten Arbeitsgruppen der Stadt

Oldenburg.

Altersgruppe:

Es werden Kinder und Jugendliche im Alter von 4 - 18 Jahren behandelt. Kinder unter 4 Jahren werden in Kooperation mit dem Sozialpädiatrischem Zentrum Oldenburg behandelt.

Kapazität:

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie verfügt über eine Institutsambulanz, eine Tagesklinik mit 10 Belegungsplätzen, 24 stationäre Planbetten, verteilt auf 2 Stationen und 8 Plätze auf der Krisenstation.

Zum stationären Angebot:

Im Vorfeld einer stationären Maßnahme in der Klinik wird ein ambulanter Vorkontakt inklusive Besichtigung der jeweiligen Station durchgeführt. Zu diesem Termin werden Konzepte und Regeln erklärt und die Behandlungsnotwendigkeit und -motivation besprochen, um späteren Therapieabbrüchen entgegenzuwirken.

Station 1 : Altersgruppe bis 18 Jahre 8 Behandlungsplätze (Krisenstation)

Station 2: Altersgruppe 14 - 18 Jahre 12 Behandlungsplätze

Station 3: Altersgruppe 6 - 13 Jahre 12 Behandlungsplätze

Tagesklinik: Altersgruppe von 4 - 13 Jahre 10 Behandlungsplätze

Die Patienten bewohnen 1 - 2 Bettzimmer. Das therapeutische Milieu ist nach Alter und Krankheitsbildern unterschiedlich auf den Stationen gestaltet. Die Patienten haben die Möglichkeit ihr Zimmer dekorativ auszustatten (z.B. Poster, Kuscheltiere...).

Um Therapieeffekte im häuslichen Bereich zu überprüfen und die Beziehung der Patienten zu ihrem gewohnten Umfeld aufrechtzuerhalten werden Belastungserprobungen/ Besuche/ Tagesbeurlaubungen an den Wochenenden angeboten. Des Weiteren sollen telefonische und postalische Kontakte von Eltern/ weiteren wichtigen Bezugspersonen und Patienten gepflegt werden.

Behandlung

Die Klinik pflegt ein multimodales Behandlungskonzept umgesetzt von einem multiprofessionellem Team.

Hierzu gehören:

(Fach) ÄrztInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen / Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, Diplom-PsychologInnen, ErzieherInnen, Kinderkrankenschwestern, Krankenpfleger, MusiktherapeutInnen, HeilpädagogInnen, ErgotherapeutInnen, KunsttherapeutInnen und Tanz- und BewegungstherapeutInnen.

Die multimodalen Behandlungskonzepte sind auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen ausgerichtet.

Für jeden Patienten/in findet sich zu Beginn der Behandlung ein „Kleinteam“, bestehend aus Arzt/Ärztin oder Psychotherapeuten/Psychotherapeutin oder Diplom-Psychologen/Diplom-Psychologin und zwei MitarbeiterInnen des Pflege- und Erziehungsdienstes der jeweiligen Station zusammen, welches den/die Patienten/in und die zu ihm/ihr gehörenden Bezugspersonen während der gesamten (teil-) stationären Therapie begleitet.

Die Multimodalität der Diagnostik und Therapie besteht aus einer sorgfältigen Untersuchung der Patienten aus medizinischer, psychologischer und psychosozialer Sicht.

Eine umfassende Diagnostik beinhaltet eine Erhebung der Eigen- und Familienanamnese, eine pädiatrisch- neurologische Untersuchung, EEG, bei Bedarf weitergehende medizinische Untersuchungen, psychologische (Test-)Diagnostik, videogestützte Diagnostik und Beobachtung der Eltern- Kind- Interaktion.

Nach erfolgter Diagnostik erstellt die Klinik für jeden ihrer Patienten ein individuelles Therapiekonzept. Die psychotherapeutische Grundhaltung ist an der Entwicklung orientiert und stützt sich somit auf entwicklungspsychologische Erkenntnisse.

Das Behandlungskonzept in allen Bereichen der Klinik basiert auf einem integrativen Konzept mit tiefenpsychologisch orientierter Ausrichtung in Kombination (bei Bedarf) mit Elementen der Verhaltens- und Systemischen Therapie.

Die Behandlungsprozesse orientieren sich an den Leitlinien der Gesellschaft für Kinder- und Jugendtherapie und Psychotherapie.

Die stationäre kinderpsychiatrische- psychotherapeutische Behandlung beinhaltet:

Ärztliche, psychotherapeutische und pädagogische Einzel- und Gruppentherapie mit den Patienten

Förderung des Kindes/ des Jugendlichen im sozio- milieutherapeutischen Rahmen der Station und im weiteren Verlauf ggf. Sozialtraining auch außerhalb des Klinikgeländes.

Einbindung in die verschiedenen komplementären Therapieformen

Intensive Einbeziehung der Bezugspersonen in Form von Einzelgesprächen, Elterngruppen, Hospitationen und Hausbesuchen.

Einbindung des Patienten in den Krankenhausschulunterricht mit der Möglichkeit von externen Schulmaßnahmen oder klinikinternen Praktika.

Bewegungsangebote in Form von Sport-, Ausdauer- und Konditionstraining, Schwimmen, Selbstverteidigung (Aikido), Psychomotorik

Kulturelle Angebote und gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Nutzung der klinikeigenen Bibliothek/ Computer und kirchlichen Angeboten (z. B Fortführung des Konfirmationsunterrichtes).

Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld des Kindes und vorherigen und/ oder zukünftigen Helfersystemen zur Verbesserung der Reintegration des Patienten/ in nach erfolgter Therapie.

Nachbetreuung der stationär behandelten Patienten/ innen in ambulanten Nachsorgegesprächen.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_kinder_und_jugendpsychiatrie_und_psychotherapie/

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	<i>Hierzu gehören kombinierte Entwicklungsstörungen, umschriebene Entwicklungsstörungen der motorischen, sprachlichen oder schulischen Fertigkeiten. Behandlung von Patienten im Kleinkind- und Schulalter.</i>
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	<i>Je nach Stärke der Chronifizierung kann eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung erforderlich sein. Die häufigsten Krankheitsbilder: - Chron. Schmerzzustände - Essstörungen - Psychogene Anfälle - Asthma bronchiale - Chron. entzündliche Darmerkrankungen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	<i>Wird als komorbide Erkrankung bei Jugendlichen diagnostiziert und behandelt. Es wird keine spezielle stationäre Entgiftung oder Suchttherapie angeboten. Eine Kooperation mit der ortsansässigen Suchtberatungsstelle wird gepflegt.</i>
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	<i>Patienten sind primär im stationären Bereich multimodal zu therapieren, im akuten Stadium auch auf einer entsprechenden Krisenstation. Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie, Psychoedukation sowie Empfehlungen weitergehender Maßnahmen.</i>
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	<i>Hierzu gehören Krankheitsbilder wie Depressionen, Manie, bipolare affektive Störung (z.B. Zykllothymia, Dysthymia). Die Behandlung dieser Erkrankung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie, Psychoedukation und Empfehlung weitergehender Maßnahmen.</i>
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	<i>Belastende Lebensereignisse und Lebensveränderungen stehen im Vordergrund. Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	<i>Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	<i>Die Behandlung beinhaltet medikamentöse Behandlung, Psychotherapie, stationäre Milieuthérapie und Psychoedukation. Je nach Schwere der Erkrankung erfolgt eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.</i>
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	<i>Im Rahmen der umfangreichen Diagnostik und Therapie gehört dieses zu dem Standardangebot.</i>
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	<i>Die Abklärung hierzu gehört zur Standarddiagnostik. Im Rahmen der angebotenen Therapie werden Entwicklungsstörungen mitbehandelt.</i>
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	<i>Emotionale Störungen sind das häufigste diagnostizierte und therapierte Erkrankungsbild in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.</i>
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	<i>Weitere Empfehlungen und Hilfe bei der Vermittlung der Patienten in eine geeignete Einrichtung oder Rehabilitation werden angeboten.</i>

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl:	208
Teilstationäre Fallzahl:	84
Anzahl Betten:	42

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F32	Depressive Episode	66
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	40
F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	35
F91	Störungen des Sozialverhaltens	35
F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	27
F94	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	19
F50	Essstörungen	16
F60	Persönlichkeits(-entwicklungs)- und Verhaltensstörung	12
F90	Hyperkinetische Störungen	10
F41	Sonstige Angststörungen	8
F40	Phobische Störungen	6
F42	Zwangsstörungen	5
F23	Akute, vorübergehende psychotische Störungen	< 4
F44	Dissoziative oder Konversionsstörungen	< 4
F15	Psychische bzw. Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	< 4
F12	Psychische bzw. Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	< 4
F33	Rezidivierende Depressionen	< 4
F20	Schizophrenie	< 4
F21	Schizotype Störungen	< 4
F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	< 4

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
F95	Ticstörungen	< 4
F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	< 4

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.138
9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1.038
9-671	Einzelbetreuung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	899
9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	668
9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	668
9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	285
9-670	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	177
1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	157
9-690	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	20
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	5
9-685	Behandlung im besonderen Setting bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	4
9-684	Behandlung im besonderen Setting bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	< 4

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	--

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
Psychosomatische Komplexbehandlung
Psychiatrische Tagesklinik

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Psychosomatische Tagesklinik	

Die Institutsambulanz stellt sozusagen das Eingangstor in die Klinik dar. Hier finden die Erstkontakte statt.

Während des ersten Termins wird mit den Eltern oder anderweitig zuständigen Bezugspersonen die bisherige Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen besprochen.

Am Ende des Gespräches wird in Absprache mit den Bezugspersonen entschieden, ob eine ambulante Diagnostik und Therapie möglich ist oder eine (teil-)stationäre Behandlung erfolgen sollte.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5	Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 48 Monate (Dr.-medic (RO) A. Paul)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Psychoanalyse	
Psychotherapie - fachgebunden -	Tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapie Verhaltenstherapie Systemische Therapie Traumatherapie

B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	25,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	4,8	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Praxisanleitung

Auf den Stationen sind insgesamt 10,4 Erzieher eingesetzt.

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	3,5
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	4,83

¹ Anzahl der Vollkräfte

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Musiktherapeuten mit 0,8 Vollzeitstelle

Kunsttherapeuten mit 1 Vollzeitstelle

Ergotherapeuten mit 1,75 Vollzeitstellen

Tanz- und Ergotherapeuten mit 0,5 Vollzeitstelle

Heilpädagogin mit 1 Vollzeitstelle



B-9

**Klinik für Neugeborenen-
und Kinderchirurgie -
Elisabeth-
Kinderkrankenhaus**

B-9 Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

B-9.1 Name der Fachabteilung Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Name:	Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus
Schlüssel:	Kinderchirurgie (1300)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2248
Telefax:	0441 / 403 - 2152
E-Mail:	kinderchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jose-Javier Morcate
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2248
E-Mail:	kinderchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_kinderchirurgie/

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	<i>Angeborene Lungenfehlbildungen; Thoraxwandchirurgie: Trichterbrust, Kielbrust; Onkologische Chirurgie: intrathorakale Tumoren, Lungenmetastasen; Erkrankungen der Pleura, entzündlich, onkologisch</i>
Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	<i>Lungenverletzungen, Hämatothorax, Trachealverletzungen, Verletzungen der Speiseröhre</i>
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	<i>angeborene Fehlbildungen. Atresien, Stenosen, Duplikaturen, Fremdkörper. Rückflusserkrankung (Gastroösophagealer Reflux)</i>
Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	<i>Mediastinaltumore, Angeborenen Zysten der Luftröhre und Speiseröhre, entzündlichen Erkrankungen. Erkrankungen der Pleura, Dekortikation.</i>
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	<i>Chirurgie von Magen- und Darmerkrankungen, angeboren oder erworben wie hypertrophe Pylorusstenose, Darmreize von Speiseröhre bis Anus, Duplikaturen, M. Hirschsprung akute Erkrankungen wie Volvulus oder Ileus, Appendizitis, Darmverletzungen, Blutungen</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<i>Gallensteine, Gallenblasenentzündungen, entzündliche oder tumoröse Erkrankungen der Leber (Parasiten, Neoplasien) und angeborene Fehlbildungen der Gallenwege wie Choledochuszysten oder Gallengangsatresien werden chirurgisch versorgt.</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	<i>In sehr enger Kooperation mit der Klinik für Kinderonkologie und dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie behandeln wir nach den aktuellen Leitlinien alle soliden Tumore des Kindesalters, weiterhin Biopsien am gesamten Körper zur Diagnosesicherung.</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	<i>Portimplantation, Broviac Katheter</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<i>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax, Abdomen und Genitalien</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	<i>Operationen bei Gynäkomastie. Hand- und Fußchirurgie Syndaktylien, überzählige Finger/ Zehen</i>
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>Eingriffe an der Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm sowie Milz und anderen Bauchorganen (Eierstöcke, Gallenblase usw.) werden mit Hilfe von speziellen Geräten und Instrumenten für Kinder durchgeführt.</i>
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<i>Fehlbildungen von Hand und Fuß</i>
Behandlung von Lymphatischer Malformationen (z.B. sog. Lymphangiome)	<i>Meist unter Einsatz von Verödungsmitteln, ohne Hautschnitt, je nach Befund auch Lasertherapie oder operative Ablation.</i>
Behandlung von vaskulärer Malformationen mit der Kryo- und Lasertherapie bzw. Propanolol (z.B. sog. Blutschwamm)	<i>mit der Kryo- und Lasertherapie. Systemische- und topische Therapie mit Propranolol. Operativ und Nicht-operativ.</i>
Implantation von Broviac Kathetern und Port-a-Cath zur Chemotherapie oder parenteraler Ernährung	<i>Portimplantation, Implantation von Broviac Katheter, Explantation geplant nach Therapieende und akut bei Katheterinfektion</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	<i>z.B. Nävi, Dermoidzysten, Warzen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
Kinderchirurgie	<i>siehe Inhalte der anderen Schwerpunkte</i>
Kindertraumatologie	<i>siehe unter Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
Kinderurologie	<i>Korrektur von Fehlbildungen der Genitalien sowie Harnröhre (Hypospadien), Fehlbildungen des Penis</i>
Tumorchirurgie	<i>Nierentumore (Nephroblastom), Neuroblastome und andere soliden Tumore.</i>

• Kopf: Hydrozephalus, Weichteiltumore.

- Hals: Halsfistel oder Zysten/ Tumore
- Bauchhöhle: Visceralchirurgie: Leber, Milz, Darm, Zwerchfell, Bauchwand, After etc.
- Genitalien: Leistenhoden, Wasserbruch, Leistenbruch, Fehlbildungen der weibliche Genitalien, Fehlbildungen der männlichen Harnröhre, Vorhautverengung.
- Minimal Invasive Chirurgie (Brustkorbspiegelung, Bauchspiegelung sowohl bei angeborenen als auch erworbenen Erkrankungen)
- Dünndarm- und Dickdarmeingriffe, Eingriffe bei Magensäure-Rückfluss in die Speiseröhre, Eingriffe an Milz, Pankreas und Leber, Eingriffe an den Hoden und Eierstöcken, endoskopische Eingriffe zur Korrektur der Trichterbrust und zur Behandlung von Lungenerkrankungen sowohl entzündlich als auch angeboren, Onkologische Chirurgie (gut- und bösartige Tumore im Kindesalter, Brustkorb und Bauchhöhle, Weichteile); Einlage von Port-Systemen und Broviac-Kathetern zur Chemotherapie
- Behandlung von angeborenen Fehlbildungen der Lymphgefäße sowohl konservativ als auch chirurgisch
- Operationen bei Frühgeborenen (Kinder < 1500g Körpergewicht)
- Pränatale Beratung über chirurgische Erkrankungen
- Chronische Obstipation (Verstopfung), Inkontinenz
- Korrektur angeborener Fehlbildungen

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Neugeborenen- und Kinderchirurgie - Elisabeth-Kinderkrankenhaus

Vollstationäre Fallzahl:	764
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K40	Leistenbruch (Hernie)	106
K35	Akute Blinddarmentzündung	103
D18	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)	41
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	28
Q40	Sonstige angeborene Fehlbildung des oberen Verdauungstraktes inkl. des Magens	27
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	25
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	21
Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	20
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	20
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	19
N44	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung	19
Q39	Angeborene Fehlbildung der Speiseröhre	18
Q43	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms	16
K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	15
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	10
Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	10
S39	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Bauches, der Lenden oder des Beckens	10
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	9
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	9

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Q64	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase	9
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	8
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	8
S36	Verletzung von Bauchorganen	8
Q69	Angeborene Fehlbildung der Hand bzw. des Fußes mit Bildung überzähliger Finger bzw. Zehen	7
Q79	Angeborene Fehlbildung des Muskel-Skelett-Systems, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist	7
Q67	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichtes, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes	7
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	7
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	7
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	7
I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	6

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	162
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	123
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	111
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	107
8-98d	Behandlung auf der Intensivstation im Kindesalter (Basisprozedur)	60
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	47
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	38
5-469	Sonstige Operation am Darm	35
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	34
5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	32
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	31
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	29
5-432	Operation am Magenausgang	28
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	26
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	26
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	25
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	24
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	23
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	23
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	21
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	18
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	17
1-316	Säuremessung in der Speiseröhre	17
8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	16
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	16
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	16
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	15
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	15
5-629	Sonstige Operation am Hoden	14
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	13

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allg. kinderchirurgische Ambulanz. (Dr. med. J. Morcate)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Sprechstunde für Obstipation und Inkontinenz, Sprechstunde für Fehlbildungen der Harnröhre (Hypospadien), Hydrozephalus, Spina bifida.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	210
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	77
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	70
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	32
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	27
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	21
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	13
5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	11
5-841	Operation an den Bändern der Hand	7
8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	5

Ambulante Eingriffe und Operationen bei:

- Leistenbruch, Nabelbruch, Bauchwandbruch und Wasserbruch
- Hodenhochstand
- Vorhautverengung (Phimose) und anderen Fehlbildungen des Penis
- Fehlbildung der Harnröhre (Hypospadien)
- Weichteiltumore der Haut und Fettgewebe, Warzen
- Erkrankungen am After und Mastdarm, wie Polypen, Analrisse, Analfistel, Hämorrhoiden, Schleimhautvorfall und Abszesse (Proktologie)
- Halsfistel bzw. Halszysten
- kurzem Zungenband und Lippenband
- Gefäßfehlbildung (Blutschwamm) durch Lasertherapie
- Warzen, Blutschwamm durch Kryotherapie (Kältebehandlung)
- Labiencynechie (Verschmelzung der Schamlippen)
- Erkrankungen an den Bändern der Hand
- überzähligen Fingern
- Harnröhrenverengungen, Harnröhrenspiegelung, Spiegelung der Scheide bei Fehlbildungen oder Fremdkörper
- Lasertherapie von Hämangiome

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,7	Weiterbildungsermächtigung Kinderchirurgie 36 Monate (Dr. med. J. Morcate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,7	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinchirurgie	Allgemeinchirurgie 2
Kinderchirurgie	Kinderchirurgie 3

B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	6	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement



B-10

**Universitätsklinik
für Allgemein- und
Visceralchirurgie**

B-10 Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

B-10.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Name:	Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2254
Telefax:	0441 / 403 - 2752
E-Mail:	a-chirurgie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Hans-Rudolf Raab
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2254
E-Mail:	a-chirurgie@klinikum-oldenburg.de

Die Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie des Klinikums Oldenburg ist eine Klinik der Maximalversorgung und Weiterbildungsstätte für Chirurgie, Visceralchirurgie und spezielle Visceralchirurgie.

Das Operationsspektrum der Klinik umfasst sämtliche visceralchirurgischen Operationen mit Ausnahme der Transplantationschirurgie. Besondere Schwerpunkte liegen in der Karzinomchirurgie von Ösophagus-, Pankreas-, Magen- und Lebererkrankungen, der minimalinvasiven laparoskopischen Chirurgie an Magen und Darm, sowie in der Karzinomchirurgie des Enddarmes. Einen weiteren Schwerpunkt bilden hierbei Rezidivoperationen und multiviszerales Eingriffe.

Risikopatienten und ältere Patienten profitieren von der engen Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie sowie der Klinik für Herzchirurgie. Die Diagnostik und Therapie wird in Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie und der internistischen Onkologie vervollständigt. Im Rahmen der Kooperation findet einmal wöchentlich eine interdisziplinäre Visceralkonferenz (Tumorboard) statt.

Die Klinik ist ein von der DKG zertifiziertes Darmkrebs- und Pankreaskarzinomzentrum.

Modernste Kernspin- sowie Computertomografie erlauben eine gute Operationsplanung.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_allgemein_und_visceralchirurgie/

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	Resektion von Speiseröhrentumoren mit Wiederherstellung der Kontinuität durch Schlauchmagenhochzug oder Koloninterposition
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Resektion von Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere bei gut- und bösartigen Erkrankungen (auch laparoskopisch)
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Operation bei gut- und bösartigen Erkrankungen des gesamten Magen- und Darmtraktes

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	<i>Behandlung aller gut- und bösartiger Erkrankungen von Leber, Gallenblase, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	<i>Komplexe Resektionen bei organübergreifenden Tumorwachstum und Rezidivtumoren</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
Allgemein: Spezialsprechstunde	<i>siehe ambulante Angebote.</i>
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	<i>Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin (siehe dort). Intermediate Care Station unter allgemein- und visceralchirurgischer Leitung.</i>
Allgemein: Notfallmedizin	<i>Komplette Versorgung von allgemein- und visceralchirurgischen Notfällen</i>

- Onkologische Dickdarmchirurgie inkl. Wiederholungseingriffe nach Voroperationen
- Gleichzeitige Entfernung mehrerer Organe bei fortgeschrittenem Tumorleiden
- Leberteilentfernungen auch bei fortgeschrittenen Metastasen und Lebertumoren
- Speiseröhrentumoroperationen
- Bauchspeicheldrüsentumoroperationen
- Differenzierte minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) bei Magen, Darm, Nebennieren, Bauchspeicheldrüse, Milz, Brüche, Gallenblase, Sodbrennen, Blinddarm
- Ambulante Kontinenz- und Tumordiagnostik mit Ultraschall im Enddarm und Schließmuskeldruckmessung
- Metastasenchirurgie
- Wund- und Stomatherapie
- Fast track Konzept mit besonders schonendem Patientenmanagement durch intensivierete Schmerztherapie und sofortigem Kostenaufbau zur Verkürzung der postoperativen Krankenhausbehandlung

B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	2.398
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K80	Gallensteinleiden	243
K40	Leistenbruch (Hernie)	169
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	149
K35	Akute Blinddarmentzündung	133
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	108
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	94
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	86
I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	76
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	70

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	68
E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	55
K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	52
L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	49
K42	Nabelbruch (Hernie)	49
C16	Magenkrebs	45
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	44
C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	43
K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	42
K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	40
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	34
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	33
K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	33
K44	Zwerchfellbruch (Hernie)	33
K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	28
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	22
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	19
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	17
K63	Sonstige Krankheit des Darms	17
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	15

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-469	Sonstige Operation am Darm	542
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	458
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	385
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	338
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	302
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	263
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	253
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	233
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	208
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	203
5-467	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm	186
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	181
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	177
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	172
5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	156
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	147
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	136
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	130
5-98c	Anwendung eines Klammernahtgerätes	128
8-190	Spezielle Verbandstechnik	122
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	118

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	115
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	92
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	91
5-543	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle	89
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	87
5-454	Operative Dünndarmentfernung	85
8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	85
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	84
5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	83

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kleinere Operationen können häufig ambulant erfolgen.

Nach Voruntersuchung, Operationsaufklärung durch den Chirurgen und den Anästhesisten, Einsicht oder Anfertigen von relevanten Laborwerten kann der Patient morgens zur Operation in die Klinik kommen und nach wenigen Stunden in die häusliche Pflege und hausärztliche Weiterbetreuung entlassen werden. Hierzu führt das Klinikum Oldenburg das Ambulante Operationszentrum (AMOZ).

Die Voruntersuchungen sowie die Terminabsprache erfolgen in der Chirurgischen Bestellambulanz (Ambulanz/ Sprechstunde). Zwischen Untersuchung und Operation müssen mindestens 24 Stunden liegen.

In Frage kommen:

- Enddarmerkrankungen (Analfissur, Marisken, Condyloma, Abszesse)
- Leistenbruchoperationen, Nabelbrüche
- Weichteileingriffe (Narbenkorrektur, Hauttumorabtragungen)
- Anus praeter-Korrekturen
- Einpflanzen und Entfernen von Port-Systemen

Die Entscheidung für die Eignung zu einer ambulanten Operation berücksichtigt die Art der Erkrankung, den Allgemeinzustand des Patienten, Alter des Patienten, häusliche Versorgungsmöglichkeiten sowie soziale Einbindung.

Ambulanz für Allgemein- und Visceralchirurgie (Prof. Dr. H.-R. Raab)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorstellung zur Operationsplanung bei Behandlungen im Bereich der Allgemein- und Visceralchirurgie
Angebotene Leistung	
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Tumorchirurgie	
Gefäßchirurgie / Visceralchirurgie: Portimplantation	
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
Allgemein: Spezialsprechstunde	

Ambulanz für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie (H. Türke)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorstellung zur Operationsplanung auf dem Gebiet der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
Angebotene Leistung	
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
Allgemein: Spezialsprechstunde	

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	150
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	25
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	6
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	5
5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	4
5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	< 4
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	< 4
8-502	Behandlung einer Mastdarmlutung (Rektumblutung) durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)	< 4
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	< 4

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,3	Basisweiterbildung Chirurgie 24 Monate, Visceralchirurgie 48 Monate (Prof. Dr. med. H.-R. Raab), Zusatzbezeichnung spezielle Visceralchirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,2	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinchirurgie
Allgemeinmedizin
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Proktologie
Spezielle Viszeralchirurgie

B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	36,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,2	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Intensivpflege und Anästhesie

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Kontinenzmanagement

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Stomamanagement

In der Klinik sind 4,5 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.

A photograph of a surgeon in a green surgical cap and mask, viewed from the side, looking at a computer monitor. The monitor displays a close-up, circular view of a knee joint during surgery, showing a metal implant. The background is a clinical setting with tiled walls and other medical equipment.

B-11

Universitätsklinik
für Orthopädie und
Unfallchirurgie

B-11 Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

B-11.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Name:	Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600) Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2246
Telefax:	0441 / 403 - 2700
E-Mail:	orthouch@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. med. Ingke Jürgensen
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektorin
Telefon:	0441 / 403 - 2246
E-Mail:	orthouch@klinikum-oldenburg.de
Name:	Dr. med. Matthias Jessel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt Unfallchirurgie
Telefon:	0441 / 403 - 2246
E-Mail:	orthouch@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik bietet das gesamte operative Spektrum der Orthopädie und Unfallchirurgie unter Einbeziehung modernster Techniken an. Schwerpunkte bilden Einbau und Wechsel künstlicher Gelenke, arthroskopische Eingriffe, Eingriffe an der Wirbelsäule, Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren, Fußchirurgie, Umstellungsoperationen und die komplette Versorgung von Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Neben den häufigen Knochenbrüchen an Handgelenken, Sprunggelenken oder z. B. im Hüftgelenkbereich werden auch komplexe Verletzungen am Becken, der Wirbelsäule sowie an den unteren und oberen Extremitäten kompetent behandelt. Die Klinik ist als regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk Oldenburg/Ostfriesland ausgewiesen, so dass auch Schwerstverletzte professionell in Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen rund um die Uhr versorgt werden können. Seitens der Berufsgenossenschaften ist die Klinik zum Verletztenartenverfahren (VAV) zugelassen.

Neben der Diagnostik und Therapie sämtlicher Verletzungen und Verletzungsfolgen nach neuesten Erkenntnissen besteht eine besondere Expertise im Bereich der Behandlung von kindlichen Verletzungen und Sportverletzungen sowie Sportschäden.

Die enge Verzahnung der Klinik mit anderen Fachabteilungen des Klinikums, externen Zentren, der Rehabilitationsmedizin, der Geriatrie und der Orthopädietechnik gewährleistet eine optimale Versorgung von Patienten auch mit sehr komplexen Krankheits- und Verletzungsbildern.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_orthopaedie_und_unfallchirurgie/

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	<i>Entfernung von Implantaten nach Osteosynthesen und Gelenkersatz. Auch Implantate die nicht bei uns eingebracht wurden können, nach entsprechender Vorbereitung, entfernt werden.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	<i>Die modernsten Verfahren finden Anwendung mit dem Ziel die physiologischen Verhältnisse wieder herzustellen.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	<i>Endoprothetischer Ersatz von Gelenken bei Unfallfolgen, Defekten, und sekundärem Verschleiß Alle prothetischen Versorgungsformen an der Schulter, Gelenkersatz- oder Teilersatz des Ellenbogens, des Knies und der Hüfte.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	<i>Akute und insbesondere auch chronisch entzündliche Knochenkrankungen werden nach neuesten Richtlinien behandelt.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	<i>In Zusammenarbeit mit der Intensivstation und der kardiochirurgischen Abteilung werden alle operativen und konservativen Behandlungen kompetent durchgeführt.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	<i>Osteosynthesen erfolgen unter Verwendung der neuesten Materialien mit winkelstabilen Platten, Marknägeln und Prothesen. Arthroskopische Verfahren werden soweit wie möglich eingesetzt, um die Traumatisierung zu minimieren.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	<i>Osteosynthesen mit modernen Implantaten (winkelstabilen Platten, Schrauben, dauerelastischen Nägeln, Drähten, Fixateur externe) oder prothetischer Gelenkersatz.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	<i>Osteosynthesen erfolgen unter Verwendung der neuesten Materialien mit z.B. winkelstabilen Platten und dauerelastischen Nägeln.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	<i>modernste Osteosyntheseverfahren zum Erhalt des Hüftgelenkes, Oberschenkelfrakturen werden mit hochwertigen Implantaten (Marknägeln, winkelstabile Platten, minimalinvasives Vorgehen) versorgt zur raschen Mobilisierung u. dauerhaften Wiederherstellung. Wenn notwendig gelenkprothetische Versorgung.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	<i>Anwendung von neuartigen Osteosyntheseverfahren und -materialien (z. B. Marknägeln und Titanplatten). Arthroskopisch gestützte Verfahren, Knieprothesen, Einsatz von Navigationsverfahren, minimalinvasive Operationen.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	<i>Osteosynthesen bei Einfach- und Komplexverletzungen mit bewährten Titan-Implantaten, Arthroskopien des oberen Sprunggelenkes.</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	<i>Versorgung von Weichteilverletzungen (u.a. unter Einsatz von Transplantationen von Spalthaut, Lappenplastiken, Sehnenersatzoperationen).</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	<i>siehe Orthopädie</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>OP's an Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk (z.B. Kreuzbandchirurgie des vorderen u. hinteren Kreuzbandes- besonders auch bei Kindern- Meniskus- und Knorpelchirurgie, Schleimhauteingriffe, Schulterstabilisierungen, Rotatorenmanschettennähte, arthroskopisch gestützte Frakturversorgungen).</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	<i>Umfassende Diagnostik (u.a. Sonografie, Röntgen, MRT, CT, Szintigraphie). Konservative Therapien u.a. mit physio- und manualtherapeutischen Verfahren, medikamentösen Therapien, Infiltrationen. Operativ wird ein umfassendes Spektrum an gelenkerhaltenden und gelenkersetzenden Verfahren angeboten.</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	<i>Nach neuesten Erkenntnissen erfolgt die Diagnostik sowie die konservative und operative Therapie mit endoskopischen und offenen Verfahren.</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	<i>Nach neuesten Erkenntnissen erfolgt die Diagnostik sowie die konservative und operative Therapie mit endoskopischen und offenen Verfahren bis hin zu komplexen Weichteil- und Knochenersatzoperationen.</i>
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	<i>Neben der umfassenden und interdisziplinären Diagnostik wird nach neuesten Wissensstand die tumororthopädische Therapie bei Knochen- und Weichteiltumoren im Bereich der Extremitäten und des Stammskeletts durchgeführt, z.B. Tumorprothesen, kompletter Knochenersatz, Wirbelresektionen).</i>
Kinderorthopädie	<i>OP's bei Morbus Perthes, Epiphysiolysis capitis femoris, Hüftgelenkdysplasie, Achsfehlstellungen der Extremitäten, OP's bei Patellaluxationen, Pes planovalgus, Tumoren, Erkrankungen der Wirbelsäule, arthroskopische Eingriffe (z. B. vordere Kreuzbandersatzoperationen bei offenen Wachstumsfugen).</i>
Spezialprechstunde	<i>Notfallambulanz, Bestellambulanz mit ambulanter Beratung zur OP-Indikation und Spezialprechstunden (Endoprothesen, Sportverletzungen und -erkrankungen, Tumorsprechstunde, Wirbelsäule, Fuß- und Schultererkrankungen), Privatsprechstunde BG-Sprechstunde</i>
Endoprothetik	<i>Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellengelenkendoprothetik, Primär- und Wechsel-OP's z. B. Oberflächen-, Teil- od. Komplettersatz, Hemi-, Totalendo- od. inverse Prothesen, Radiusköpfchen- oder Ellenbogenersatz, komplexe Pfannenaufbauimplantate der Hüfte, Dysplasie- od. Tumorprothesen</i>
Fußchirurgie	<i>Umstellungsoperationen, (Korrektur-) Arthrodesen und Resektionsarthroplastiken bei Fehlstellungen oder Verschleiß des Vor-, Mittel- und Rückfußes (insbesondere differenzierte Therapie des Hallux valgus, Hallux rigidus, Kleinzehenfehlstellungen, Spreizfuß, Plattfuß, kindlicher Plattfuß)</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
Schulterchirurgie	<i>Alle Arten der Schulterchirurgie: Arthroskopische Behandlung bei Impingement, Stabilisierung bei Schulterluxationen, Naht der Rotatorenmanschette. Eingriffe an Bizepssehne, AC-Gelenkstabilisierungen, Endoprothesen inkl. inverser Schulterprothesen bei Defektarthropathie, schafffreie Prothesen</i>
Sportmedizin / Sporttraumatologie	<i>Gesamtes Behandlungsspektrum unter Berücksichtigung modernster Techniken</i>
Metall-/Fremdkörperentfernungen	<i>Materialentfernungen an allen Körperregionen</i>
Wirbelsäulenchirurgie	<i>Gesamte WS von dorsal u. ventral bei Verschleiß, Entzündungen, Fehlbildungen, Wirbelgleiten und Tumoren (u. a. Bandscheiben-OP's, Versteifungen, Erweiterungsoperationen, Wirbelkörperersatz, komplexe Rekonstruktionen, Zementaugmentationen), minimalinvasive Techniken.</i>
Arthroskopische Operationen	<i>OP's an Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie Sprunggelenk (z. B. Kreuzbandchirurgie-vorderes u. hinteres Kreuzband, besonders auch bei Kindern, Meniskus- und Knorpelchirurgie, Schleimhauteingriffe, Schulterstabilisierungen, Rotatorenmanschettennähte, arthroskopisch gestützte Frakturversorgungen)</i>

Erstbehandlung und definitive Versorgung von Verletzungen im Erwachsenen- und Kindesalter inkl. aller Leistungen zur Behandlung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

Im Skelettbereich (unter Einsatz aller moderner Osteosyntheseverfahren)

Versorgung von Weichteilverletzungen (u.a. unter Einsatz von Transplantationen von Spalthaut, Lappenplastiken, Sehnersatzoperationen)

Spezialisierung in der Kindertraumatologie

Schulterchirurgie (arthroskopische Operationen s.o.)

bei Bedarf offene gelenkstabilisierende Eingriffe (Kapsel-Eingriffe, knöcherne und weichteilige Bankartoperation, J-Spanplastik), Naht oder Rekonstruktion der Rotatorenmanschette, Eingriffe an der Bizepssehne, Endoprothesen inkl. Einbau Inverser Schulterprothesen bei Defektarthropathie (s.o.)

Fußchirurgie

Umstellungsoperationen, (Korrektur-) Arthrodesen und Resektionsarthroplastiken bei Fehlstellungen oder Verschleiß des Vor-, Mittel- und Rückfußes (insbesondere differenzierte Therapie des Hallux valgus, Hallux rigidus, Kleinzehenfehlstellungen, Spreizfuß, Plattfuß, kindlicher Plattfuß)

Sportverletzungen und Sportschäden

Gesamtes Behandlungsspektrum unter Berücksichtigung modernster Techniken

Umstellungs- und Korrekturoperationen

an den Extremitäten (einschließlich öffnender Tibiakopfeotomien mit Tomofix-Fixation)

am Becken (einschließlich Triple Osteotomien nach Tönnis)

der Wirbelsäule (Aufrichtungsoperationen bei Kyphosen)

Kinderorthopädie

Operationen bei Morbus Perthes, Epiphysiolysis capitis femoris, Hüftgelenkdysplasie, Achsfehlstellungen der Extremitäten, Operationen bei Patellaluxationen, Pes planovalgus, Tumoren (s.o.), Erkrankungen der Wirbelsäule (s.o.)

arthroskopische Operationen (s.o.) (insbesondere vordere Kreuzbandersatzoperationen bei offenen Wachstumsfugen)

B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	2.398
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
S06	Verletzung des Schädelinneren	264
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	206
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	194
S52	Knochenbruch des Unterarmes	186
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	158
S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	124
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	91
S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	81
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	70
M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	66
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	57
T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	39
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	38
S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens	37
S70	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels	31
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	30
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	29
S20	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes	29
M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	26
S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	26
S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	24
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	20
M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	20
S39	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Verletzung des Bauches, der Lenden oder des Beckens	19
M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	18
M70	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck	17
M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	16
M54	Rückenschmerzen	16
S13	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Halses	16
M22	Krankheit der Kniescheibe	14

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	290
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	241
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	228

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	184
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	173
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	133
5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	126
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Sponsors auf einen Empfänger	126
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	115
5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	110
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	104
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	102
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	94
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	87
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	86
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	71
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	66
5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	58
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	53
5-792	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	53
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	51
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	50
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	48
5-788	Operation an den Fußknochen	44
5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	44
5-921	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen	44
5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	43
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	42
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	41
5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	39

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Bestellambulanz mit ambulanter Beratung zur OP-Indikation und Spezialsprechstunden für Sportverletzungen und -erkrankungen, Tumorsprechstunde, Wirbelsäule, Fuß- und Schultererkrankungen, Endoprothesensprechstunde)

Chirodiagnostik und -therapie

Enge Kooperation mit der Orthopädietechnik

Orthopädische Ambulanz (PD Dr. I. Jürgensen)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Prä- und postoperative Ambulanz.

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde (Dr. M. Jessel)

Art der Ambulanz:	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Erläuterung:	Alle Leistungen zur Behandlung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Rahmen der VAV-Zulassung

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	259
5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	72
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	21
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	19
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	13
8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	12
8-201	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10
1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	10
5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	9
1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	7

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

+	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
+	stationäre BG-Zulassung

Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren, ambulant und stationär

Alle Leistungen zur Behandlung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,6	Weiterbildungsermächtigung Orthopädie und Unfallchirurgie 48 Monate, Weiterbildungsermächtigung Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie 24 Monate (PD Dr. I. Jürgensen, Dr. M. Jessel), Spezielle Unfallchirurgie im Gebiet Chirurgie 36 Monate (Herr Dr. M. Jessel)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinchirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Spezielle Orthopädische Chirurgie

Zusatz-Weiterbildung

Spezielle Unfallchirurgie

Sportmedizin

Chirodiagnostik und Chirotherapie

Ärztliches Qualitätsmanagement

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32,5	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,3	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Praxisanleitung

Stomamanagement

Wundmanagement

B-12



Klinik für Herzchirurgie

B-12 Klinik für Herzchirurgie

B-12.1 Name der Fachabteilung Klinik für Herzchirurgie

Name:	Klinik für Herzchirurgie
Schlüssel:	Herzchirurgie (2100) Intensivmedizin/Herz-Thoraxchirurgie (3652)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2820
Telefax:	0441 / 403 - 2830
E-Mail:	herzchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Michael Horst
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	kommissarische Leitung
Telefon:	0441 / 403 - 2820
E-Mail:	herzchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_herzchirurgie/

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Herzchirurgie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Herzchirurgie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Herzchirurgie: Koronarchirurgie	<i>konventionell, am schlagenden Herzen mit und ohne HLM (Herz-Lungen-Maschine)</i>
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur	<i>Rekonstruktive, struktur-aufbauende und Ersatz-Verfahren</i>
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	<i>Mitral-, Trikuspidal- und Aortenklappen-Rekonstruktion bis komplexer Mehrfach-Klappenersatz, Ersatz der Herzklappe mit biologischen (vorzugsweise Gerüst-freien, Naht-losen ggf. Katheter-technisch) oder mechanischen Prothesen</i>
Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	<i>Ductus arteriosus Botalli persistens, Foramen ovale persistens, ASD I, ASD II, mitral cleft, bicuspidale Aortenklappe, Fallot-Tetralogie</i>
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	<i>Ein- und Zwei-Kammer-Systeme</i>
Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	<i>Ein-, Zwei- und Drei-Kammer-Systeme</i>
Herzchirurgie: Lungenembolektomie	<i>mit und ohne Herz-Lungen-Maschine</i>
Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	<i>Stich-, Schuss-Verletzungen</i>
Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	<i>subtotale Perikardektomie, Perikard-Fensterung</i>
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	<i>Lungen-Resektionen/ Teil-Resektionen</i>
Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	<i>Stich-, Schuss-Verletzungen, Dezelerationstrauma</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysma-chirurgie	<i>Aorta-ascendens-/ Aortenbogen-/ Aorta-descendens-Ersatz</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	<i>Aorta-descendens-Ersatz inkl. Bauchaorten-Ersatz, periphere Gefäß-Chirurgie inkl. Aa. carotides, Thromb-/ Embolektomien</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>MIDCAB, MKR/MKE über laterale Thorakotomie, AKE/AKR über partielle Sternotomie bzw. Katheter-technisch, Video-assistierte Eingriffe</i>
Herzersatztherapie (Kunstherz) z.B. zur Überbrückung bis zu einer Herztransplantation	<i>kurz-, mittel- und langfristig</i>

Schwerpunkte der Klinik

- Herzchirurgische Intensivmedizin
- Rekonstruktive Eingriffe an den Herzklappen (insbesondere Mitralklappenrekonstruktion) und rekonstruktive Eingriffe an der Aortenklappe und Aortenwurzel
- Große Aorten Chirurgie mit Notfallbehandlung von akuten Dissektionen und Aneurysmen, Aortenbogenchirurgie, Chirurgie der thoraco-abdominellen Aorta, abdominelle Aorten Chirurgie
- Minimal-invasive Herzchirurgie (Bypass-Operation, Herzklappenersatz, Rhythmuschirurgie)
- Herzschrittmacher- und Defibrillatorchirurgie sowie operative Rhythmuschirurgie (Vorhofablation) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienz
- Einsatz künstlicher Kreislauf-Assistenzsysteme bei akutem oder chronischem Herzversagen
- Chirurgische Anlage von Verweilkathetern und Dialyseshunt
- Arterielle Revaskularisation im Rahmen der koronaren Bypass-Operation
- Komplexe Aorten Chirurgie (thorakale und abdominale Aorta), mit kombiniert interventionellem Management
- Herzchirurgische Reoperationen
- Endoskopische oder minimal-invasive Venenentnahme zur koronaren Bypass-Operation
- Herzchirurgische Kombinationseingriffe (Herzklappe plus Bypass-Operationen, Mehrfachklappenoperation u.a.)
- Operationen am schlagenden Herzen
- Rhythmuschirurgische Operationen, im Einzelfall in Kooperation mit der Klinik für Kardiologie
- Diagnostik und operative bzw. interventionelle Behandlung von aortalen Aneurysmen und Dissektionen in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Ausgewählte Koronar-Patienten (ohne und mit HLM)
- Ausgewählte Klappen-Patienten (mit HLM)

B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Herzchirurgie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Herzchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	1.664
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	75

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	459
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	430
I21	Akuter Herzinfarkt	264
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	79
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	60
I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	55
T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	50
Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	35
I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	27
I50	Herzschwäche	17

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.669
8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	1.337
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	1.186
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.111
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	535
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	476
5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	444
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	416
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	315
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	283
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	274
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	243
8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	242
8-851	Operation mit Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine	142
5-341	Operativer Einschnitt in das Mittelfell (Mediastinum)	141
5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	135
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	131
5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	117
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	114
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	114
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	111
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	109
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	108

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	101
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	101
8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	96
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	88
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	81
5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	71
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	68

Aortenklappen-Prothesen-Implantation, Katheter-technisch, minimal-invasiv (TAVI)

Aortenersatz-Operation (thoraco-abdominell)

Endovaskuläre Gefäßchirurgie

Gefäßchirurgie (Becken-Bein-Etage)

Koronare Bypassoperation (inkl. OPCAB)

Automatischer implantierbarer Kardioverter-Defibrillator (AICD)

Arteria-carotis-Desobliteration

Cimino-Shunt

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Herzchirurgie (Dr. med. M. Horst)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Behandlung in den Gebieten Herz-, Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, Schrittmacherimplantation und -entfernung

Angebotene Leistung

Herzchirurgie: Koronarchirurgie
Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
Herzchirurgie: Lungenembolektomie
Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard
Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	119
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	67
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	47
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	13
5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	5

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,2	Herzchirurgie 48 Monate (Dr. M. Horst), Intensivmedizin in dem Gebiet Chirurgie 24 Monate (Dr. M. Horst)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,33	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung	
Allgemeinchirurgie	Allgemeinchirurgie	1
Anästhesiologie	Anästhesiologie	2
Herzchirurgie	Herzchirurgie	11
Thoraxchirurgie	Thoraxchirurgie	1

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	<i>Spezielle chirurgische Intensivmedizin</i>
Notfallmedizin	

Notfallmedizin: spezielle chirurgische Intensivmedizin

Sachkunde Herzschrittmacher

B-12.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	88,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,35	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Wundmanagement

In der Klinik sind 7,5 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.



B-13

**Universitätsklinik
für Urologie**

B-13 Universitätsklinik für Urologie

B-13.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Urologie

Name:	Universitätsklinik für Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2302
Telefax:	0441 / 403 - 2303
E-Mail:	urologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Priv.-Doz. Dr. med. Friedhelm Wawroschek
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2302
E-Mail:	urologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Wolfgang Mayer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitender Arzt Kinderurologie
Telefon:	0441 / 403 - 2302
E-Mail:	urologie@klinikum-oldenburg.de

Die Universitätsklinik für Urologie ist eine Klinik der Maximalversorgung. Es werden pro Jahr ca. 3000 Operationen in 3 Operationssälen und ca. 900 Stoßwellenbehandlungen im integrierten Steinzentrum durchgeführt.

Die Klinik verfügt über 53 Betten, bis zu 10 zusätzliche kinderurologische Betten in der Kinderklinik und weitere bedarfsabhängige Betten auf der interdisziplinären anästhesiologisch-operativen Intensivstation 113.

Zur Klinik gehören eine eigene Röntgenabteilung mit neuester digitaler Technik, ein Nierensteinertrümmerer, ein urodynamischer Video-Arbeitsplatz und mehrere Ultraschalleinrichtungen.

Das Spektrum der Klinik umfasst alle operativen, endoskopischen (inkl. Lasertechnik) und nicht operativen Verfahren und Behandlungsmethoden der Urologie.

Risikopatienten und ältere Patienten profitieren bei einer geplanten Operation von der engen Zusammenarbeit mit den übrigen hochspezialisierten Kliniken des Hauses, deren umfassende Leistungsfähigkeit den Patienten während ihres gesamten Aufenthaltes zur Verfügung steht.

Im zertifizierten Prostatakarzinom-Zentrum (Deutsche Krebsgesellschaft) werden unter Leitung der Universitätsklinik für Urologie sowie der Strahlentherapie des Pius-Hospitals Oldenburg Patienten mit Prostatakrebs fächerübergreifend behandelt. Durch eine enge Kooperation mit verschiedenen Fachrichtungen wie Radiologie, Nuklearmedizin, Onkologie, Anästhesie und Pathologie wird eine umfassende Diagnostik/ Therapie mit individuellem Behandlungskonzept und auch die Behandlung innerhalb von Studien ermöglicht. Das interdisziplinäre Netzwerk umfasst außerdem die psychoonkologische Betreuung, Physiotherapie, die Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen, sozialdienstliche Beratung, eine Schmerzambulanz u. eine enge Anbindung von Selbsthilfegruppen u. der Oldenburger Hospizeinrichtungen.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_urologie_und_kinderurologie/ und

<http://www.prostatakarzinomzentrum.info/>

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Urologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Urologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
Prostatazentrum	<i>Im zertifizierten Prostatakarzinom-Zentrum (Deutsche Krebsgesellschaft) werden unter Leitung der Universitätsklinik für Urologie sowie der Strahlentherapie des Pius-Hospitals Oldenburg Patienten mit Prostatakrebs fächerübergreifend behandelt. (siehe oben)</i>
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	<i>Steinbehandlung endoskopisch: Alle modernen Verfahren inkl. minimalinvasiver perkutaner Behandlung („Mini-PCNL“), Holmium-Laser und flexiblen Geräten zur Spiegelung von Nieren und Harnleiter. Steinbehandlung von außen: Steinertrümmerer, auch bei Kindern, Steinortung mittels Ultraschall o. Röntgen.</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
Tumorchirurgie	<i>Prostatakrebs: Überdurchschnittliche Anzahl radikaler Prostatektomien kombiniert mit minimalinvasiver Lymphknoten Chirurgie in Sentinel-Technik. Blasenkrebs: Überdurchschnittlich hohe Anzahl von Entfernungen der Blase mit sämtlichen Formen der Harnableitung (z.B. Ersatzblasen aus Dünndarm).</i>
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	<i>Behandlung von Harnröhren- oder auch Harnleiterengen mittels Mundschleimhaut-transplantaten. Implantation von künstlichen Schließmuskeln bei Inkontinenz. Verschluss von Urinfisteln mittels Muskel-Plastiken.</i>
Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<i>z.B.: Entfernung erkrankter Nieren, Abtragung von Nierenzysten, Entfernung von Lymphknoten im Becken, Lösung von Harnleiterverwachsungen, Suche/Entfernung von Bauchhoden vor allem bei Kindern.</i>
Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>Zur endoskopischen Therapie stehen modernste Techniken/Geräte inkl. flexibler Geräte, Laser und Mini-Nephroskop zur Verfügung.</i>
Inkontinenzbehandlung	<i>Anerkanntes Kontinenzzentrum, Kontinenzberatungsstelle (Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V.)</i>
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	
Kinderurologie	<i>Umfassende stationäre wie ambulante operative und konservative Versorgung der Kinder durch die zahlreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten unserer Klinik in Zusammenarbeit mit den hochspezialisierten Abteilungen der Kinderklinik.</i>
Neuro-Urologie	<i>Diagnostik/Therapie (z.B. Botulinumtoxin-Injektion in die Harnblase) komplizierter Formen u. Mischformen der Inkontinenz bei neurologischen Erkrankungen (z.B. bei Patienten mit Schlaganfall, Parkinson-Erkrankung, Multipler Sklerose, Erkrankungen des Rückenmarks, Querschnittslähmung).</i>
Spezialprechstunde	<i>Sprechstunde zur Operationsplanung (ambulant und stationär) und für spezielle Fragen. Sprechstunde Prostatakarzinomzentrum. Kinderurologische Sprechstunde. Sprechstunde für Harninkontinenz und Neurourologie.</i>

Den Patienten stehen neben der konservativen Behandlung alle Verfahren der offenen urologischen Chirurgie zur Verfügung, von den kleinen mikrochirurgischen Operationen sowie plastisch rekonstruktiven Eingriffen zur Wiederherstellung verletzter oder funktionsbeeinträchtigter Organe bis hin zu den großen Tumoroperationen, welche einen besonderen Schwerpunkt darstellen.

Die Radikale Prostatektomie wird in überdurchschnittlich hoher Anzahl, wenn möglich auch nerverhaltend, durchgeführt und mit einer minimalinvasiven Entfernung der Lymphknoten in Sentinel-Technik („Wächterlymphknoten“) ergänzt.

Das Sentinel-Konzept hat den wesentlichen Vorteil, dass bei jedem Patienten die individuelle Lymphknoten-Anordnung erkannt wird und damit auch selektiv entfernt werden kann. Im Falle von mikroskopisch kleinen Tumorabsiedlungen in diesen Lymphknoten ist zu erwarten, dass deren Beseitigung für den Patienten Vorteile bietet. Darüber hinaus kann bei vielen Patienten die Lymphknotenentfernung auf den wirklich wichtigen Bereich beschränkt werden und dadurch die Rate von Nebenwirkungen wie z.B. Lymphfisteln reduziert werden.

Das Sentinel-Verfahren wird beim Prostatakarzinom auch als separater Eingriff vor Bestrahlung zum Ausschluss von Lymphknotenmetastasen über einen minimalinvasiven Zugang (sog. „Mini-Lap“) oder auch beim Peniskarzinom angeboten.

Bei der Behandlung des Blasenkarzinoms wird, wenn erforderlich, die vollständige Blasenentfernung (Cystektomie) mit sämtlichen Formen der Harnableitung durchgeführt. Hierzu gehören sowohl inkontinente Formen (z. B. die Einpflanzung der Harnleiter in die Haut oder das Ileumconduit mit Ableitung des Urins in einen Beutel - s.g. Stoma) als auch kontinente Formen (z.B. Ersatzblasen aus Dünndarm, katheterisierbarer Pouch).

B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Urologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl:	2.836
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	53

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	582
N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	386
C67	Harnblasenkrebs	354
C61	Prostatakrebs	287
N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	207
N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	100
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	72
C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	67
N30	Entzündung der Harnblase	59
R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	52
N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	40
C62	Hodenkrebs	33
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	32
N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	32
T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	31
M54	Rückenschmerzen	27
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	25
N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	20
R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	20
N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	17
C66	Harnleiterkrebs	16
N17	Akutes Nierenversagen	14
D30	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	14

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	13
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	12
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	12
C65	Nierenbeckenkrebs	12
I89	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	12
N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	11
D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	11

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	878
3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	873
8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	836
5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	422
3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	328
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	295
5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	266
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	191
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	186
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	174
8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	159
9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	134
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	133
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	115
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	110
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	103
5-98b	Untersuchung des Harnleiters und Nierenbeckens mit einem schlauchförmigen Instrument, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)	102
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	91
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	82
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	70
5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	68
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	67
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	65
5-554	Operative Entfernung der Niere	65
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	64
1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	60
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	56
5-553	Operative Teilentfernung der Niere	56
5-561	Operative Erweiterung der Harnleiteröffnung durch Einschnitt, Entfernung von Gewebe bzw. sonstige Techniken	51

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	50

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine urologische Ambulanz und Sprechstunde für Patienten mit Prostatakrebs, urologische Problemfälle und Planung von ambulanten Operationen (Priv.-Doz. Dr. med. F. Wawroschek)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Beratungsgespräch bzgl. Therapieoptionen bei Prostatakrebs. Vorbereitung von ambulanten Operationen: Voruntersuchungen, Operationsaufklärung durch den Urologen und Narkosebesprechung. Sprechstunde für Harninkontinenz und spezielle Harnblasenentleerungsstörungen. Notfallambulanz.

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Prostatazentrum
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

Ambulanz für Kinderurologie (Dr. med. W. Mayer)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorbereitung von ambulanten Operationen: Voruntersuchungen, Operationsaufklärung durch den Urologen und Narkosebesprechung mit dem Anästhesisten in der anästhesiologischen Prämedikationsambulanz.

Angebotene Leistung

Kinderurologie
Neuro-Urologie
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
Spezialsprechstunde
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	536
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	278
1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	133
3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	130
1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	90
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	82
8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	72
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	46

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-110	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	45
3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	38
5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	35
1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	29
1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	27
8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	21
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	18
5-579	Sonstige Operation an der Harnblase	18
3-13e	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel	16
6-003	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs	15
5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	15
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	15
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	14
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	12
5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	12
5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	12
1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	11
5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	11
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	10
1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	10
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	8
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	7

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,1	Volle Weiterbildungsermächtigung für Urologie, Medikamentöse Tumorthherapie in dem Gebiet der Urologie (Priv.-Doz. Dr. med. F. Wawroschek)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Urologie	9 Fachärzte
Allgemeinmedizin	2 Fachärzte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Andrologie	2 Fachärzte

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Medikamentöse Tumorthherapie	3 Fachärzte
Notfallmedizin	1 Facharzt

3 Fachärzte führen den Weiterbildungstitel „Spezielle Urologische Chirurgie“

B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	31,8	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	3,6	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1,9	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Stomamanagement
Wundmanagement

In der Klinik sind 4 Medizinische Fachangestellte tätig.

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	fest angestellt und Honorarkraft

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-14



Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-14 Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-14.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Name:	Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2287
Telefax:	0441 / 403 - 2717
E-Mail:	gynaekologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Eduard Malik
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2287
E-Mail:	gynaekologie@klinikum-oldenburg.de

Name:	Dr. med. Lea Sanders
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Bereichsleiterin Senologie
Telefon:	0441 / 403 - 2287
E-Mail:	gynaekologie@klinikum-oldenburg.de

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/oldenburger_frauenklinik/

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	<i>Sonogr./stereotak. Stanz-biopsie in örtl. Betäubung, PE's, plastische OPs (Reduktion, Brustvergrößerung, Angleichungsop, Wiederaufbau) OP's bei bösartigen Erkrankungen; Brusterhaltende OP's, ggf. nach vorheri. Chemo-therapie onkoplastische OP's Lymphknoten-OP auch „Wächter“-Lymphknotenentfernung</i>
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	<i>s. VGO 1</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	<i>s. VGO 1</i>
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	<i>Brustverkleinerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch) Brustvergrößerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch) Plastische Angleichungsoperationen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Endoskopische Operationen	<i>Laparoskop. OP's, am Eierstock/Eileiter (Sterilisation, Bauchhöhlenschwangerschaft, Cysten), Lösen von Verwachsungen, Entfernung von Myomen, laparoskop.(radikale) Gebärmutterentfernung Endometrioseentf., Spiegelung der Gebärmutter inkl OP's, laparoskop. Entfernung von Lymphknoten</i>
Gynäkologische Chirurgie	<i>Gebärmutterentfernungen, Operationen am Eierstock/Eileiter, Entfernung von Myomen, Senkungsoperationen, Korrektur von Fehlbildungen des inneren Genitale, Sterilitäts-Operationen, komplette Endometrioseentfernung</i>
Inkontinenzchirurgie	<i>Operationen bei Harninkontinenz, auch TVT und TVT-0 (= tension free vaginal tape): Stabilisierung der oberen Harnröhre durch ein Band, welches von der Scheide aus bis zur Bauchdecke geführt wird</i>
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	<i>stadiengerechte Radikal-Operationen bei Vulva- und Scheidenkrebs, Gebärmutterhals- und -körperkrebs und Eierstockkrebs</i>
Pränataldiagnostik und -therapie	<i>ca. 8000 Sonographien/Jahr (Genitale, Fehlbildungssono, fetale Echokardiographien, ca. 1000 Eingriffe am Ungeborenen jährlich (diagnostisch: Chorionzotten-Biopsie, Amniozentese, therapeutisch: transplazentare Medikation, vorgeburtliche Transfusion, z.B. bei Blutarmut des Ungeborenen)</i>
Betreuung von Risikoschwangerschaften	<i>Vorgeburtliche Betreuung von Risikoschwangerschaften Betreuung von Risikogeburten mit anschließender Versorgung des Neugeborenen durch Kinderärzte</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	<i>z.B. Amniozentese, therapeutisch: transplazentare Medikation, vorgeburtliche Transfusion, z.B. bei Blutarmut des Ungeborenen aufgrund einer Infektionskrankheit</i>
Geburtshilfliche Operationen	<i>Alle vaginal-operativen Entbindungsverfahren, Rekonstruktion des Genitale nach Geburtsverletzungen, Kaiserschnitte</i>
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Spezialsprechstunde	<i>gynäkologische Onkologie, Brusterkrankungen, Endometriose, Inkontinenz, Ultraschall</i>
Genetische Beratung und Diagnostik	<i>Genet. Beratung von Familien, die erbliche Ursachen für die Erkrankung eines Kindes oder eines Familienangehörigen annehmen. Durch Stammbaumanalysen und ggf. genetische Untersuchung kann geklärt werden, ob und in welchem Umfang die befürchteten Risiken vorhanden sind oder nicht.</i>

1. Gynäkologische Operationen

Krebsoperationen, stadiengerechte Radikal-Operationen bei Vulva- und Scheidenkrebs, Gebärmutterhals- und -körperkrebs, Eierstockkrebs.

abdominale und vaginale Operationen : Gebärmutterentfernungen, Operationen am Eierstock/Eileiter, Entfernung von Myomen, Senkungsoperationen, Korrektur von Fehlbildungen des inneren Genitale, Sterilitäts-Operationen

laparoskopische Operationen (minimal-invasiver Bauchspiegelung): Eingriffe am Eierstock/Eileiter (Sterilisation, Entfernung einer Bauchhöhlenschwangerschaft, Cystenentfernung), Lösen von Verwachsungen, Entfernung von Myomen, laparoskopisch assistierte vaginale Gebärmutterentfernungen, laparoskopische totale Gebärmutterentfernung, laparoskopische Entfernung von Lymphknoten

vaginale Operationen (von der Scheide ausgehend): Gebärmutterentfernungen, Operationen bei Blasen-/Darmsenkung oder Scheidenvorfall, Operationen bei Scheiden- oder Vulvatumoren, Korrektur von Scheidenanomalien

Operationen bei Harninkontinenz: TVT (= tension free vaginal tape): Stabilisierung der oberen Harnröhre durch ein Band, welches von der Scheide aus bis zur Bauchdecke geführt wird

Operationen zur Vermeidung von Frühgeburten: Verschluss und Stabilisierung des Muttermundes/ Gebärmutterhalses

2. Brustzentrum (Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft seit 2004)

Diagnostische Eingriffe

Hochgeschwindigkeitsstanze in örtl. Betäubung

Probenentnahme zur Gewebebeurteilung („offene Biopsie“), auch als ambulante OP, ggf. nach Markierung

Brustoperationen bei gutartigen Erkrankungen

Knotenentfernung

Brustverkleinerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch)

Brustvergrößerung (auch als plastisch-chirurgische Operationen auf Wunsch)

Plastische Angleichungsoperationen

Brustoperationen bei bösartigen Erkrankungen

Brusterhaltende Operationen, ggf. nach vorheriger Chemotherapie

Sogenannte onkoplastische Eingriffe mit Formveränderungen oder Sofortrekonstruktionen der Brust

Entfernung der gesamten Brust, ggf. mit sofortigem oder späteren Wiederaufbau

Lymphknotenentfernung aus der Achselhöhle, auch „Wächter-Lymphknotenentfernung“

Sofort- oder Intervallrekonstruktion mit Eigengewebe oder Implantaten

Plastisch-chirurgische Eingriffe

3. Klinische Genetik und Zytogenetik

genetische Beratung von Familien, die erbliche Ursachen für die Erkrankung eines Kindes oder eines Familienangehörigen annehmen, oder die besondere Risiken für die Gesundheit zukünftiger Kinder befürchten. Durch Stammbaumanalysen und ggf. genetische Untersuchung kann geklärt werden, ob und in welchem Umfang die befürchteten Risiken vorhanden sind oder nicht. Wenn möglich, sollte die Untersuchung bereits vor der Schwangerschaft durchgeführt werden, sie ist aber auch während der Schwangerschaft möglich.

4. Pränatalzentrum/ Geburtshilfe/ Perinatalzentrum

geburtsmedizinisches Zentrum zwischen Weser und Ems

modernste vorgeburtliche Untersuchungsverfahren und Behandlungen

moderne, familienorientierte Geburtshilfe (auch ambulante Entbindungen)

Neugeborenen-Intensiv-Station ist in unmittelbarer Nähe zum Kreißaal, so dass alle auftretenden Erkrankungen des Neugeborenen dort behandelt werden können.

Periduralanästhesie auf Wunsch, alternative Entbindungspositionen, Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie, Unterwassergeburt, bei einem Kaiserschnitt sanftes Operationsverfahren

5. Ultraschalldiagnostik und vorgeburtliche Therapie

Durchführung von etwa 8000 Sonographien jährlich (Sonographien des inneren weiblichen Genitale, Brustsonographien, Fehlbildungssonographien, Echokardiographien = Herzsonographien). Durchführung von etwa 1000 diagnostischen und therapeutischen Eingriffen am Ungeborenen jährlich (diagnostisch: Amniozentese, therapeutisch: transplazentare Medikation, vorgeburtliche Transfusion, z.B. bei Blutarmut des Ungeborenen aufgrund einer Infektionskrankheit)

Vorgeburtliche Betreuung von Risikoschwangerschaften

Betreuung von Risikogeburten mit anschließender Versorgung des Neugeborenen durch Kinderärzte

Klinische Genetik und Zytogenetik

Brustzentrum

Kontinenzzentrum (in Kooperation mit der Klinik für Urologie)

Geburtsvorbereitungskurse durch Hebammen

Akupunktur-Sprechstunde

6. Ambulante Eingriffe

Ausschabungen/ Spiegelungen der Gebärmutterhöhle

Ausschabungen bei Fehlgeburten

Konisationen (Kegelschnitt bei auffälligem Abstrich des Gebärmutterhalses)

Laparoskopien = Bauchspiegelungen (Eingriffe am Eierstock, Eileiter, Lösen von Verwachsungen, Sterilisationen)

Gewebeprobeentnahmen aus der Brust (bei tastbaren Knoten oder bei Mikrokalk in der Mammographie)

Korrekturen im Narben- und Brustwarzenbereich

B-14.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl:	4.394
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	63

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
Z38	Neugeborene	1.214
O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	329
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	231
O70	Dammriss während der Geburt	204
O80	Normale Geburt eines Kindes	195
C50	Brustkrebs	154
O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	148
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	115
O63	Sehr lange dauernde Geburt	101
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	97
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	87
O30	Mehrlingsschwangerschaft	74
O14	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin	72
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	71
O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung	70
Z39	Betreuung und Untersuchung der Mutter nach der Geburt	56
O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	54
O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	51
O42	Vorzeitiger Blasensprung	50
O04	Medizinisch indizierter Abort	45
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	42
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	41

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	41
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	40
O44	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund	37
O43	Krankhafter Zustand des Mutterkuchens (Plazenta)	31
O46	Blutung vor der Geburt	29
D05	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse	29
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	29
O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	28

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.341
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1.301
5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	780
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	439
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	409
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	393
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	304
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	189
9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	162
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	161
5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	123
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	116
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	105
5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	96
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	85
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	74
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	73
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	68
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	60
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	59
9-500	Patientenschulung	51
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	48
5-469	Sonstige Operation am Darm	48
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	47
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	47
5-872	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten	45
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	39
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	36
5-674	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft	32
5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]	30

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Onkologie und spezielle Gynäkologie (Prof. Dr. med. E. Malik)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Beratung bei bösartigen und nicht bösartigen Erkrankungen aller weiblichen Geschlechtsorgane. Erläuterung und Planung einer eventuell notwendig werdenden Operation. Diagnostik und Therapie der Endometriose. Minimal-invasive Operationen. Geburtsplanung insb. bei Risikoschwangerschaften.

Angebotene Leistung

Endoskopische Operationen
Gynäkologische Chirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialprechstunde
Urogynäkologie

Brustsprechstunde (Dr. L. Sanders)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik bei krankhaften Veränderungen der Brust. Beratung bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brust einschließlich Planung einer eventuell notwendig werdenden Operation.

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
Spezialprechstunde

Vorgeburtliche Diagnostik und Therapie (Dr. G. Bender)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Vorgeburtliche Ultraschalldiagnostik, Fehlbildungs-sonographien, Echokardiographien = Herzsonographien. Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Eingriffen am Ungeborenen.

Angebotene Leistung

Pränataldiagnostik und -therapie
Spezialprechstunde

Nichtinvasive und invasive Brustdiagnostik (Dr. C. Rapp)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ultraschall gesteuerte Diagnostik der Brust, Nichtinvasive und invasive vorgeburtliche Diagnostik und Therapie

Angebotene Leistung

Spezialprechstunde

Genetische Beratung (Dr. med. P. Steuernagel)

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Genetische Beratung von Familien, die erbliche Ursachen für die Erkrankung eines Kindes oder eines Familienangehörigen annehmen. Durch Stammbaumanalysen und ggf. genetische Untersuchung kann geklärt werden, ob und in welchem Umfang die befürchteten Risiken vorhanden sind oder nicht.
Angebotene Leistung	
Spezialsprechstunde	

Dysplasiesprechstunde (Dr. med. M. Schild-Suhren)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Zertifiziert nach AGCPC
Angebotene Leistung	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	156
5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	136
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	131
5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	121
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	117
1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	101
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	91
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	57
5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	29
5-663	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau	19
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	14
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	11
1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	9
5-712	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	8
5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	7
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	7
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	7
5-672	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	6
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	6
1-573	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt	5

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,07	volle Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Prof. Malik und Dr. Saupe), Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin in dem Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Prof. Malik), Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Dr. Rapp)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,25	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Humangenetik

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Palliativmedizin
Röntgendiagnostik - fachgebunden -

2 Ärzte mit Kolposkopiediplom

B-14.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	33,2	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	4,7	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	18	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0,9	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

In der Abteilung sind 2 Breast-Nurses und 2,3 Medizinische Fachangestellte tätig.

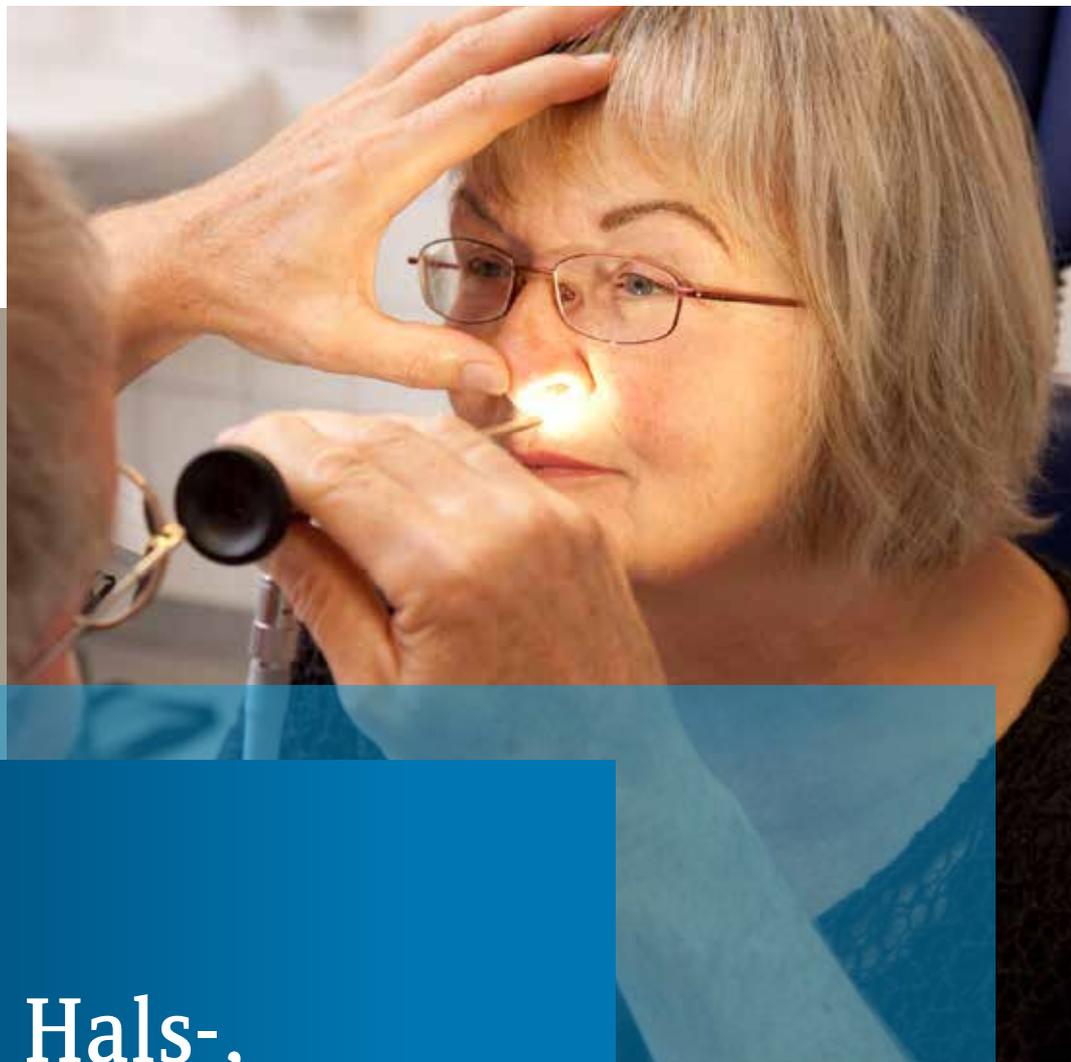
B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1	Psychoonkologe/-in

¹ Anzahl der Vollkräfte

Die Psychologin verfügt über die Weiterbildung zur Psychoonkologin.

B-15



**Klinik für Hals-,
Nasen- und Ohren-
krankheiten und
Plastische Operationen**

B-15 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-15.1 Name der Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name:	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2307
Telefax:	0441 / 403 - 2841
E-Mail:	hno@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Florian Hoppe
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2307
E-Mail:	hno@klinikum-oldenburg.de

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik bietet die gesamte Diagnostik, sowie konservative und operative Therapie HNO-ärztlicher Erkrankungen an. Dabei werden sowohl stationäre wie auch ambulante Operationen durchgeführt.

Neben der Ambulanz und der Funktionsdiagnostik existiert eine 2007 renovierte Erwachsenenstation mit 34 Betten im Neubau des Klinikums sowie eine interdisziplinäre Kinderstation für die Betreuung von 8 HNO-Patienten in der Kinderklinik des Hauses unter pädiatrischer Mitbetreuung.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_hals__nasen_und_ohrenkrankheiten_und_plastische_operationen/

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	<i>Auch bei Kindern in Zusammenarbeit mit der pädiatrischen Pulmonologie.</i>
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	<i>Diagnostik und Therapie (konservativ und operativ) von hochsitzenden Speiseröhrenerkrankungen</i>
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	<i>Schilddrüsen-Operationen in Kooperation mit der Allgemeinchirurgie im Hause, Korrektur von vorstehenden Augen bei Schilddrüsenerkrankungen (M. Basedow)</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen	<i>Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kehlkopfes, der Luftröhre und des Schlundes</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	<i>Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Unfallchirurgie und MKG</i>
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	<i>Insbesondere Tumorchirurgie an der Schädelbasis des Ohres bzw. der Nase.</i>
Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	<i>z.B. Glomustumore der Schädelbasis</i>
Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	<i>Nervendekompression bei Gesichtslähmung.</i>
Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	<i>In interdisziplinärer Zusammenarbeit im Traumazentrum</i>
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	<i>Operationen des Nasennebenhöhlen-Systems; der Schädelbasis</i>
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	<i>Plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Fachgebietes, Funktionelle-ästhetische Nasenoperationen (Septorhinoplastiken)</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	<i>Diagnostik auch in Zusammenarbeit mit der Klinik für Dermatologie</i>
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	<i>Neben entzündlichen Veränderungen auch Tumoren.</i>
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	<i>Speziell M. Meniere, Akustikusneurinome</i>
Ohr: Mittelohrchirurgie	<i>Gesamtes Spektrum der Mittelohrchirurgie, Stapeschirurgie, Operation bei Fehlbildungen, implantierbare Hörsysteme, knochenverankerte Hörgeräte etc.</i>
Ohr: Cochlearimplantation	<i>Diagnostik, Indikationsstellung</i>
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	<i>Ohrmuschelplastik, Anlegen der Ohren</i>
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	<i>Konservative und operative Therapie, cVEMP, Posturografie etc.</i>
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	<i>Konservative und operative Therapie</i>
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	<i>Konservative und operative Therapie</i>
Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	<i>Verschluss von Gehirnwasserlecks sowohl durch die Nase als auch von außen, ggf. mit Kontrastmittel streichen bitte</i>
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	<i>z.B. bei chronischen Tränenträufeln</i>
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<i>Funktionelle und plastische Korrektur der inneren und äußeren Nase.</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<i>Speziell gutartige und bösartige Tumoren, Monitoring des Nervus Fazialis = Gesichtsnerven. Speichelgangsendoskopie</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	<i>Teilnahme an Studien in Kooperation mit multiplen Unikliniken zum Kehlkopferhalt bei Kehlkopfkrebs.</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	<i>Operation Luftröhre (Verengung, Tumor, Entzündung,...)</i>
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
Mund / Hals: Schnarchoperationen	
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	<i>Hierbei sowohl konservative (Planung von Chemotherapie oder Bestrahlung) wie auch operative Therapie.</i>
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	<i>s.o.</i>
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	<i>sowohl ambulant wie auch stationär</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik bietet die gesamte Diagnostik, konservative und operative Therapie HNO-ärztlicher Erkrankungen an. Einzige Ausnahme stellt die operative Versorgung mit einem Cochlea Implantat dar. Hier arbeitet sie eng mit der HNO-Klinik der Universität Würzburg zusammen.

Weitere operative Schwerpunkte:

- Operation des Rachenrings wie Gaumen- und Rachenmandel- („Polypen“)-Entfernung bei Kindern wie Erwachsenen
- Operation bei schlafbezogener Atemstörung (Rhonchopathie), Schlafendoskopie
- Mikrochirurgie des Mittel- und Innenohres zur Behebung von Entzündung, chronischer Knocheneiterung sowie zur Hörverbesserung
- Endoskopische Tubendilatation bei chronischer Störung der Mittelohrbelüftung
- Plastische Korrektur der Ohrmuschel
- Funktionelle-ästhetische Nasenchirurgie (Septorhinoplastik)
- Mikroskopische und endoskopische, navigationsgestützte Nasen- und Nasennebenhöhlen- sowie Tränenwegs-Chirurgie, HD- Videoendoskopie
- Chirurgie der großen Kopfspeicheldrüsen, einschl. minimal-invasiver Verfahren (Speichgangsendoskopie)
- Chirurgie an Gesichtsnerven
- Chirurgie der Augenhöhle (Entzündung, Rückverlagerung bei vorstehenden Augen bei Schilddrüsenerkrankungen, Knochenbrüchen)

mikroskopisch-endoskopische Kehlkopfchirurgie

- laserchirurgische und konventionelle „offene“ Tumorchirurgie des gesamten Kopf-Hals-Bereiches, insbesondere auch plastisch- rekonstruktive Maßnahmen durch lokale Lappen und Gewebe-Transplantate mit Gefäß-Anschluss
- chirurgische Stimmverbesserung
- endoskopisch, laserchirurgische Therapie von Speiseröhren-Aussackungen („Zenkerdivertikel“)
- Versorgung von Knochenbrüchen und Gewebeerletzungen nach Unfällen
- Operationen an der Luftröhre, Bougierung der Luftröhre

Konservative Diagnostik und Therapie-Angebote:

- Otoneurologie
- Audiologie (Hördiagnostik)
- Allergologie (Diagnose und Therapie bei Allergien)
- Hörgeräte Verordnung und Kontrolle einschließlich BAHA („knochenverankerte Hörgeräte“)
- Diagnostik und Therapie von Schlafbezogener Atemstörung

B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl:	2.498
Teilstationäre Fallzahl:	0
Erläuterungen:	+ 8 Betten in der Kinderklinik
Anzahl Betten:	34

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	561
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	166
R04	Blutung aus den Atemwegen	147
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	123
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	96
C32	Kehlkopfkrebs	80
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	79
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	76
J03	Akute Mandelentzündung	52
H91	Sonstiger Hörverlust	49
D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	44
C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	43
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	41
J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	38
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	36
H80	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose	31
H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	30
L04	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung	28
H60	Entzündung des äußeren Gehörganges	27
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	27
H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	27
C09	Krebs der Gaumenmandel	26
Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	23
C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	21
M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	20
J39	Sonstige Krankheit der oberen Atemwege	19
H61	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörganges	17
C44	Sonstiger Hautkrebs	17
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	16
J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	16

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	419
1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	374
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	358
5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	340
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	290
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	263
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	228
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	162
5-189	Sonstige Operation am äußeren Ohr	144
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	143
5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	131
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	130
1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	105
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	96

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	95
5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	94
5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	90
1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	86
8-500	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade)	81
5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	80
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	60
5-204	Wiederherstellende Operation am Mittelohr	57
5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	55
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	53
1-420	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Mund bzw. Mundhöhle ohne operativen Einschnitt	50
5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	47
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	46
5-280	Operative Eröffnung bzw. Ableitung eines im Rachen gelegenen eitrigen Entzündungsherdes (Abszess) von der Mundhöhle aus	36
5-209	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr	36
5-221	Operation an der Kieferhöhle	34

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Prof. Dr. med. F. Hoppe, Dr. med. S. Gall, Dr. med. M. Pullmann, Dr. med. E. Rehberg)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	--

Angebotene Leistung

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
Mund / Hals: Schnarchoperationen
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	113

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	110
5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	90
1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	61
5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	53
5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	48
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	29
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	24
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	24
5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	23
1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	23
1-421	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Kehlkopf ohne operativen Einschnitt	17
8-101	Fremdkörperentfernung ohne operativen Einschnitt	15
5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	14
5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	13
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	12
5-261	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe einer Speicheldrüse bzw. eines Speicheldrüsenausführungsganges	10
5-183	Wundversorgung am äußeren Ohr	10
1-549	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Kehlkopf durch operativen Einschnitt	9
5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	9
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	8

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,72	Volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Prof. Dr. med. F. Hoppe), Weiterbildungsermächtigung Gebiet Plastische und Ästhetische Operationen in dem Gebiet Hals-, Nasen-, Ohrenkunde 24 Monate (Prof. Dr. med. F. Hoppe)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Plastische Operationen	
Schlafmedizin	nach BUB

Zusatzweiterbildung: Laserschutz

B-15.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,15	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	0,75	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1,5	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Praxisanleitung

Wundmanagement

In der Klinik sind 2,9 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.



B-16

**Klinik und Tagesklinik
für Dermatologie und
Allergologie**

B-16 Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

B-16.1 Name der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Name:	Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie
Schlüssel:	Dermatologie (3400) Dermatologie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3460)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2851
Telefax:	0441 / 403 - 2852
E-Mail:	dermatologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Erhard Hölzle
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2851
E-Mail:	dermatologie@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik für Dermatologie und Allergologie des Klinikums Oldenburg gGmbH wurde 1996 gegründet und stellt eine Klinik der Maximalversorgung dar.

Als akademisches Krankenhaus der Universität Göttingen ist die Abteilung anerkannte Weiterbildungsstätte zum Hautarzt mit der Möglichkeit des Erwerbs der Zusatzbezeichnung Allergologie und Fachkunde für Dermatohistopathologie.

Die Klinik verfügt über 35 stationäre und 10 teilstationäre Betten. Die Patienten sind auf der Station 413 und in der Tagesklinik (Station 414) untergebracht. Bei schweren Krankheitsbildern ist auch eine interdisziplinäre Betreuung auf der anästhesiologisch-operativen bzw. internen Intensivstation möglich.

In der angeschlossenen Poliklinik können Patienten mit Hautkrankheiten ambulant versorgt werden. Die Klinik verfügt zusätzlich über ein allergologisches Labor sowie eine modern ausgestattete Phototherapieeinrichtung und ein eigenes histopathologisches Labor.

Das Angebot der Klinik umfasst das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Dermatologie inklusive Allergologie.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_dermatologie_und_allergologie/

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Allergien	<i>Hauttestungen Photopatch-Test Serologische Diagnostik Provokationstestungen Hyposensibilisierung Berufsdermatologische Gutachten</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	<i>Histo- und Immunpathologie (Direkte und indirekte Immunfluoreszenz)</i>
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	<i>Biopsie, Tumorexzisionen Defektdeckung durch Lappenplastik sowie freie Hauttransplantate Photodynamische Therapie Extrakorporale Photoimmun-therapie (ECP) Dermatohistopathologie, Medikamentöse Tumortherapie</i>
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	<i>Mikrobiologische Vitaldiagnostik, antibiotische, antimykotische und antivirale Therapie</i>
Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	<i>Histo- und Immunpathologie (Direkte und indirekte Immunfluoreszenz) Immuntherapeutika, Immunglobuline</i>
Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	<i>Phototherapie: Breitspektrum-UV-B Schmalspektrum(311nm)-UV-B Breitspektrum-UV-A UV-A1-Kaltlicht PUVA (Psoralen und UV-A): Creme-PUVA, Bade-PUVA, systemische PUVA Extrakorporale Photoimmuntherapie Lichttestungen: Lichttreppe, Photoprovokation Systemtherapie (Biologics, Immuntherapeutika)</i>
Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	<i>allergologische Abklärung</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	<i>Diagnostik des chronischen Lichtschadens und der Feldkanzerisierung und Flächentherapie durch äußerliche Medikamente oder photodynamische Therapie.</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	<i>Behandlung mit Medikamenten oder äußerliche Zubereitungen, Leitungswasser-Iontophorese, Botulinumtoxin A</i>
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
Anomalien und Fehlbildungen der Haut	
Berufsdermatologie, Gutachtenwesen, Diagnostik und Therapie	<i>Beratung Hautschutz und -pflege</i>
Ekzemkrankheiten	
Gefäßkrankungen	
Hereditäre (erbliche) Erkrankungen	
Phlebologie	<i>Nichtinvasive Funktionsdiagnostik: Dynamische Plethysmographie, Venenverschlussplethysmographie, Pulsoszillographie, Bidirektionale Doppler- und farbcodierte Duplexsonographie, Konservative Behandlungsformen: Apparativ-intermittierende Kompression.</i>
Physikalisch/chemisch bedingte Erkrankungen	
Psychosomatische Dermatologie	<i>Psychosomatische Diagnostik, Beratung, Entspannungstraining, Behandlungsempfehlung und Motivation, Vermittlung in geeignete psychotherapeutische Behandlung</i>
Stoffwechselerkrankungen, benigne Tumoren, Bindegeweserkrankungen, Pigmentierungsstörungen, Regionale und spezielle Erkrankungen	
Therapie chronischer Wunden	<i>Stadiengerechte konservative Wundbehandlung, Ultraschallbehandlung, Vakuumversiegelung, Biochirurgie, Wunddebridement, Plastische Defektdeckung</i>

B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik und Tagesklinik für Dermatologie und Allergologie

Vollstationäre Fallzahl:	1.380
Teilstationäre Fallzahl:	470
Anzahl Betten:	33

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	188
C44	Sonstiger Hautkrebs	144
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	108
L40	Schuppenflechte - Psoriasis	96
L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	85
L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	80
Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	73
A46	Wundrose - Erysipel	67
Z51	Sonstige medizinische Behandlung	47
L30	Sonstige Hautentzündung	35
L12	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit	34
I83	Krampfadern der Beine	30
B02	Gürtelrose - Herpes zoster	22
L88	Geschwürbildung und Absterben der Haut	20
L28	Lang anhaltende (chronische) juckende Krankheit mit lederartigen Hautveränderungen bzw. sonstige stark juckende Hautkrankheit	19
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Anus	18
N48	Sonstige Krankheit des Penis	18
M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	17
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	16
C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	16
L43	Knötchenflechte	13
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	12
L10	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphiguskrankheit	11
L27	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden	10
D03	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ	10
L98	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut	10
L97	Geschwür am Unterschenkel	9
T78	Unerwünschte Nebenwirkung	8
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	7
L71	Akneähnlichen Rötungen und Knoten im Gesichtsbereich - Rosazea	7

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	421

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-824	Bestrahlung des Blutes mit UV-Licht zur Behandlung bestimmter Tumoren - Photopherese	386
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	297
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	218
8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	191
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	109
8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	99
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	94
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	74
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	66
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	65
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	56
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	54
3-760	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs	53
8-030	Bestimmtes Verfahren im Rahmen der Behandlung einer Allergie z.B. Hyposensibilisierung	47
8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	46
8-192	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde	35
5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	31
5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	26
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	22
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	21
1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	19
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	15
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	14
5-641	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis	14
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	12
5-908	Operative Korrekturen an Lippe bzw. Mundwinkel	10
9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	9
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	7
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	7

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Dermatologische Ambulanz (Prof. Dr. med. E. Hölzle)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Diagnostik und Therapie sämtlicher dermatologischer und allergologischer Krankheitsbilder

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen

Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	

Wundambulanz (Dr. med. O. Kautz)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapie bei allen chronischen, nicht primär heilenden Wunden (ermächtigter Arzt: Herr Dr. med. O. Kautz)

Allergologische Ambulanz (Dr. med. M. Padeken)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapie sämtlicher allergologischer Krankheitsbilder, zusätzlich Behandlung von Patienten mit Hautmanifestationen bei Verdacht auf tuberöse Sklerose oder Fibromatose (ermächtigter Arzt: Herr Dr. med. M. Padeken)

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	681
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	591
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	156
1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	84
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	75
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	42
5-913	Entfernung oberflächlicher Hautschichten	16
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	16
5-898	Operation am Nagel	13
5-919	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation	6
5-186	Wiederherstellende Operation von Teilen der Ohrmuschel	5
5-181	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	4
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	4

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9	Volle Weiterbildungsermächtigung Haut- und Geschlechtskrankheiten (Prof. Dr. E. Hölzle), Dermatohistologie in dem Gebiet der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Prof. Dr. E. Hölzle), Allergologie in dem Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten (Prof. Dr. E. Hölzle)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Anästhesiologie

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Kommentar / Erläuterung

Allergologie

Prof. Dr. E. Hölzle, Dr. M. Padeken, Dr. O. Kautz

Dermatohistologie

Prof. Dr. E. Hölzle

B-16.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,6	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,4	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Wundmanagement

In der Klinik sind 5,2 MTLA eingesetzt.

B-16.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal

Anzahl¹

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

0,5

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-17

**Klinik für Mund-,
Kiefer- und
Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen**

B-17 Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

B-17.1 Name der Fachabteilung Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Name:	Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen
Schlüssel:	Plastische Chirurgie (1900) Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie (3500)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2623
Telefax:	0441 / 403 - 2622
E-Mail:	kieferchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	PD Dr. Dr. med. Lei Li
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2623
E-Mail:	kieferchirurgie@klinikum-oldenburg.de

Die Klinik für MKG-Chirurgie führt im Jahr ca. 1700 stationäre und fast 6000 ambulante Operationen in zwei Operationssälen und einem Eingriffsraum durch. Die Abteilung ist anerkannte Weiterbildungsstätte für das Fach Zahn-Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Oralchirurgie, sowie für die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen.

Die Klinik verfügt über 27 Betten auf der Station 241, die chirurgische Kinderstation im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin/Elisabeth Kinderkrankenhaus nimmt unsere Patienten unter 18 Jahren auf und auf der operativen Intensivstation stehen zwei Betten für die intensivmedizinische Überwachung zur Verfügung.

Das Operationsspektrum der Klinik umfasst sämtliche zahn-mund- kiefer- und gesichtschirurgische Operationen. Außerdem werden umfangreiche Eingriffe der plastischen (kosmetisch-ästhetischen) und rekonstruktiven Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich und in anderen Körperregionen durchgeführt.

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Tumorchirurgie, im Besonderen die rekonstruktive Chirurgie mittels freiem mikrochirurgischen Gewebetransfer. Hier kommen mikrochirurgische Lappenplastiken zum Ersatz von Weich- und Knochengewebe zum Einsatz. Zusätzlich werden komplexe Defektwunden an den Extremitäten oder am Rumpf mit freien Lappenplastiken verschlossen. Tumoren der Gesichtshaut erfordern sehr anspruchsvolle Folgeoperationen zur Rekonstruktion des Gesichtsbereiches.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten bzw. deren Folgezustände.

Neben kosmetischen Operationen im gesamten Gesichtsbereich und profilverbessernden, kieferorthopädischen Eingriffen werden Operationen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung der Kaufunktion durchgeführt. Hierzu zählen auch neben zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen, die Eingliederung von Zahnimplantaten, laserchirurgische Operationen sowie die Behandlung von Kiefer- und Gesichtsschädelbrüchen.

Risikopatienten und ältere Patienten profitieren von der engen Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin sowie der Klinik für Innere Medizin.

Für eine optimale Diagnostik und Operationsplanung stehen neben der Computertomographie und szintigraphischen Verfahren auch die Kernspintomographie und ein digitaler Volumentomograph zur Verfügung.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_mund__kiefer__und_plastische_gesichtschirurgie/

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser

Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-17.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Zahnheilkunde, Kommentar / Erläuterung	
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
Akute und sekundäre Traumatologie	<i>Oberkiefer- und Unterkieferfraktur, Jochbein- und Orbitabodenfraktur, Jochbogenfraktur, komplexe Mittelgesichtsfrakturen, Nasengerüstfraktur.</i>
Dentale Implantologie	<i>Verschiedene Implantatsystem, konventionelle und Sofortimplantate, Sinuslift, Augmentation von eigenem Knochen und (oder Knochenersatzmaterialien (ohne Knochenentnahme), Knochenspaltung (bone spreading).</i>
Dentoalveoläre Chirurgie	<i>Weisheitszahnchirurgie, Entfernung verlagelter oder überzähliger Zähne, Zahnfreilegungen für die kieferorthopädische Behandlung, Wurzelspitzenresektion, Vestibulum- und Mundbodenplastik, Zystektomie</i>
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	<i>Schleimhaut- und Zahnfleischveränderungen, Verschluss von Mund-Antrum-Verbindungen</i>
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	<i>Kieferorthopädische Operationen Umstellung des Ober- und Unterkiefers, Kinnplastik, chirurgische Gaumennahterweiterung</i>
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	<i>Speichelsteinentfernung, Speichelgangsverlagerung, Speicheldrüsenentfernung: Parotidektomie, Submandibelektomie</i>
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	<i>Tumorresektion intra- und extraoral, zervikale Lymphknotenausräumung (Neck dissection)</i>
Kraniofaziale Chirurgie	<i>Craniosynostosen, Orbitadysplasie</i>
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	<i>Entnahme von Knochentransplantaten</i>
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<i>Mikrochirurgischer Gewebettransfer (Weichteil und/oder Knochen) im Kopf-Hals-Bereich, im Bereich des Rumpfes und der Extremitäten Mikrochirurgie der peripheren Nerven Gestielte Fernlappen Lokoregionäre Lappenplastiken Gesichtshautchirurgie</i>
Chirurgie der Kieferhöhle	
Chirurgie von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten und anderen Fehlbildungen	<i>Lippen-, Kiefer- Gaumenspalten-Chirurgie, Funktionell ästhetische Chirurgie bei Asymmetrien, Hypoplasien etc.</i>
Präprothetische Chirurgie	<i>Kieferaufbau (avaskulär, vaskulär-mikrochirurgisch, Sinus-Lift), Vestibulumplastiken, Mundbodensenkungen</i>
Septische Chirurgie	<i>Osteomyelitiden der Kiefer, Logenabszesse, Phlegmonen</i>
Ästhetische Chirurgie	<i>Face lift. Septorhinoplastiken Blepharoplastiken Ohrmuschelreliefplastiken Narbenkorrekturen</i>

B-17.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.5 Fallzahlen der Fachabteilung Klinik für Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen

Vollstationäre Fallzahl:	1.927
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	28

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
K04	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel	318
S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	258
K10	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers	231
C44	Sonstiger Hautkrebs	188
K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	79
K13	Sonstige Krankheit der Lippe bzw. der Mundschleimhaut	61
K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	56
K02	Zahnkaries	55
K01	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne	47
Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	42
K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	42
C04	Mundbodenkrebs	41
C06	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile des Mundes	40
C02	Sonstiger Zungenkrebs	33
S01	Offene Wunde des Kopfes	29
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	22
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	20
C03	Zahnfleischkrebs	17
S03	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Kopfes	15
T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	14
H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	14
L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	13
K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	13
L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	12
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	12
K05	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates	12
Q35	Gaumenspalte	10
C00	Lippenkrebs	10
C05	Gaumenkrebs	9
C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	9

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	419
5-230	Zahnentfernung	327
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	242
5-858	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße	161
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	145
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	129
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	124
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	121
5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	121
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	115
8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	105
5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	85
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	82
5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	81

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	81
5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	75
5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	73
5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	71
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	69
5-983	Erneute Operation	68
5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	63
5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	59
5-221	Operation an der Kieferhöhle	57
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	56
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	54
5-905	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	46
5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	45
5-907	Erneute Operation einer Hautverpflanzung	43
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	42
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	42

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgische Ambulanz (PD. Dr. Dr. med. L. Li)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
Erläuterung:	Diagnostik und Therapieplanung sämtlicher Erkrankungen auf zahn- mund-, kiefer- und gesichtschirurgischem Fachgebiet. Diagnostik u interdisziplinäre Therapieplanung von rekonstruktiven Fragestellungen sämtlicher anderer Fachgebiete. Ambulante Operationen (Zahnärztliche Chirurgie incl. Implantologie)

Angebotene Leistung

Akute und sekundäre Traumatologie
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
Kraniofaziale Chirurgie
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	365
5-235	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes	253
5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	216
5-230	Zahnentfernung	205
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	115
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	96
5-237	Zahnwurzelspitzenentfernung bzw. Zahnwurzelkanalbehandlung	62
5-249	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern	52
5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	51

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-244	Operative Korrektur des Kieferkammes bzw. des Mundvorhofes	48
5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	46
5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	44
5-242	Andere Operation am Zahnfleisch	40
5-279	Sonstige Operation am Mund	39
5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	37
5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	33
5-243	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit	28
5-778	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht	27
5-779	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen	24
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	22

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10	<i>Volle Weiterbildungsermächtigung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Zusatzbezeichnung Plastische und Ästhetische Operationen in dem Gebiet Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie 24 Monate (PD Dr. Dr. med. L. Li)</i>
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Oralchirurgie
Zahnmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Plastische Operationen

B-17.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,05	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	2,1	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,4	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Praxisanleitung

Stomamanagement

Wundmanagement

In der Ambulanz sind 4,9 Zahnmedizinische Fachangestellte und 2,5 Medizinische Fachangestellte eingesetzt.

B-18



Institut für
Diagnostische und
Interventionelle
Radiologie

B-18 **Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

B-18.1 **Name der Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Name:	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Schlüssel:	Radiologie (3751)
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2521
Telefax:	0441 / 403 - 2515
E-Mail:	radiologie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Ajay Chavan
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2521
E-Mail:	radiologie@klinikum-oldenburg.de

Das Institut für Radiologie ist eine zentrale Abteilung des Klinikum Oldenburg. Es ist für die erforderliche bildgebende Diagnostik und die interventionell- radiologische Versorgung im stationären Bereich verantwortlich und führt auch zahlreiche ambulante Untersuchungen durch. Im ambulanten Bereich unterliegt es bei Patienten einer privaten Krankenversicherung und der BG keinen Einschränkungen; Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse dürfen untersucht werden, soweit kassenärztliche Vereinbarungen dies zulassen.

Neben der konventionellen Röntgendiagnostik führt das Institut auch eine Vielzahl von Spezialuntersuchungen durch. Hierfür stehen ein 64-Mehrschicht-Spiral-CT, zwei hochleistungsfähige Kernspintomographen 1,5 T, ein digitales Multifunktionsgerät und eine DSA-Anlage (Digitale Subtraktionsangiographie) zur Verfügung. Ergänzt wird das diagnostische Spektrum durch die Sonographie, die Mammographie und ein Mamotomegerät.

Die Untersuchungsergebnisse der stationären Patienten werden, in täglichen Besprechungen und Visiten, den Ärzten der zuweisenden Abteilungen mitgeteilt und erläutert. Außerdem ermöglicht die digitale Vernetzung der Abteilungen einen raschen Zugriff auf die Bilder (PACS) und Befunde, die mit Hilfe eines modernen Spracherkennungssystems erstellt werden. Dadurch wird gewährleistet, dass die Information, die für die weitere Behandlung von Bedeutung ist, zeitnah den klinisch tätigen Kollegen zur Verfügung steht.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/institut_fuer_radiologie/

B-18.2 **Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-18.3 **Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Konventionelle Röntgenaufnahmen	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	<i>Inkl. Mammasonographie</i>
Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	<i>Inkl. orthopädische , kieferchirurgische Spezialaufnahmen</i>

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	<i>Gesamtes Spektrum inkl. spezieller Funktionsuntersuchungen des Gastrointestinaltraktes</i>
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	<i>Herz-, Kiefer(Dental)-, Colonuntersuchungen, Knochendichte, Gefäßdarstellung</i>
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	<i>Herz (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie) Dünndarm MR- Mammographie MR- Spektroskopie</i>
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
Allgemein: Interventionelle Radiologie	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>
Allgemein: Kinderradiologie	<i>Informationen weiter unten oder auf der Institutshomepage</i>

Das Institut bietet die gesamte erforderliche radiologische Diagnostik sowie die interventionell-radiologische Versorgung im stationären Bereich; darüber hinaus zahlreiche ambulante Untersuchungen (CT, MR, Sonographie, Mammographie sowie Angiographie) und interventionelle Maßnahmen.

Neben den routinemäßigen Durchleuchtungsuntersuchungen werden zusätzlich spezielle Untersuchungen wie Schluckstudien, Defäkographien und Sellink-Untersuchungen des Dünndarms durchgeführt. Ferner erfolgen weitere Spezialuntersuchungen in der Durchleuchtung wie z.B. Darstellungen des Magen-Darm-Traktes bei Kindern.

Kernspintomographische Untersuchungen sämtlicher Körperregionen inklusive nicht-invasive Gefäßdarstellungen, Gallengangsdarstellungen (MRCP), Darstellung der Harnleiter und der Harnblase (MR-Urographie), dynamische Untersuchungen zur Bestimmung des Durchblutungsstatus, Untersuchungen am Herzen (Kardio-MRT - in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie), MR- Mammographie, MR-Sellink zur Untersuchung des Dün- bzw. des Dickdarms sowie komplexe Untersuchungen in Narkose, insbesondere bei Kindern mit neuropädiatrischen Fragestellungen inklusive der MR- Spektroskopie.

Spiral computertomographische Untersuchungen sämtlicher Körperregionen inklusive CT-gesteuerter Interventionen wie z.B. Gewebeprobeentnahmen, Abszessdrainagen sowie Schmerztherapie.

Diagnostische Angiographien aller Art sowie ein breites Spektrum von interventionellen Maßnahmen (siehe unten - Besondere Versorgungsschwerpunkte).

Mammographien inklusive Mammasonographien sowie Vakuum-Biopsien von tumorverdächtigen Herden und praeoperative Markierung im Mammotome.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Kernspintomographie: Kernspintomographische Untersuchungen bei orthopädischen und pädiatrischen, pädiatrisch-onkologischen und neuropädiatrischen Fragestellungen, Differentialdiagnostik von Lebertumoren unter Einsatz von leberspezifischen Kontrastmitteln sowie nicht-invasive Gefäßdiagnostik.

Untersuchungen am Herzen (Kardio-MRT - in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie)

Computertomographie: CT-gesteuerte Interventionen, insbesondere die perkutane Behandlung von Lebertumoren (Thermoablation), Gewebeprobeentnahmen sowie Schmerztherapie. CT- Herzuntersuchungen, CT- Kolonographie.

Interventionelle Radiologie Gefäße: Perkutane Erweiterung bzw. Rekanalisation von eingeeengten bzw. verschlossenen Gefäßen in sämtlichen Körperregionen (außer der Herzkranzgefäße und intrazerebraler Gefäße) mittels Ballon-Angioplastie (PTA) bzw. Stent-Implantation, Behandlung von Gefäßmalformationen mittels Embolisation bzw. Sklerotherapie, lokale Tumorthherapie in Form von Chemoembolisation, insbesondere von Lebertumoren inkl. der SIRT- Therapie sowie die perkutane, endoluminale Versorgung von Aortenaneurysmen und Aortendissektionen mittels Stent-Grafts, Stents und Ballon-Fensterung (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Herzchirurgie).

Mammadiagnostik: Vakuum-Stanz-Biopsien von tumorverdächtigen Herden und praeoperative Markierung im Mammotome (in Kooperation mit der Oldenburger Frauenklinik im Rahmen des Brustzentrums sowie des Mamma-Screening).

Weitere Leistungsangebote:

Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Gastroenterologie , Allgemein- und Viszeralchirurgie, Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie und weiteren klinischen Fächern. Spezielle Gynokologisch-onkologische Tumorkonferenz incl. Brustzentrum. Spezielle pädiatrisch- onkologische Tumorkonferenz. Weiterhin eine Gefäßkonferenz mit der Herzchirurgie und niedergelassenen Fachärzten.

Regelmäßige radiologische Befunddemonstrationen bei verschiedenen Abteilungen (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Innere Medizin, Onkologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, HNO, MKG, Kinderklinik, Urologie) sowie herzchirurgisch-radiologische Fallbesprechungen.

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, MTRA - sowie Strahlenschutzkurse.

B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.5 Fallzahlen der Fachabteilung Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Die Radiologie ist keine bettenführende Abteilung.

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	5.725
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.268
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.926
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.868
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.491
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	816
3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	693
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	601
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	583
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	547
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	409
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	388
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	375
3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	369
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	354
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	324
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	323

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	321
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	293
3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	282
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	257
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	226
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	195
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	195
3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	183
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	182
8-83c	Sonstige Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	179
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	173
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	167
3-138	Röntgendarstellung des Magens mit Kontrastmittel	157

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für diagnostische Radiologie und Interventionen (Prof. Dr. A. Chavan)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Gesamte angiologische (Arterien, Venen) Diagnostik inkl. Intervention
Angebotene Leistung	
Konventionelle Röntgenaufnahmen	
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
Computertomographie (CT): Elektronenstrahltomographie (EBT)	
Optische Verfahren: Optische laserbasierte Verfahren	
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
Allgemein: Spezialsprechstunde	
Allgemein: Interventionelle Radiologie	
Allgemein: Kinderradiologie	
Allgemein: Neuroradiologie	
Allgemein: Teleradiologie	
Allgemein: Tumorembolisation	

Ambulanz für Diagnostik von Brustkrankungen (M. Arnold)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Mammographie und praeop. Mamma-Markierung aus dem Hause, Mammotome- Biopsie aus dem Screeningprogramm

Ambulanz für spezielle konventionelle Röntgendiagnostik und spezielle MRT Diagnostik (T. Kowald)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	--

Ambulanz für spezielle CT- Diagnostik und spezielle CT- Interventionen (F. Daaboul)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
-------------------	--

Ambulanz für Kinderröntgen (P. Parpatt)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Rö-Thoraxdiagnostik von Kindern bis zum 6. Lj. von Kinderärzten, Rö-Thorax-, Skelett-, Magen-Darm-Untersuchungen von Kindern aus dem Hause

Sämtliche von ermächtigten Ärzten angebotene Leistungen sind auf der Homepage des Instituts detailliert dargestellt.
https://www.klinikum-oldenburg.de/de/patienten/institut_fuer_radiologie/kassenaerztliche_leistungen.html**

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	980
3-100	Röntgendarstellung der Brustdrüse	909
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	412
3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	379
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	321
3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	321
3-803	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel	301
3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	292
3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	280
8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	274
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	273
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	263
3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	263
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	231
3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	211
1-501	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Brustdrüse durch operativen Einschnitt	198
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	197
8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	170
3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	170
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	163
3-608	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel	127
3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	112

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	111
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	109
3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	98
3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	95
3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	92
3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	87
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	86
3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	81

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,92	Die volle Weiterbildungsermächtigung liegt vor. (Prof. Dr. Chavan)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,92	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin

B-18.11.2 Pflegepersonal

Im Institut sind 20,8 MTRA, 2,4 Medizinische Fachangestellte und 1 Physiker eingesetzt.



B-19

Universitätsklinik für
Anästhesiologie/
Intensivmedizin/
Notfallmedizin/
Schmerztherapie

B-19 Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

B-19.1 Name der Fachabteilung Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Name:	Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie
Schlüssel:	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618) Schmerztherapie (3753) Anästhesie (3700)
Art:	Hauptabteilung Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2571
Telefax:	0441 / 403 - 2655
E-Mail:	anaesthesie@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Andreas Weyland
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Klinikdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 2571
Telefax:	0441 / 403 - 2655
E-Mail:	anaesthesie@klinikum-oldenburg.de

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie (AINS) am Klinikum Oldenburg versorgt mit ca. 70 ärztlichen und ca. 85 pflegenden und nichtärztlichen Mitarbeitenden die Bereiche Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie im Klinikum Oldenburg. Neben diesen Kernaufgaben versehen Ärztinnen und Ärzte der Klinik den Notarzdienst in der Stadt Oldenburg und am Notarztstandort Sandkrug sowie auf dem in St. Peter Ording stationierten Offshore-Rettungshubschrauber der Firma Northern Helicopter und dem Intensivtransportwagen der Johanniter Unfallhilfe in Oldenburg. In Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie wird der palliativmedizinische Konsildienst im Klinikum Oldenburg betrieben und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie die Telemedizin-Zentrale am Klinikum Oldenburg ärztlich besetzt.

Bereich Anästhesiologie

Die Klinik führt jährlich ca. 20.000 Anästhesien bei Patienten aller Alters- und Risikoklassen für operative, diagnostische und interventionelle Eingriffe durch. Es besteht eine große Erfahrung in der Anästhesie von Patienten mit hohem kardiovaskulären Risiko und in hohem Lebensalter. Mehr als 3000 Anästhesieleistungen wurden 2014 im Bereich der Herzchirurgie erbracht, davon ca. 1400 unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Stark zunehmend sind Patienten zur Implantation von Kunstherzen und Linksherz-Unterstützungssystemen zu betreuen (Thoratec BIVAD, Heartmate II).

Es wurden mehr als 2000 Anästhesien bei Kindern unter 5 Jahren und ca. 1000 Anästhesien bei Kindern unter 1 Jahr erbracht, darunter auch bei kritisch kranken Früh- und Neugeborenen des Perinatalzentrums. Besondere Expertise besteht in der anästhesiologischen Versorgung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern.

Im Bereich der Geburtshilfe wurden ca. 600 Periduralanästhesien zur Erleichterung einer Spontangeburt sowie ca. 700 Anästhesien zur Kaiserschnittentbindung durchgeführt.

Umfassende Erfahrung besteht zudem im Management schwieriger Atemwegs Situationen aufgrund einer hohen Fallzahl von Tumoroperationen in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.

Die Klinik zeichnet sich durch die Anwendung von modernstem hämodynamischen Monitoring aus, um dem hohen Anteil an Hochrisikopatienten ein Optimum an perioperativer Sicherheit zu bieten. In diesem Bereich ist die Universitätsklinik für Anästhesiologie (AINS) des Klinikums Oldenburg als Kompetenzzentrum bekannt und führt regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Anästhesisten und Intensivmediziner aus ganz Deutschland durch.

Bereich Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie (AINS) leitet die operative Intensivstation mit 14 Beatmungsbetten, in der 2014 ca.

1500 kritisch kranke oder schwerstverletzte Patienten behandelt wurden. Durchschnittlich 36% der Patienten waren beatmungspflichtig.

Besondere Erfahrung besteht in der Behandlung von Patienten mit lebensbedrohenden Infektionen in einer septischen Schocksituation. Auf diesem Gebiet liegt auch ein Forschungsschwerpunkt der Klinik.

Es stehen modernste Überwachungstechnik und sämtliche Möglichkeiten der medizinischen Organersatztherapie zur Verfügung. Im Bereich Intensivmedizin kommt unter Berücksichtigung des Patientenwillens und ethischer Grundsätze das gesamte Spektrum anerkannter intensivtherapeutischer Maßnahmen zum Einsatz, welche der Gesundheit von kritisch kranken Patienten dienen.

Bereich Notfallmedizin

Auf dem Gebiet der Notfallmedizin ist die Klinik für Anästhesiologie (AINS) verantwortlich für die ärztliche Besetzung von drei Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF) der Region mit insgesamt mehr als 6000 Einsätzen im Jahr 2014. Der Klinik stellt den ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Oldenburg sowie die Mehrzahl der Ärztinnen und Ärzte in der Leitenden Notarztgruppe, die die medizinische Versorgung bei Großschadensfällen organisieren. Im Jahr 2014 wurden 15 derartige Einsätze durchgeführt.

Zudem werden die Notärzte für ein von der Johanniter Unfallhilfe im Auftrag des Landes Niedersachsen betriebenes spezialisiertes Intensivtransportfahrzeug (ITW) gestellt, das 2014 über 400 Verlegungsfahrten mit kritisch kranken Patienten durchführte.

Die Klinik für Anästhesiologie stellt in Kooperation mit der Firma Northern HeliCopter den leitenden Arzt für Offshore-Luftrettungsstation „Northern Rescue“ in St. Peter Ording. Mehrere Ärzte der Klinik sind als Notärzte auf diesem Helicopter tätig und besetzen in Zusammenarbeit mit Ärzten der Klinik für Kardiologie die für die Offshore-Plattformen zuständige Telemedizin-Zentrale am Klinikum Oldenburg.

Im innerklinischen Bereich unterstützt die Klinik für Anästhesiologie (AINS) die operativen Bettenstationen des Klinikums bei akuten Notfällen mit einem speziellen Notfallteam. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und dem Pflgeteam der Notaufnahme das regionale Traumazentrum am Klinikum Oldenburg organisiert.

Bereich Schmerztherapie

Im Bereich der Schmerztherapie behandelte die Klinik für Anästhesiologie (AINS) in einer hoch spezialisierten Ambulanz im Jahr 2014 mehr als 600 chronisch schmerzkranken Patienten mittels einer multimodalen Schmerztherapie und führte im stationären Bereich mehr 1000 schmerztherapeutische Konsile durch. Die Auswahl der Verfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten anderer Fachdisziplinen sowie - bei entsprechender Indikation - in Kooperation mit einer auf die Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen spezialisierten Psychologin.

Zudem betreibt die Klinik einen ärztlich und pflegerisch besetzten Akutschmerzdienst für stationäre operative Patienten, die mit einer Standardschmerztherapie nicht ausreichend behandelt sind. 2014 wurden mehr als 800 Patienten nach Operationen auf diese Weise schmerztherapeutisch betreut. Hierbei wurden u.a. rückenmarksnahe und periphere Lokalanästhesieverfahren sowie computergesteuerte, vom Patienten selbständig bedienbare Schmerzmittelpumpen eingesetzt. Das Klinikum Oldenburg wurde für die gute postoperative Schmerztherapie mit dem Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ der Deutschen Schmerzgesellschaft (DGSS) ausgezeichnet.

Im palliativmedizinischen Konsildienst werden in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie Patienten mit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Tumorerkrankungen ganzheitlich behandelt und eine adäquate Betreuung im häuslichen Umfeld oder in einer Palliativpflegeeinrichtung organisiert.

Forschung und Lehre

Als Universitätsklinik der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg nahm die Klinik für AINS im Jahr 2014 insbesondere auf dem Gebiet der Sepsis und des Multiorganversagens an nationalen und internationalen Multicenterstudien teil und führte zudem eigenständige Studien schwerpunktmäßig zum Thema der Optimierung der perioperativen Hämodynamik durch.

An der European Medical School Oldenburg-Groningen übernimmt die Klinik für AINS die akademische Lehre für das Fachgebiet Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie.

Die klinikinterne Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfolgt anhand eines umfangreichen, strukturierten Konzeptes mit Tutorien, regelmäßigen internen und externen Fortbildungsveranstaltungen, monatlichen Kolloquien und curricularen Vortragsreihen sowie wöchentlichen Diskussionen der aktuellen wissenschaftlichen Literatur. Regelmäßige interdisziplinäre Fallkonferenzen und Simulatortrainingseinheiten sichern den

hohen Anspruch der Klinik für AINS an die Qualität und die Sicherheit in der Patientenversorgung.

Die Universitätsklinik für Anästhesiologie (AINS) verfügt über die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fach Anästhesiologie, für die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, für die Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie und für die Zusatzbezeichnung Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin.

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/klinik_fuer_anaesthesiologie/

B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-19.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Anästhesiologische Versorgung

Sämtliche Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie werden angeboten. Diese werden in der Prämedikationsambulanz mit den Patientinnen und Patienten besprochen und unter Beachtung des individuellen Risikoprofils sowie der anstehenden operativen oder interventionellen Maßnahme geplant.

Es kommen modernste Techniken und Überwachungsmethoden sowie etablierte Konzepte und Algorithmen zur Anwendung, die der Sicherheit, der Optimierung des operativen Behandlungsergebnisses und dem Komfort der Patienten dienen, dazu gehören unter anderem:

Totale Intravenöse Anästhesie (TIVA) mit patientenindividuell angepasster, computergestützter und zielorientierter Narkosemittelapplikation

Balancierte Anästhesieverfahren mit modernen gut verträglichen volatilen Anästhetika wie Sevofluran und Desfluran

Ultraschallgesteuerte und elektrostimulationskontrollierte Regionalanästhesieverfahren sowohl in Single-Shot- als auch in Kathetertechnik

Ultraschallgesteuerte Anlage invasiver Gefäßkatheter

Umfassendes einheitliches Hygienekonzept bei der Anlage und im Umgang mit invasiven Kathetern

Aufwendiges aktives Temperaturmanagement mittels Prewarming, kontinuierlicher intraoperativer konvektiver Wärmung sowie Verwendung von Infusionswärmegegeräten

Überwachung und Steuerung der Muskelrelaxierung mit modernem neuromuskulärem Monitoring

Überwachung der Narkostiefe mittels kontinuierlicher EEG-Ableitung (Bispektralindex - Messung)

Intraoperative Messung der Sauerstoffversorgung des Gehirns (Nahinfrarotspektrometrie, NIRS)

Intraoperative Steuerung und Überwachung der Herzleistung und Kreislaufsituation mittels Pulskonturanalyse- und Dopplersonographieverfahren bei Risikooperationen und schwer vorerkrankten Patienten

Intraoperative Echokardiographie bei herzchirurgischen Operationen

Computerunterstützte individuelle Risikoeinschätzung und Prophylaxe postoperativer Übelkeit (PONV-Prophylaxe)

Etablierte Konzepte und modernes Equipment zur Vermeidung bzw. Beherrschung schwieriger Situationen (z.B. Atemwegsmanagement, Blutgerinnungsmanagement, Transfusionmanagement)

Regelmäßiges Teamtraining für kritische Situationen (CRM) in internen und externen Kursen

Intensivmedizinische Versorgung der operativen Kliniken

Es werden 14 Behandlungsplätze mit hervorragender technischer Ausstattung vorgehalten. Dem Patientenkontingent eines Krankenhauses der Maximalversorgungsstufe entsprechend kommen sämtliche anerkannten Methoden der Intensivtherapie zur Anwendung, dazu gehören unter anderem:

- Modernste Monitoringverfahren zur Überwachung des Kreislaufs (z.B. PiCCO®, zentralvenöse Katheteroximetrie (Cevox®), Pulskonturanalyse (Pulsioflex®, Vigileo®, Deltex Combi®), TTE, TEE, kontinuierliche intraabdominelle Druckmessung (CiMON®))

- Nichtinvasive Beatmungsverfahren zur Vermeidung einer Intubation (Masken-CPAP, Highflow-Nasen-CPAP, Helm-CPAP)
- Moderne, lungenprotektive Respiratortherapie
- Perkutane Dilatationsstracheotomie als schonendes und bettseitig durchführbares Verfahren bei zu erwartender längerer Beatmungsnotwendigkeit
- In Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Nieren- und Hochdruckkrankheiten sämtliche Formen moderner Nierenersatzverfahren

Leberfunktionsmessverfahren (ICG-Clearance mittels LiMON©) und Leberersatzverfahren

- Sämtliche etablierten Verfahren zur Lungen- und Kreislaufunterstützung (v.-a. und v.-v. ECMO, ECCO2-R)
- Spezielle Verfahren zur Überwachung von Patienten mit Schädel-Hirn-Verletzungen (intrakranielle Druckmessung mittels Parenchymsonden, hirnvenöse Oximetrie, Nahinfrarotspektroskopie (NIRS), transkranielle Dopplersonographie)

Notfallmedizin

- Stellung der Notärzte für den Notarztendienst der Stadt Oldenburg, den Intensivtransportdienst Oldenburg des Landes Niedersachsen und den Offshore-Rettungshubschrauber der Firma Northern HeliCopter
- Fortbildung aller ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Oldenburg in den aktuellen Empfehlungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung im 2-Jahres-Turnus
- Stellung des innerklinischen Notfallteams für die operativen Stationen
- Organisation und Leitung der innerklinischen Abläufe bei innerklinischen und außerklinischen Großschadenslagen
- In Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Organisation des regionalen Traumazentrums am Klinikum Oldenburg
- In Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie Besetzung der Telemedizin-Zentrale am Klinikum Oldenburg

Schmerztherapie

Die Klinik für Anästhesiologie (AINS) unterhält eine Ambulanz zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit schwer zu behandelnden chronischen Schmerzen, in der moderne Methoden der multimodalen Schmerztherapie zur Anwendung kommen. Dazu gehören u.a.

- Moderne Formen der medikamentösen Schmerztherapie
- Akkupunkturverfahren
- Grenzstrangblockaden, radiologisch gesteuerte periradikuläre Injektionen und Infiltrationen von Wirbelgelenken
- Psychologische Therapie psychosomatischer und somatopsychischer Aspekte von Schmerzkrankungen

Für die operativen Kliniken wird ein ärztlich und pflegerisch besetzter Akutschmerzdienst betrieben, der mit modernen Methoden die Betreuung von Patienten mit speziellen Schmerzproblematiken sichert. Angewendet werden unter anderem:

- Rückenmarksnahe Lokalanästhesiekatheterverfahren (Periduralkatheter)
- Regionale periphere Nervenblockaden durch Lokalanästhetikakatheter
- Computergesteuerte, vom Patienten selbstständig bedienbare Schmerzmittelpumpen
- Moderne komplexe medikamentöse Schmerzmittelkombinationen

Im palliativmedizinischen Konsildienst werden in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Onkologie Patienten mit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Tumorerkrankungen ganzheitlich behandelt und eine adäquate Betreuung im häuslichen Umfeld oder in einer Palliativpflegeeinrichtung organisiert.

B-19.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.5 Fallzahlen der Fachabteilung Universitätsklinik für Anästhesiologie/ Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Entfällt, da keine bettenführende Abteilung.

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Bei einer großen Anzahl der Patienten sind die anästhesiologischen, intensivmedizinischen und schmerztherapeutischen Maßnahmen nur Teil des gesamten Behandlungsprozesses, der in der DRG-Falldokumentation nicht gesondert erfasst wird. Die aus dem Dokumentationssystem abrufbaren Daten stellen deshalb eine Verzerrung des tatsächlichen Spektrums unserer Klinik dar. Wir verzichten daher auf den Abdruck dieser Tabellen.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesiologische Ambulanz (Prof. Dr. med. A. Weyland)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Anästhesieleistungen für ermächtigte Ärzte des Klinikums

Kardioanästhesiologische Ambulanz (Dr. med. T. Augenstein)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Kardioanästhesiologische Leistungen

Schmerztherapie (Dr. med. P. Krumschmidt)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Ambulanz für Schmerztherapie: Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen, bei denen das Ausmaß, die Art oder die Dauer der Schmerzen den Einsatz besonderer Therapieverfahren erfordern.

Anästhesiologische Ambulanz (Dr. med. H. Klingler)

Art der Ambulanz:	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
Erläuterung:	Anästhesieleistungen für ermächtigte Ärzte des Klinikums

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Für den gesamten Bereich der ambulanten Operationen erbringt die Klinik die erforderlichen Anästhesieleistungen.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	66,18	Volle Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie (Prof. Dr. med. A. Weyland), Weiterbildungsermächtigung Spezielle Schmerztherapie in dem Gebiet Anästhesiologie 12 Monate (Dr. P. Krumschmidt),
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	42,58	Weiterbildungsermächtigung Notfallmedizin (Dr. med. H. Klingler, Dr. P. Krumschmidt, Herr M. Gehra, Herr J. Gellern), Intensivmedizin in dem Gebiet Anästhesiologie 24 Monate (Dr. med. J. Zundel)

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Allgemeinmedizin	
Anästhesiologie	Anästhesiologie, SP Kardioanästhesie
Kinder- und Jugendmedizin	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Ärztliches Qualitätsmanagement
Akupunktur
Intensivmedizin
Labordiagnostik - fachgebunden -
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik - fachgebunden -
Spezielle Schmerztherapie

Krankenhausinterne Ausbildung und Schulung des gesamten pflegerischen und ärztlichen Personals in den aktuellen Reanimationsmaßnahmen (BCLS- und ACLS-Kurse) im zweijährigen Turnus.

Umfangreiche und regelmäßige Fortbildung von ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern, z. B. durch:

Monatliche anästhesiologische Kolloquien, die auch über Oldenburg hinaus regionale Bedeutung erlangt haben

Monatliche Fallvorstellungen und -besprechungen aus der eigenen Klinik (Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen)

Monatliche Weiterbildung von Assistenzärzten in der Facharztausbildung und Fachärzten im Rahmen eines strukturierten 2-jährigen Curriculums

Wöchentliche Diskussion der aktuellen Fachliteratur („Journal-Club“)

Wöchentliche Fortbildung für Notärztinnen und Notärzte, geleitet durch den ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Oldenburg

B-19.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	73	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	4,5	3 Jahre
Pflegehelfer/ -innen	1,4	ab 200 Std. Basiskurs

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Intensivpflege und Anästhesie

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Kinästhetik

Palliative Care

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

In der Abteilung sind 1 Rettungssanitäter, 4,3 Medizinische Fachangestellte und 1 Pain-Nurse tätig

B-19.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl¹
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0,4

¹ Anzahl der Vollkräfte



B-20

Institut für
Laboratoriums-
diagnostik und
Mikrobiologie

B-20 Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

B-20.1 Name der Fachabteilung Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Name:	Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2601
Telefax:	0441 / 403 - 2597
E-Mail:	zentrallabor@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Klaus Peter Kohse
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 4032601
E-Mail:	zentrallabor@klinikum-oldenburg.de

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie versorgt als zentrale diagnostische Einrichtung alle Kliniken, Ambulanzen und Institute des Klinikums Oldenburg und des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg. Für weitere benachbarte Krankenhäuser werden Untersuchungen vor allem im Bereich der Medizinischen Mikrobiologie durchgeführt.

Auf Grund der Verwendung moderner Analysensysteme und Techniken sowie der Online-Anbindungen dieser Geräte an das Laborinformationssystem liegen die Analyseergebnisse innerhalb kurzer Zeit vor und werden den klinisch tätigen Kollegen validiert und auf Plausibilität geprüft zeitnah sowie rund um die Uhr im jeweiligen Krankenhausinformationssystem dargestellt.

Sämtliche durchgeführte Analysen unterliegen zur Sicherung der hochwertigen analytischen Qualität einem strengen Qualitätsmanagementsystem nach den Richtlinien der Bundesärztekammer (RiLiBÄK 2008) mit täglicher interner Qualitätskontrolle der Analysenserien sowie externer Qualitätskontrolle. Die Akkreditierung nach DIN/ISO 15189 befindet sich in Vorbereitung.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Präanalytik sowie der patientennahen Sofortdiagnostik (POCT - point of care testing).

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/institut_fuer_laboratoriumsdiagnostik_und_mikrobiologie/

B-20.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-20.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Das Spektrum der Laboratoriumsdiagnostik umfasst die Klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Autoimmundiagnostik, Liquordiagnostik, Molekularbiologische Diagnostik, mikrobiologische Erregerdiagnostik (Bakteriologie, Mykologie sowie Mykobakteriologie), Infektionsserologie, Immunhämatologie sowie die Führung des Blutdepots.

Eine 24h-Verfügbarkeit der klinisch-chemischen, hämatologischen, immunhämatologischen sowie der mikrobiologischen Analytik ist gewährleistet. Untersuchungen werden auch für benachbarte Krankenhäuser in der Region Nordwest durchgeführt. Die Beratung in laboratoriumsmedizinischen Fragestellungen (Indikationsstellung, Präanalytik, Methodik, Befundinterpretation, Therapieempfehlungen, z.B. Antibiotika) wird angeboten und gerne wahrgenommen. Klinische Studien der einzelnen Fachabteilungen im Klinikum werden unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie erfolgt die Diagnostik von hämatologischen Systemerkrankungen (Knochenmarkszytologie).

B-20.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.5 Fallzahlen der Fachabteilung Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie ist keine bettenführende Abteilung.

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Sämtliche Leistungen aus dem Fachgebiet Laboratoriumsmedizin

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Weiterbildungsermächtigung Laboratoriumsmedizin 48 Monate (Prof. Dr. Dr. med. K. P. Kohse)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	+ 1 Klinische Chemikerin
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Laboratoriumsmedizin
Laboratoriumsmedizin
1 klinische Chemikerin

B-20.11.2 Pflegepersonal

In der Abteilung sind 40,34 Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentinnen und -assistenten (MTLA) und 1 Medizinische Fachangestellte tätig.



B-21

**Institut für
Krankenhaushygiene**

B-21 Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

B-21.1 Name der Fachabteilung Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Name:	Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Telefon:	0441 / 403 - 3056
Telefax:	0441 / 403 - 2318
E-Mail:	hygiene@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jörg Herrmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsdirektor
Telefon:	0441 / 403 - 3056
E-Mail:	hygiene@klinikum-oldenburg.de

Internet: http://klinikum-oldenburg.de/de/patienten/institut_fuer_krankenhaushygiene/

B-21.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-21.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Hygienische Beratung beim Umgang mit multiresistenten Erregern (MRSA/ORSA, VRE, u.a.)

Festlegung von Isolierungsmaßnahmen (Tbc, Noroviren, Rotaviren ect.)

Durchführung krankenhaushygienischer Begehungen

Erstellung und Aktualisierung des Hygieneplans nach § 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Erarbeitung und Aktualisierung von Desinfektionsplänen

Surveillance nosokomialer Infektionen auf der Intensivstation und neonatologischen Intensivstation nach §23 IfSG

Erfassung von Erregern mit speziellen Resistenzen und Multiresistenzen nach § 23 IfSG in Kooperation mit dem Institut für Laboratoriumsdiagnostik und Mikrobiologie

Ausbruchsmanagement in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Oldenburg

Überwachung von Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen, Beratung der ZSVA bei der Einführung eines QM-Systems

Überwachung des Trinkwassers nach der Trinkwasserverordnung gemeinsam mit der Technischen Abteilung

Durchführung von Überwachungsuntersuchungen (Desinfektions- und Sterilisationsgeräte, Endoskope, RLT-Anlage, Apotheke)

Krankenhaushygienische Beratung bei Baumaßnahmen (Planung, Festlegung von Staubschutzmaßnahmen)

Beratung des zentralen Einkaufs bei der Beschaffung von Medizinprodukten

Mitarbeit in der Arzneimittelkommission bei der Erstellung von Leitlinien für die Antibiotikatherapie und perioperative Antibiotikaphylaxe

Lehrtätigkeit im Medizinischen Ausbildungszentrum (Krankenpflege - , Kinderkrankenpflege- und Hebammenschule, OP-Weiterbildung, Intensiv-Weiterbildung)

Durchführung von internen und externen Fortbildungsveranstaltungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Umgang mit multiresistenten Erregern (MRSA, VRE, ESBL-Bildner/ MRGN) und anderen Problemkeimen (C. difficile, Acinetobacter spp., Pseudomonas aeruginosa)

Hygiene im OP

Ausbruchsmanagement

Überwachung Aufbereitung von Medizinprodukten

Begleitung Bautätigkeiten

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Durchführung Hygienekommission

Beratung bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben

Beratung der Fachabteilungen und des Einkaufs bei Beschaffung von Medizinprodukten

Beratung Arzneimittelkommission hinsichtlich Desinfektionsmittel, Antibiotika

Regelmäßige Weiterbildung der Hygienebeauftragten Ärzte und der Hygienebeauftragten in der Pflege des Klinikums Oldenburg

B-21.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.5 Fallzahlen der Fachabteilung Institut für Krankenhaushygiene Oldenburg

Vollstationäre Fallzahl:	0
--------------------------	---

Teilstationäre Fallzahl:	0
--------------------------	---

Das Institut für Krankenhaushygiene ist keine bettenführende Abteilung.

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Hygiene und Umweltmedizin

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

B-21.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,88	3 Jahre

¹ Bei Hebammen/ Entbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Intensivpflege und Anästhesie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen

Praxisanleitung

B-22



Praxis für Nuklearmedizin

B-22 MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

B-22.1 Name der Fachabteilung MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

Name:	MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin
Schlüssel:	Nuklearmedizin (3200)
	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden
Telefon:	0441 / 403 - 2529
Telefax:	0441 / 403 - 2382
E-Mail:	praxis.nuklearmedizin@klinikum-oldenburg.de

Zugänge

Straße:	Rahel-Straus-Str. 10
PLZ / Ort:	26133 Oldenburg

Chefärzte

Name:	Dr. med. Jens De-La-Roche
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Institutsleiter
Telefon:	0441 / 403 - 2529
E-Mail:	praxis.nuklearmedizin@klinikum-oldenburg.de

B-22.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

B-22.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	<i>Nuklearkardiologie, Schilddrüsendiagnostik, Knochendiagnostik und Nierendiagnostik, spezielle Tumordiagnostik</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	<i>Knochen- Herz- und Tumordiagnostik</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	<i>Kooperation mit Nuklearmedizinischer Gemeinschaftspraxis im St.-Josephs-Stift, Bremen</i>
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	<i>Darstellung von Wächterlymphknoten bei Mammakarzinom, Prostatakarzinom, malignem Melanom und Tumoren im HNO-Bereich</i>
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	<i>Bildfusion nuklearmedizinischer Untersuchungen mit MRT, CT</i>

B-22.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.5 Fallzahlen der Fachabteilung MVZ am Klinikum Oldenburg, Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

Die Praxis für Nuklearmedizin ist keine bettenführende Abteilung.

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	324
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	195
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	113
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	83
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	54
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	49
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	30
3-753	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	17
3-752	Darstellung der Stoffwechselforgänge des Körperstammes mit radioaktiv markierten Substanzen und Computertomographie (PET/CT)	7
3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	5
3-70d	Bildgebendes Verfahren über Teile des Körpers zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	< 4
3-704	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Radionuklidventrikulographie)	< 4
3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	< 4
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	< 4
3-754	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie (PET/CT) des gesamten Körperstammes und des Kopfes	< 4

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

MVZ für Nuklearmedizin am Klinikum Oldenburg (Dr. med. J. de la Roche)

Art der Ambulanz:	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
Erläuterung:	Angebotene Leistung: Schilddrüsendiagnostik, Myokard-Perfusionsszintigraphie, Skelettszintigraphie, Lungen-Perfusionsszintigraphie, Nierenfunktionsszintigraphie, spezielle Tumordiagnostik, Radiosnoviorthese, Radioimmuntherapie

Angebotene Leistung

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden

Allgemein: Spezialsprechstunde

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	322
3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	197
3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	163

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	86
3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	69
3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	26
3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	14
3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	6
3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	5
3-707	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	< 4

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

0	Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
0	stationäre BG-Zulassung
+	nicht vorhanden

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Nuklearmedizin

In der Abteilung sind 2 medizinisch-technische Radiologieassistenten tätig.

B-22.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C/D

Qualitätssicherung Qualitätsmanagement

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt „C-1“ können Sie hier herunterladen:
https://www.klinikum-oldenburg.de/files/qualitaetsbericht_2014_kapitel_c1.pdf

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)

- In den Hochrisikobereichen des Klinikums werden die krankenhauserworbenen Infektionen im Rahmen des bundesweiten Krankenhaus-Infektions-Surveillance Systems „KISS“ erfasst. Die Ergebnisse werden regelmäßig an die entsprechenden Abteilungen zurück gemeldet, damit bei Bedarf Änderungen im Hygienemanagement vorgenommen werden können.

Teilnahme an weiteren Qualitätssicherungsverfahren in der Hygiene

- 2012 hat das Klinikum das „Goldene Zertifikat“ der „Aktion Saubere Hände“ erhalten, das bislang erst ca. 42 Kliniken in Deutschland (4 in Niedersachsen) erlangt haben ([Gold-Zertifikate](#)). Diese Kampagne wurde am 1. Januar 2008, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, vom Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance Nosokomialer Infektionen (NRZ), dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) sowie der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (GQMG) ins Leben gerufen.
- 2014 erhielt das Klinikum das MRSA-Qualitätssiegel des Euregionalen Netzwerkes für Patientensicherheit und Infektionsschutz „EurSafety-Health-Net“ (<http://www.eursafety.eu/>). Dieses bescheinigt dem Klinikum einen genauso hohen Qualitätsstandard bei der Versorgung von Patienten mit multiresistenten Erregern wie in den Niederlanden. Hierzu gehören u.a.
- Das MRSA-Screening aller Patienten bei der stationären Aufnahme
- Die strikte Isolierung von Patienten mit multiresistenten Keimen
- Die Teilnahme an Qualitätsverbundveranstaltungen und das Engagement im regionalen Netzwerk „MRE-Netzwerk Oldenburg“

Teilnahme an Diagnose bezogenen Registern

- Das **Prostatakarzinomzentrum** wertet die operativen Daten und die Daten aus der Nachsorge gemeinsam im onkonet-berlin, dem Dachverband der Berliner Tumorzentren aus (<http://www.onkonet-berlin.de/index2.html>). Auch hier werden anonymisierte Daten erfasst und ausgewertet sowie den teilnehmenden Häusern zur Verfügung gestellt.
- Das Klinikum beteiligt sich am **Deutschen Aortenklappenregister** (<https://www.aortenklappenregister.de/>). Das Register liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e. V. (DGTHG) und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK). In dem Register

werden systematisch und bundesweit Langzeitdaten zum operativen Aortenklappenersatz und zur kathetergestützten Aortenklappenimplantation erhoben und wissenschaftlich ausgewertet. Ziel des Registers ist es, jedem Patienten die für ihn geeignete Therapie auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse empfehlen zu können.

- Als zertifiziertes Traumazentrum beteiligt sich das Klinikum am **Traumaregister** der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (<http://www.traumaregister.de/>). Das Ziel des Traumaregisters ist es, die Sicherheit und die Qualität der Schwerverletztenversorgung in Deutschland zu steigern. Dieses wird erreicht durch die Qualitätssicherung der teilnehmenden Kliniken und wissenschaftliche Beiträge zur Versorgungsforschung.
- Das Klinikum beteiligt sich seit mehreren Jahren am **deutschen Mukoviszidose-Register** (<http://muko.info/index.php?id=2444&L=0>). Es dient als Grundlage zur Beurteilung und Verbesserung der Versorgungsqualität von Mukoviszidose Patienten in Deutschland. Das Projekt beinhaltet neben der Registerdokumentation, das Benchmarking und einen jährlich erscheinenden Berichtsband. Es werden jährlich die Daten der Patienten für die jährliche Qualitätssicherung (QS) erfasst.

Qualitätssicherung mit Routinedaten

Im Rahmen einer länderübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Niedersächsischer Krankenhausgesellschaft und dem Krankenhauszweckverband Nordrhein nimmt das Klinikum an einem Projekt zur Qualitätssicherung aus Routinedaten teil. Ziel ist es, aus den primär zur Abrechnung dienenden Daten (sog. §21-Datensatz mit Angaben zur Liegezeit, Prozeduren, Diagnosen, etc.) Aussagen z.B. zur Qualität der Behandlung, Komplikationen und Mortalität zu gewinnen. Der große Benchmark aus über 200 Kliniken unterschiedlicher Größe ermöglicht die Einordnung und den Vergleich der eigenen Ergebnisse.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2014)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2014)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	24
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	43
Stammzelltransplantation	25	120
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	83

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar / Erläuterung
Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten	<i>Siehe Angaben des Zentrums für Kinderheilkunde, Klinik für Allgemeine Kinderheilkunde, Hämatologie / Onkologie.</i>
Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1	<i>Siehe Angaben der Klinik für Neonatologie und Klinik für Frauenheilkunde.</i>

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl ²
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	207
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	133
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	130

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Die Gesamtausrichtung des Klinikum Oldenburg ist niedergelegt in den Leitsätzen. Sie stellen die Grundlage der Qualitätspolitik dar.

Die folgenden Grundaussagen beschreiben die Qualitäts- und Risikomanagementpolitik des Klinikums Oldenburg. An dieser Leitschiene entlang wird das Managementsystem QRM kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

Qualitäts- und Risikomanagement - Ein integriertes System

Die beiden Systeme des Qualitäts- und Risikomanagements werden bewusst integriert betrieben. Sie stellen so zwei Arme eines wichtigen Systems dar, welches die Steigerung und Sicherung der Qualität, Steigerung der Patientensicherheit und der langfristigen wirtschaftlichen Stabilität sowie Wettbewerbsfähigkeit gewährleistet. Wir betreiben ein Qualitäts- und Risikomanagementsystem nicht, um uns zertifizieren zu lassen. Die Orientierung an Normen und Standards gibt uns aber einen roten Faden durch die klaren Anforderungen und ermöglicht externe Vergleiche, Zertifizierungen oder Visitationen.

Krankenversorgung - Unser Kerngeschäft

Die Versorgung auf höchstem Niveau unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Spitzenforschung erfolgt sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch Patientinnen und Patienten auch unter Berücksichtigung der der jeweiligen Versorgung zugrundeliegenden Risiken.

Patientinnen und Patienten

Für das Wohl unserer Patienten orientieren wir uns an höchsten Qualitätsstandards und minimieren gleichzeitig die Risiken für eine erfolgreiche Behandlung. Die Sicherheit der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten hat höchste Priorität.

Mitarbeiter, Forschung und Akademische Lehre

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg des Unternehmens. Der Nachwuchs von heute stellt die Leistungsträger von morgen, gleichzeitig sichert eine gute Aus-, Fort- und Weiterbildung das Niveau der Leistungserbringung. Ergebnisse und Qualität der Forschung werden den gültigen Normen guter wissenschaftlicher Praxis unterworfen. Wir beachten dies bei der Ausgestaltung der European Medical School.

QRM-Instrumente - sich der Realität stellen!

Durch den Einsatz zahlreicher Instrumente, wie Befragungen, Audits, CIRS, Beschwerdemanagement, usw., werden zahlreiche Verbesserungspotenziale identifiziert. Dabei muss der Grundsatz sein, jede Abweichung oder jedes identifizierte Risiko nicht weg zu erklären, sondern als Chance für Verbesserung zu nehmen.

Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftliches Handeln bildet die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Das Risikomanagement ist bereits vom Grundsatz her darauf ausgerichtet, unternehmensbedrohende Gefahren rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvoll zu begrenzen. Zum Gemeinwohl gehört aber auch, dass Chancen erkannt und ggf. unter Beachtung ihrer Risiken ergriffen werden. Die Umwelt stellt einen besonderen Einflussfaktor auf das Unternehmen dar und wird im Risikomanagement explizit beachtet.

QRM-Struktur - Verantwortlichkeit klären und Mitwirkungsmöglichkeiten schaffen!

Durch den Aufbau einer QRM-Struktur werden die Linienverantwortlichen nicht aus der Verantwortung entlassen. Qualitäts- und Risikomanagement ist Führungsaufgabe! Doch auch jeder Einzelne hat die Verantwortung Optimierungspotentiale und Risiken für Patienten, Mitarbeiter und das Unternehmen zu erkennen und diese nach seinen Möglichkeiten zu bearbeiten. Durch den Aufbau einer QRM-Struktur wird die Möglichkeit geschaffen, insbesondere zwischen den Berufsgruppen und zwischen den Abteilungen Verbesserungen zu identifizieren und anzustoßen, die sonst im Hierarchie-Apparat hängen bleiben.

Dokumentation und Information

Häufig wird Qualitätsmanagement mit unnötiger Bürokratisierung gleich gesetzt. Das Beschreiben von möglichst vielen Seiten Papier ist aber nicht Ziel des Qualitätsmanagements. Es wird nur das Notwendige geregelt und dann aber verbindlich eingehalten. Nicht nur hierbei achten wir auf Transparenz. Denn informierte und eingebundene Mitarbeiter sind in aller Regel bessere Mitarbeiter, d.h. zufriedener, kreativer, motivierter und damit produktiver und die Fehlerhäufigkeit wird gesenkt. Daher versuchen wir, Informationen möglichst strukturiert zugänglich zu machen ohne dabei eine Informationsüberflutung zu provozieren.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele des Klinikums orientieren sich an den Leitsätzen und der oben beschriebenen Qualitätspolitik. In der Klinikleitung, den regelmäßig tagenden Gremien und in den einzelnen Fachabteilungen werden Ziele z.B. im Bereich der Organisation oder der Patientenversorgung gesteckt, die durch Projekte, Qualitätszirkel etc. konkret umgesetzt werden. Qualitätsziele werden zentral und dezentral auf Basis der Qualitätspolitik des Klinikums formuliert. Zentral sind die Geschäftsführung und die QRM-Lenkungsgruppe, dezentral die jeweiligen zertifizierten Bereiche verantwortlich. Die Umsetzung der Qualitätsziele wird sowohl zentral, als auch dezentral durch regelmäßige Managementbewertungen überprüft. Die Qualitätsziele in der individuellen Patientenversorgung werden z.T. in der jeweiligen behandelnden Fachabteilung entwickelt, vermittelt und umgesetzt. Eine Kontrolle wird durch die tägliche Supervision am Krankenbett durch Ärzte und Pflegende in den Abteilungen, durch die Teilnahme an den internen und externen Qualitätssicherungssystemen, Teilnahme an Studien und Durchführung der fortlaufenden Patientenbefragung gewährleistet. Qualitätsziele von übergeordnetem Charakter werden z.B. in Leitlinien (Thromboseprophylaxe, Antibiotikabehandlung) oder Diagnostik- und Behandlungsstandards (Polytraumaversorgung) formuliert. Die pflegerischen Leitlinien orientieren sich an den nationalen Expertenstandards.

Klinikum Oldenburg regelmäßig und geplant interne Audits durchgeführt, um zu ermitteln, ob sowohl die Anforderungen der Normen, als auch die vom Unternehmen festgelegten Vorgaben erfüllt sind und ob die Managementsysteme wirksam umgesetzt und aufrecht erhalten werden. Interne Audits helfen, die Managementsysteme zu erhalten sowie weiter zu entwickeln und schaffen damit einen konkreten Mehrwert.

Externe Audits

Im Rahmen der Zertifizierung der klinisch-medizinischen Zentren (siehe auch unter Kapitel B) und anderer Bereiche (Zentrale Sterilgutversorgung, Umweltmanagement) werden jährliche Audits durch externe Fachexperten durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung der jeweiligen Qualitätsmanagementsysteme und der Verbesserung der Leistungen ein.

Patientenbefragungen

Das Klinikum hat eine fortlaufende Patientenbefragung eingeführt. Jeder Patient und die Eltern von behandelten Kindern können auf einem persönlich ausgehändigten Formular konkrete Rückmeldungen zu seinem Aufenthalt bei uns geben.

Zentrales Patientenbeschwerdemanagement

An die Klinik gerichtete Beschwerden werden zentral im QRM bewertet und bearbeitet. In enger Abstimmung mit der betroffenen Fachabteilung bzw. Organisationseinheit wird eine Lösung des Problems gesucht und eine schriftliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer gegeben.

Gesetzliche Qualitätssicherung

Grundlage sind die Vorgaben zum Ablauf nach § 135 SGB V. Das Klinikum Oldenburg nimmt an insgesamt 21 Modulen der externen Qualitätssicherung teil. Seit Jahren ist die Erfassungsrate nahezu 100%. Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist unter C1 in diesem Bericht dargestellt.

Mitarbeiterbefragung

Die Mitarbeiter stellen das wichtigste Standbein der Patientenversorgung dar. Durch eine Befragung wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter ermittelt und Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet.

Morbiditäts- & Mortalitätskonferenzen

In regelmäßigen Konferenzen werden in Fachabteilungen wichtige Patientenverläufe berichtet und diskutiert. Sie dienen zur gemeinsamen Problemlösung, medizinischer Weiterbildung und Prävention von Fehlern.

CIRS

Im Critical Incident Reporting System (CIRS) werden Beinaheunfälle oder -fehler anonym durch Mitarbeiter gemeldet werden, um daraus gezielt präventive Maßnahmen abzuleiten. Als wichtiges Instrument des Risikomanagements wurde das CIRS für das gesamte Klinikum eingeführt. Die Geschäftsführung hat eine klinisch tätige Oberärztin als Beauftragte benannt.

OP-Checkliste

Die Checkliste zur Sicherheit im OP angelehnt an die WHO-Vorgabe ist im Klinikum in allen operativen Abteilungen im Einsatz. Sie dient nachweislich der besseren Sicherheit des Patienten rund um die Operation.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Umfassendes Patienten- und Angehörigen-Informationsprogramm im Rahmen des Gesundheitshauses am Klinikum Oldenburg, <http://www.gesundheitshaus-oldenburg.de/>

Broschüre Patienten-ABC zur Information aller Patienten.

Informationsmaterial verschiedener Fachabteilungen zu Erkrankungen

Diabetikerschulung im zertifizierten Bereich Diabetologie

Hygienemanagement

Organisation und umfassender Aufbau eines Hygiene-Management-Systems durch eigenes Institut für Krankenhaushygiene (siehe unter Fachabteilungen) inkl. Fachkräften.

Pflegerische und ärztliche Hygienebeauftragte in den Bereichen

Vergleichserfassung von im Krankenhaus erworbenen Infektionserkrankungen im Rahmen des bundesweiten Projekts KISS des Robert-Koch-Instituts

Tumorkonferenzen

Eine zentrale Tumorkonferenz tagt wöchentlich um die zielgerichtete Krebstherapie der Patienten zu steuern, im Brust- und Gynäkologischen Krebszentrum sowie im Prostatakarzinomzentrum finden spezielle wöchentliche Tumorkonferenzen statt

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Abgeschlossene Projekte:

Einrichtung einer fortlaufenden Patientenbefragung aller Patienten

Erstzertifizierung des Darm- und Pankreaszentrums nach Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft

Erstzertifizierung des Onkologischen Zentrums und Studienzentrale am Klinikum Oldenburg (DGHO)

Erstzertifizierung des Traumazentrums am Klinikum Oldenburg

Umsetzung des „Gold“-Standards der Aktion Saubere Hände

Umsetzung der Vorgaben und Verleihung des MRSA-Qualitätssiegels des Euregionalen Netzwerkes für Patientensicherheit und Infektionsschutz „EurSafety-Health-Net“

Einführung der OP-Sicherheits-Checkliste

Teilnahme am Deutschen Aortenklappen-Register

Aufbau eines neuen Intranets zur umfassenden Information der Mitarbeiter, erstmals mit einem sog. Content-Managementssystem

Qualifizierung von über 80 Mitarbeitern als Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte in allen Bereichen.

Aufbau eines Klinik weiten internen Auditsystems für alle klinischen und nicht klinischen Bereiche

Aufbau eines Web-Portals zum sicheren Befund- und Bildaustausch mit Zuweisern und anderen Kliniken

Einführung eines umfassenden Dokumentenlenkungssystems im Intranet

Einführung einer Balanced Scorecard in der Abteilung Wirtschaft und Versorgung

Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001-2008 in der Apotheke (9-2015)

Neuregelung des Umgangs mit Personen-Haftpflichtfällen

Laufende Projekte:

Aufbau eines Berichtswesens zur Nutzung von sog. Routinedaten zur internen Qualitätssicherung

Erstzertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001-2015 in der Technischen Abteilung

Erstzertifizierung der Stammzell- und Knochenmarktransplantation nach internationaler Norm (JACIE)

Zentrale Steuerung der Beauftragten

Einführung eines klinikübergreifenden Notfallprotokolls

Einführung Sicherheitscheckliste für Eingriffe in Funktionsbereichen (Checkliste für minimalinvasive Eingriffe)

Einführung einer strukturierten Untersuchung von Todesfällen (COOP-Modell des Universitätsklinikums Groningen)

Einführung eines Whistleblowing-Systems

Implementierung einer Risikomanagement-Software

Implementierung einer Auditmanagement-Software mit zentraler Maßnahmenverfolgung

Weitere Umsetzung von Risikomanagement-Instrumenten: Todesfallstatistik, Fehlermanagement, M&M-Konferenzen, Schutz kritischer Infrastruktur

Reorganisation zentrale OP-Einrichtungen

Reorganisation Kliniken für Innere Medizin

Aufbau und Zertifizierung einer Chest-Pain Unit

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Um die Gesamtheit der Qualitätsmaßnahmen in eine externe fachliche Bewertung einzubringen, hat die Klinikleitung bereits 2002 beschlossen das System der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ, <http://www.ktq.de/>) zu nutzen.

Das Klinikum Oldenburg hat sich erstmals 2004 dem Zertifizierungsverfahren der KTQ gestellt. Auch 2007, 2010 und 2013 wurde bei steigenden Anforderungen durch den jeweils neuen KTQ-Katalog eine erneute Fortschreibung des Zertifikats erreicht.

In diesem Verfahren wird ein Qualitätsmanagementsystem in den folgenden Kategorien nachgewiesen:

1. Patientenorientierung
2. Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Das Klinikum hat zusätzlich folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements umgesetzt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

regelmäßige externe Auditierungen (systematische Überprüfungen per Befragung, Begehung und Akteneinsicht) in allen zertifizierten Bereichen, siehe untenstehende Tabelle

eingeführtes umfassendes internes Auditprogramm, mit dem Ziel zu überprüfen, ob die Abläufe den externen und interne Vorgaben entsprechen, Verbesserungspotentiale zu ermitteln und voneinander zu lernen

„AKTION Saubere Hände“ zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion im Krankenhaus. Umsetzung mit Befragungen, Bewertungen und Messungen

freiwillige externe Überwachungssysteme: z.B. die Teilnahme am Nationalen Krankenhaus-Infektions-Überwachungssystem für Intensivstationen und Neonatologie (KISS)

externe Überprüfung und Akkreditierung des Klinikums als behandelndes Krankenhaus im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) Diabetes, Brustkrebs und Koronare Herzerkrankung.

Zertifizierte Bereiche im Überblick:

Bereich	Zertifikat	Laufzeit
Klinikum Oldenburg	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ)	2016
Brustzentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	2017
Gynäkologisches Krebszentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	2016
Prostatakrebszentrum	Deutsche Krebsgesellschaft	2016
Darmkrebszentrum und Pankreaskarzinomzentrum	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie	2017
Onkologisches Zentrum	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie	2017
Studienzentrale	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie	2015
Schmerzmanagement	Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie, Certcom	2015
Schmerzmanagement Kinderklinik	Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie, Certcom	2015
Stationäre Einrichtung für Diabetesbehandlung Typ I und II	Deutsche Diabetes Gesellschaft	2016
Traumazentrum	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie	2017
Zentralsterilisation	DIN EN ISO 13485 DIN EN ISO 9001	2016
Umweltmanagement	DIN EN ISO 14001 EMAS	2017
Klinik Service Oldenburg	DIN EN ISO 9001	2017
Apotheke	DIN EN ISO 9001	2018

Herausgeber:

Klinikum Oldenburg gGmbH
Rahel-Straus-Str. 10
26133 Oldenburg

Geschäftsführer:

Dr. med. Dirk Tenzer
Vorsitzender des Aufsichtsrates Berndt Zabel

Telefon: 0441 403-0

Telefax: 0441 403-2700

E-Mail: info@klinikum-oldenburg.de

www.klinikum-oldenburg.de

Redaktion:

Dr. med. Martin Kramer
Stabsstelle Geschäftsführung

Mitarbeit:

Qualitäts- und Risikomanagement: Mareen Klompaker

Personalwesen: Yasmin Willms

Controllingdaten: Heiko Seemann

Beauftragte aller Fachabteilungen

Fotos Trennseiten:

Marcus Meyer, Fotoetage Bremen

Hauke Wiedermann

Lukas Lehmann Photography